



Bau- und Verkehrsdepartement des Kantons Basel-Stadt

Stadtgärtnerei



Rote Listen Kanton Basel-Stadt

Die gefährdeten Arten im Kanton Basel-Stadt

Rote Listen Kanton Basel-Stadt

Die gefährdeten Arten im Kanton Basel-Stadt



Sehr geehrte Damen und Herren

Der besondere Wert der Natur offenbart sich oft erst auf den zweiten Blick. Inmitten der urbanen Hektik, entlang von Strassen, zwischen Feldern oder versteckt im Wald existieren Lebewesen, die unsere Aufmerksamkeit verdienen. Alte Mauerritzen, kleine Flächen in Bahn- und Hafenarealen, naturnahe Grünanlagen, Gehölze und Gewässer – sie sind weit mehr als blossе Kulisse. Sie sind Zufluchtsort und Lebensraum für bemerkenswerte Pflanzen- und Tierarten, die andernorts längst verschwunden sind.

Der Stadtkanton Basel-Stadt ist dank seiner besonderen geografischen Lage ein Hotspot der Biodiversität. Das trockene, warme Klima am südlichen Ende der Oberrhein-Ebene, die Flusstäler, die weit in den Jura, den Schwarzwald und das Sundgauer Hügelland reichen, bieten ideale Bedingungen für viele Arten. Einige von ihnen sind in der restlichen Schweiz eine Rarität und finden sich höchstens in wärmeren Regionen wie dem Genferseegebiet oder dem Tessin. Der Kanton Basel-Stadt trägt daher eine besondere Verantwortung für den Schutz dieser einzigartigen Lebenswelten.

Denn dieser Reichtum ist bedroht. Veränderte und intensivierte Nutzung durch den Menschen setzen den Lebensräumen dieser Arten zu. Umso wichtiger sind gezielte Naturschutzmassnahmen, die den Erhalt sichern.

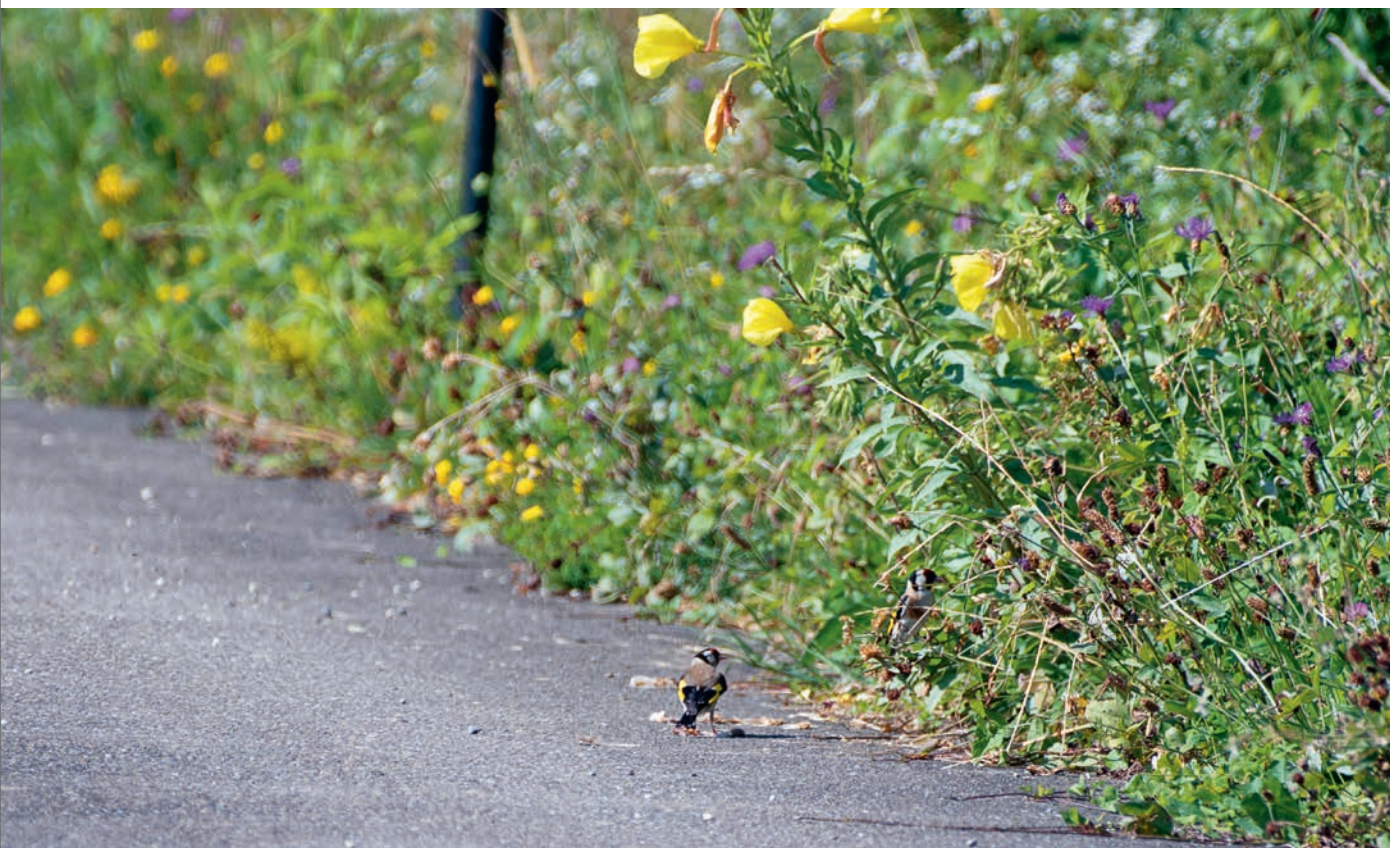
Ich freue mich, Ihnen mit der vorliegenden Broschüre die aktualisierten Roten Listen Basel-Stadt vorstellen zu dürfen. Sie zeigen auf, wie gefährdet einzelne Arten im Kanton sind, und ergänzen die nationalen Roten Listen um eine wertvolle regionale Perspektive. Diese Listen sind eine unverzichtbare Grundlage für den Naturschutz und helfen dabei, prioritäre Vorkommen zu erkennen und gezielt zu schützen. Gleichzeitig sind sie ein wichtiges Werkzeug für Planungen in der Stadt und den Landgemeinden und unterstützen die Umsetzung der kantonalen Biodiversitätsstrategie.

Aber die Roten Listen sind weit mehr als nur ein Arbeitsinstrument. Sie laden Naturkundige und Interessierte ein, die typischen «Basler Arten» zu entdecken und ihr Wissen über deren Lebensweise und Verbreitung zu erweitern. Damit leisten sie einen wichtigen Beitrag, die Natur in unserem Stadtkanton lebendig und erlebbar zu halten – für Menschen, Tiere und Pflanzen.

Emanuel Trueb
Amtsleiter Stadtgärtnerei

Inhaltsverzeichnis

	Zusammenfassung	9
1	Anlass und Ziele	10
2	Vorgehen	12
2.1	Bearbeitete Artengruppen	12
2.2	Inhaltliche Bearbeitung	13
2.3	Konzept der Roten Listen und ihrer Gefährdungskategorien	13
2.4	Schritte bei der Erstellung der Roten Listen	16
2.5	Kriterien der Gefährdungseinstufung	17
3	Gefährdungszustand der Arten im Kanton Basel-Stadt	20
3.1	Übersicht über die Einstufungen der verschiedenen Artengruppen	20
3.2	Verzicht auf Vergleich mit früheren Roten Listen	21
3.3	Gefährdung nach Lebensraumtypen	21
3.4	Massnahmen zum Schutz und zur Förderung	21
4	Gefährdungseinstufungen der Arten im Kanton Basel-Stadt	22
4.1	Gefässpflanzen	22
4.2	Fledermäuse	40
4.3	Brutvögel	44
4.4	Reptilien	48
4.5	Amphibien	50
4.6	Fische	52
4.7	Tagfalter	54
4.8	Heuschrecken	58
4.9	Libellen	62
4.10	Eintagsfliegen	66
4.11	Steinfliegen	70
4.12	Köcherfliegen	74
4.13	Mollusken	78
5	Quellenangaben	82



Wunderland am Strassenrand – Oben: Blühstreifen bieten Nahrung und dienen als wichtige Vernetzungsachsen für viele Arten. – Foto: David Juretzko
Unten: Der Lothringerplatz ist nicht nur Verkehrsknoten, sondern auch wertvolle Nektarweide für Bestäuber. – Foto: Christoph Hügli

Zusammenfassung

Die kantonalen Roten Listen haben sich seit ihrer Publikation im Jahr 2000 als ein wichtiges Instrument für den Vollzug der nationalen und kantonalen Naturschutzgesetzgebung erwiesen. Die Gefährdungseinstufungen dienen der Definition und Bemessung von Ersatz- und Ausgleichsmassnahmen bei Bauprojekten, der Auswahl von Ziel- und Leitarten in Schutzgebieten und vor allem der Bewertung der Objekte in den Naturinventaren Basel-Stadt (NIBS1¹ und NIBS2²).

Rund 25 Jahre nach den Arbeiten für die ersten kantonalen Roten Listen im Kanton Basel-Stadt sind die dort publizierten Gefährdungseinstufungen in den meisten Fällen überholt. Um den kantonalen Aufgaben beim Vollzug des Naturschutzes optimal nachzukommen, wurden Gebietskennerinnen und -kenner von 14 Artengruppen damit beauftragt, die Überarbeitung der Gefährdungseinstufungen vorzunehmen. Für die Gefässpflanzen und sieben Tiergruppen standen zur Bewertung die Ergebnisse der beiden bisherigen Naturinventare der Jahre 2008/2009 (NIBS1) und 2021/2022 (NIBS2) zur Verfügung. Diese aktuellen Rote-Liste-Einstufungen dienten auch als Bewertungsgrundlage beim Erstellen des NIBS2. Die Bestände der übrigen fünf Tiergruppen wurden im Rahmen von regelmässigen Monitorings erhoben.

Aus den Arbeiten resultieren neue Rote Listen für 13 Artengruppen, die nach den Vorgaben der International Union for Conservation of Nature (IUCN3) ausgeführt wurden. Die Befunde geben die Aussterbewahrscheinlichkeit der untersuchten Arten im Stadtkanton wieder und sind somit methodisch auch mit den schweizerischen Roten Listen vergleichbar. Im Kanton Basel-Stadt konnten 1165 von 1391 Gefässpflanzenarten und 609 von 715 Tierarten eingestuft werden. Nicht berücksichtigt wurden nicht-indigene Arten und solche mit fehlenden Fortpflanzungsnachweisen im Kanton Basel-Stadt.

Bei den Gefässpflanzen erweisen sich 58% der Arten als ausgestorben oder gefährdet (Kategorien RE: regional ausgestorben, CR: vom Aussterben bedroht, EN: stark gefährdet, VU: verletzlich), bei den 12 Tiergruppen beträgt dieser Anteil 44 %. Bei den Gefässpflanzen, Brutvögeln, Reptilien, Amphibien, Steinfliegen, Köcherfliegen und Mollusken liegt der Anteil der Arten in den drei Gefährdungskategorien VU, EN und CR zwischen 35 und 50%. In den folgenden vier Artengruppen liegt der Wert zwischen 20 und 30%: Fledermäuse, Fische, Eintagsfliegen und Tagfalter. Mit 16 resp. 17% sind die Libellen und Heuschrecken die Artengruppen mit dem geringsten Anteil gefährdeter Arten.

Die Kapitel zu den Gefässpflanzen und den 12 Tiergruppen enthalten die spezifischen fachlichen Informationen zu den im Kanton vorkommenden Arten, zum Kenntnisstand und zum Vorgehen und zu den bei der Bewertung berücksichtigten Kriterien. So ist das Zustandekommen der Einstufungen für alle Anwenderinnen und Anwender nachvollziehbar.

Alle Informationen zu den berücksichtigten Arten sind in einer elektronischen Tabelle zusammengefasst, einsehbar unter www.bs.ch/stadtgaertnerei. Dies ermöglicht das leichte Auffinden der Einstufungen einzelner Tier- und Pflanzenarten.

¹ NIBS1: Das Inventar der schutzwürdigen Naturobjekte im Kanton Basel-Stadt wird vereinfachend als das «Naturinventar Basel-Stadt» oder abgekürzt als «NIBS1» bezeichnet. Im Rahmen des NIBS1 fanden in den Jahren 2008 und 2009 Feldaufnahmen auf insgesamt 1180 Flächen statt. Folgende Artengruppen wurden kartiert: Farn- und Blütenpflanzen, Flechten, Amphibien, Reptilien, Mollusken, Fledermäuse, Heuschrecken, Tagfalter und Libellen.
² NIBS2: Die Abkürzung NIBS2 bezeichnet die Aktualisierung des NIBS1. Das Projekt läuft seit 2020. In den Jahren 2021 und 2022 fanden die Felderhebungen statt, wiederum auf denselben Flächen mit denselben Artengruppen wie im NIBS1 (mit einigen wenigen Ausnahmen). Die Bewertung der Flächen bezüglich ihrer Bedeutung im Naturschutz erfolgt gemäss der hier vorliegenden Roten Listen des Kantons Basel-Stadt. Die Publikation des NIBS2 erfolgt im Jahr 2025.
³ Die aktuell verwendeten Gefährdungskategorien nach IUCN sind auf der Seite 15 aufgeführt (und auf der Umschlagsklappe hinten).

Anlass und Ziele

Die Roten Listen bilden eine Grundlage für den Vollzug im Naturschutz. Biotope sind als schützenswert einzustufen, wenn unter anderem Arten der Roten Listen vorkommen (Art. 14 Abs. 3, Bundesverordnung über den Natur- und Heimatschutz, NHV vom 16. Januar 1991). Diese Bestimmung ist ebenfalls in der kantonalen Gesetzgebung verankert (§10 Abs. 3, Verordnung über den Natur- und Landschaftsschutz vom 8. September 1998).

Bei Eingriffen in schutzwürdige Lebensräume, beispielsweise durch Bauvorhaben, muss eine Beeinträchtigung vermieden werden. Ist dies nicht möglich, muss der Lebensraum wiederhergestellt werden. Falls der Eingriff nach Interessenabwägung notwendig ist, greift die Ersatzpflicht.

Die Roten Listen erfüllen in der Schweiz und im Kanton Basel-Stadt eine Vielzahl weiterer Aufgaben. Primär dienen sie als leicht verständliches Kommunikationsinstrument im Dienste des Biodiversitätsschutzes. Seit vielen Jahren berichten die Medien regelmässig über den Bestand der heimischen gefährdeten Arten, was das Bewusstsein der Öffentlichkeit für den Artenrückgang schärft. Dadurch lassen sich verschiedene Akteure leichter für die Anliegen des Naturschutzes gewinnen.

Als Fachinformation bilden sie die Grundlage für die Arbeit der verantwortlichen Personen in den Bereichen Umwelt, Naturschutz und Planung. Sie sind entscheidend für Interessenabwägungen bei Naturschutzfragen, die Benennung von Zielarten im Biotopschutz und die Formulierung von Schutz- und Förderungskonzepten. Zudem sind sie eine wichtige Basis für die Festlegung von Ersatz- und Aufwertungsmassnahmen und dienen als Orientierungshilfe in der Planung.

Expertinnen und Experten in der Naturschutzforschung nutzen die Roten Listen, um die Gründe für den Rückgang oder das Aussterben von Arten zu erforschen. Ihre Erkenntnisse bereichern die praktische Naturschutzarbeit in den Kantonen und bei Naturschutzorganisationen.

Im Rahmen von Bildungsprojekten sind die Roten Listen ein Hilfsmittel, um die dynamischen Prozesse in der Umwelt, ihre Auswirkungen sowie die Aufgaben und Ziele des Naturschutzes zu vermitteln.

Mit der Erarbeitung und Publikation der Roten Listen des Kantons Basel-Stadt im Jahr 2000 wurde ein Instrument geschaffen, das sich in der praktischen Naturschutzarbeit zur Bewertung von Lebensräumen und zur Realisierung von Schutz- und Förderungsprojekten bewährt hat (Küry & Warken 2000). Neben der Nutzung als Bewertungsinstrument bei Bauvorhaben war die Gefährdungseinstufung auf Kantonsebene insbesondere essenziell für die Durchführung des ersten Naturinventars Basel-Stadt NIBS1 (Reisner & Plattner 2011; Reisner et al. 2013).

Die Roten Listen des Kantons Basel-Stadt bedurften einer Aktualisierung, da die Gefährdungseinstufungen praktisch aller Taxa überholt waren:

- 1 Der Kenntnisstand bezüglich der meisten Artengruppen im Kanton Basel-Stadt hat sich seit 2000 markant verbessert.
- 2 Die Häufigkeit verschiedener Tier- und Pflanzenarten hat sich infolge von Bautätigkeiten, aber auch dank Naturschutzmassnahmen teilweise stark verändert.
- 3 Die Bedrohungssituation und somit die Gefährdungseinstufung einzelner Arten hat sich vor allem als Folge des Klimawandels grossräumig (Schweiz, Europa) geändert.
- 4 Veränderungen auf nationaler und europäischer Ebene machen eine Anpassung der Gefährdungseinstufungen auf lokaler und regionaler Ebene notwendig.
- 5 Das Vorgehen zur Gefährdungseinstufung war im Jahr 2000 bei den verschiedenen Tier- und Pflanzengruppen nicht einheitlich und erfolgte bei keiner Gruppe nach der von der IUCN akzeptierten Methode.

Es war naheliegend, die Aktualisierung des Inventars der schutzwürdigen Naturobjekte 2021/2022 (NIBS2) und die Überarbeitung der Roten Listen eng zu koordinieren. Als Ziel waren unter Beteiligung regionaler Expertinnen und Experten möglichst alle für den Naturschutz relevanten Artengruppen hinsichtlich ihrer Gefährdung zu prüfen und nach einheitlichen Bewertungskriterien einzustufen.



Der Hörnliweiher in der als Landschaftsgarten gestalteten Abteilung XII des Friedhofs Hörnli ist Lebensraum zahlreicher gefährdeter Pflanzen- und Libellenarten. – Foto: Daniel Küry

Vorgehen

2.1 Bearbeitete Artengruppen

Die Auswahl der Taxa hing vom Vorhandensein von Kenntnissen über deren Vorkommen und Verbreitung ab. Die Roten Listen umfassen die im Zusammenhang mit Naturschutz- und Gewässerschutzprojekten wichtigen Artengruppen. Die Roten Listen der Mollusken, Libellen, Heuschrecken, Tagfalter, Amphibien, Reptilien, Fledermäuse und Gefässpflanzen wurden nach Abschluss der Feldarbeiten zum NIBS2 überarbeitet.

In den Jahren 2020 bis 2022 wurden ausserdem die Roten Listen weiterer Taxa revidiert: Brutvögel, Fische, Köcherfliegen, Steinfliegen und Eintagsfliegen.

Die Gefässpflanzen sind eine zentrale Grundlage für die Ansprache der Lebensraumtypen und der Vegetation.

Fledermäuse besitzen grosse Jagdreviere und sind in Städten und stadtnahen Gebieten auf spezifische Strukturen in alten Bäumen oder Gebäuden angewiesen.

Brutvögel besiedeln ein breites Spektrum von urbanen bis zu ländlichen, von trockenen bis zu nassen Biotopen. Sie sind Zeiger des Zustands grösserer Landschaftsbereiche oder für das Vorhandensein spezieller Strukturen.

Reptilien sind Bewohner eines Spektrums zwischen trockenwarmen Lebensräumen und Gewässern. Sie zeigen hauptsächlich die Qualität von Lebensräumen wie Bahnarealen, strukturreichen Magerrasen und Ruderalflächen, Trockenmauern aber auch Uferbereichen von Gewässern.

Amphibien benötigen in ihrem Lebenszyklus sowohl Gewässer als auch Sommerlebensräume und Winterquartiere, die oft abseits ihrer Fortpflanzungsgewässer liegen. Sie sind deshalb Indikatoren für beide Lebensraumtypen sowie deren räumliche Vernetzung.

Bemerkenswerte Arten der Fische leben im Untersuchungsgebiet vor allem in Fliessgewässern. Ihre Vorkommen sind in hohem Mass vom strukturellen Zustand der Gewässersohle und der Ufer sowie der Durchwanderbarkeit der Fliessgewässer abhängig.

Tagfalter und Heuschrecken bevorzugen mehrheitlich trockenwarme Lebensräume. Tagfalter sind mit ihrer teilweise starken Bindung an Futterpflanzen gute Zeiger für die Qualität von Wiesen und Weiden, während Heuschrecken einen Verbreitungsschwerpunkt in Ruderalflächen besitzen.

Tabelle 1: Übersicht der Artengruppen, für die eine Rote Liste erarbeitet wurde.
RL BS 2000: Rote Liste Basel-Stadt 2000 vorhanden. RL mit NIBS2: Rote Liste auf Basis der Daten des NIBS2 aktualisiert; RL unabh. NIBS2: Rote Liste unabhängig von NIBS2 erstellt.

Taxonomische Gruppe	Rote Liste CH	RL BS 2000	RL mit NIBS2	RL unabh. NIBS2
Gefässpflanzen	2016	X	ja	
Fledermäuse	2014	X	ja	
Brutvögel	2021	X		ja
Reptilien	2023	X	ja	
Amphibien	2023	X	ja	
Fische	2022	X		ja
Tagfalter	2014		ja	
Heuschrecken	2007	X	ja	
Libellen	2021	X	ja	
Eintagsfliegen	2012	X		ja
Steinfliegen	2012	X		ja
Köcherfliegen	2012	X		ja
Mollusken	2012	X	ja	

Die Roten Listen umfassen die im Zusammenhang mit Naturschutz- und Gewässerschutzprojekten wichtigen Artengruppen.

2.3 Konzept der Roten Listen und ihrer Gefährdungskategorien

Auf internationaler Ebene erstellt die International Union for Conservation of Nature (IUCN) seit 1963 Rote Listen der weltweit gefährdeten Tier- und Pflanzenarten. In diesem Rahmen wurde ein Vorgehen entwickelt, nach welchem die nationalen Roten Listen erarbeitet werden. Dieses Vorgehen wurde inzwischen von der Schweiz und den meisten anderen Ländern übernommen und gelangt deshalb auch hier im Kanton Basel-Stadt zur Anwendung.

Die Einstufung der Roten Listen beruht auf einer Schätzung der Aussterbewahrscheinlichkeit der behandelten Arten und berücksichtigt einen definierten Zeitraum. Die Kriterien, die von der IUCN verwendet werden, sind quantitative Parameter wie Populations- und Bestandesgrössen, Veränderungen des Verbreitungsgebiets und Anzahl geografischer Einheiten mit Vorkommen. Es werden auch weitere Parameter wie Fragmentierung oder Isolation von Beständen oder die Grösse des Verbreitungsgebiets berücksichtigt.

Konkret beruht das Vorgehen auf den folgenden Voraussetzungen und Beurteilungen:

- Schätzung der regionalen Aussterbewahrscheinlichkeit eines Taxons innerhalb eines festgelegten Zeitraumes.
- Taxonomische Einheit ist die Art oder eine tiefere taxonomische Stufe.
- Nur das natürliche Verbreitungsgebiet des ausgewählten Taxons wird berücksichtigt.
- Kriterien für die Zuteilung der Arten erfolgen mit quantitativen Parametern: Populationsgrösse und Bestandesveränderung der Arten, Veränderung der Fläche ihres Verbreitungsgebietes (besiedeltes Gebiet) oder die Anzahl der geografischen Einheiten (z. B. Lebensräume oder km²), in denen sie vorkommen (effektiv besiedeltes Gebiet).
- Weitere Parameter können in Betracht gezogen werden: Fragmentierung der Lebensräume, Isolation von Individuen beziehungsweise von Populationen und vor allem ihre Begrenzung auf kleine Gebiete. Dem liegt die Überlegung zugrunde, dass unterhalb von bestimmten Schwellenwerten die Aussterbewahrscheinlichkeit der betreffenden Arten erhöht ist.

Vorgehen

- Wenn quantitative Daten fehlen, kann auch auf Experteneinschätzungen zurückgegriffen werden.

Für jedes Taxon muss in einer ersten Phase ermittelt werden, welche Arten und Unterarten eingestuft werden sollen. Fragen wie zum Beispiel die Abgrenzung zwischen neindigenen Arten (spontan eingewandert) und Neobiota wurden von den jeweiligen Expertinnen/Experten und der Koordinationsstelle sorgfältig und fundiert abgeklärt.

Um eine einheitliche Bewertung der Organismen im Rahmen der Roten Listen zu garantieren, wurde bei allen Artengruppen nach dem gleichen Prinzip vorgegangen. Der Gefährdungsgrad der Taxa wurde mit den in Tabelle 2 aufgeführten Kategorien ausgedrückt.

Tabelle 2: IUCN-Kategorien, die in den Rote Listen der Schweiz und des Kantons Basel-Stadt angewendet werden.

Kategorien Schweiz und Kanton Basel-Stadt (nach IUCN)	
RE	regional ausgestorben (regionally extinct)
CR	vom Aussterben bedroht (critically endangered)
EN	stark gefährdet (endangered)
VU	verletzlich (vulnerable)
NT	potenziell gefährdet (near threatened)
LC	nicht gefährdet (least concern)
DD	ungenügende Datengrundlage (data deficient)
NE	nicht beurteilt (not evaluated)

Trockenwarme Ruderalflächen wie hier im Hafengebiet sind Lebensräume unter anderen für gefährdete Gefässpflanzen-, Heuschrecken- und Schneckenarten. – Foto: Daniel Küry



Die aktuell verwendeten Gefährdungskategorien nach IUCN entsprechen der nachfolgend aufgeführten Bestandessituation der jeweiligen Art (vgl. Gonseth & Monnerat 2002, Lubini et al. 2012):

RE regional ausgestorben, d. h. in der Schweiz oder im Kanton (regionally extinct):
Ein Taxon gilt als regional ausgestorben, wenn erschöpfende Untersuchungen in bekannten und/oder potenziellen Lebensräumen, in geeigneten Zeiträumen (tageszeitlich, saisonal, jährlich) und im ganzen historischen Verbreitungsgebiet keine aktuellen Beobachtungen ergaben. Untersuchungen sind innerhalb eines dem Lebenszyklus und der Lebensform angepassten Zeitrahmens durchzuführen.

CR vom Aussterben bedroht (critically endangered):
Ein Taxon ist vom Aussterben bedroht, wenn gemäss den besten verfügbaren Datengrundlagen ein extrem hohes Risiko besteht, dass das Taxon in unmittelbarer Zukunft in der Natur ausstirbt, basierend auf einem der Kriterien A–E (siehe Kapitel 2.5) für diese Kategorie.

EN stark gefährdet (endangered):
Ein Taxon ist stark gefährdet, wenn gemäss den besten verfügbaren Datengrundlagen ein sehr hohes Risiko besteht, dass das Taxon in unmittelbarer Zukunft in der Natur ausstirbt, basierend auf einem der Kriterien A–E (siehe Kapitel 2.5) für diese Kategorie.

VU verletzlich (vulnerable):
Ein Taxon ist verletzlich, wenn gemäss den besten verfügbaren Datengrundlagen ein hohes Risiko besteht, dass das Taxon in unmittelbarer Zukunft in der Natur ausstirbt, basierend auf einem der Kriterien A–E (siehe Kapitel 2.5) für diese Kategorie.

NT potenziell gefährdet (near threatened):
Ein Taxon gilt als potenziell gefährdet, wenn es nach den Kriterien beurteilt wurde, aber zur Zeit die Kriterien für «vom Aussterben bedroht», «stark gefährdet» oder «verletzlich» nicht erfüllt, aber nahe bei den Limiten für eine Einstufung in eine Gefährdungskategorie liegt oder diese Grenze wahrscheinlich in naher Zukunft überschreitet.

LC nicht gefährdet (least concern):
Ein Taxon ist nicht gefährdet, wenn es nach den Kriterien beurteilt wurde und weder in die Kategorien «vom Aussterben bedroht» noch «stark gefährdet», «verletzlich» oder «potenziell gefährdet» eingestuft wurde. In diese Kategorie werden weit verbreitete und häufige Taxa gestellt.

DD ungenügende Datengrundlage (data deficient):
Ein Taxon wird in die Kategorie «ungenügende Datengrundlage» aufgenommen, wenn die vorhandenen Informationen nicht ausreichen, um auf der Basis seiner Verbreitung und/oder seiner Bestandessituation eine direkte oder indirekte Beurteilung des Aussterberisikos vorzunehmen. Ein Taxon in dieser Kategorie kann gut untersucht und seine Biologie gut bekannt sein, aber geeignete Daten über die Häufigkeit seines Vorkommens und/oder über seine Verbreitung fehlen. Die Kategorie DD ist deshalb keine Gefährdungskategorie. Die Aufnahme von Taxa in diese Kategorie weist darauf hin, dass mehr Informationen nötig sind und allenfalls aufgrund zukünftiger Forschung eine Einstufung in eine Gefährdungskategorie angebracht ist. Es ist wichtig, alle verfügbaren Daten zu berücksichtigen.

Die Entscheidung zwischen DD und einer Einstufung in eine Gefährdungskategorie wurde sehr sorgfältig vorgenommen. Wenn das Verbreitungsgebiet eines Taxons relativ gut abgegrenzt werden kann und eine beachtliche Zeit seit dem letzten Nachweis verstrichen ist, könnte auch eine Einstufung in eine Gefährdungskategorie gerechtfertigt sein.

NE nicht beurteilt (not evaluated):
Arten, für die noch keine Evaluation gemäss den Kriterien durchgeführt wurde, weil sie zum Beispiel als nicht indigen (nicht einheimisch) gelten.

2.4 Schritte bei der Erstellung der Roten Listen

Die Kriterien der IUCN wurden erarbeitet, um die weltweit bedrohten Arten zu bestimmen. Die dafür vorgeschlagenen Schwellenwerte zur Einstufung in die Gefährdungskategorien sind folglich nicht immer an kleinere geografische Einheiten wie zum Beispiel Kontinente oder Länder angepasst. Aus diesem Grund hat die IUCN die Entwicklung eines Vorgehens zur Beurteilung der Situation in kleineren geografischen Einheiten initiiert (Gärdenfors 2001, Gärdenfors et al. 2001), das heute offiziell anerkannt ist (IUCN 2003). Für eine nationale oder regionale Liste sind nur die einheimischen Arten und regelmässige Gäste (z. B. überwinterte Arten) zu berücksichtigen. Als erster Schritt müssen also Arten mit instabilen Populationen (mit unregelmässiger oder ausnahmsweiser Fortpflanzung) oder eingeführte Arten betrachtet werden. Für die Wirbeltiere ist dieser Empfehlung relativ einfach nachzukommen, für einige Gruppen von Wirbellosen kann sich dies aber als viel schwieriger erweisen. Die folgenden Kriterien sind für die Erarbeitung der Roten Listen zu berücksichtigen (siehe Gärdenfors 2000):

1. Die Art muss sich seit ca. 1850 erfolgreich fortpflanzen.
2. Falls die Art passiv (z. B. Transport) eingeführt wurde, muss dies vor 1900 geschehen sein, und ihre anschliessende Fortpflanzung muss nachgewiesen sein.
3. Falls die Art aktiv eingeführt wurde, muss dies vor ca. 1850 geschehen sein, und sie muss gewisse lokale Anpassungen ausgebildet haben.
4. Die natürlich (ohne menschliche Hilfe) eingewanderten Arten («neointigene») werden berücksichtigt, sofern ihre regelmässige Fortpflanzung erwiesen ist.

Abweichungen von diesen Vorgaben konnten in begründeten Fällen von den Bearbeitenden der einzelnen Taxa vorgenommen werden.

Für die kantonalen Roten Listen wurden nur Arten mit erfolgreicher Fortpflanzung berücksichtigt. Die Kategorien waren die gleichen wie für die weltweite Einstufung. Einzige Ausnahme bildet die Kategorie «in der Natur ausgestorben» (EW), die durch «regional ausgestorben» (RE) ersetzt wurde.

Der Ablauf zur Erarbeitung der Roten Listen begann mit der Bereitstellung der Datengrundlagen aus den schweizerischen Datenzentren und weiteren Datenquellen (Felderhebungen aus den letzten 10–20 Jahren, Befragungen von Gebietskennern usw.). Bei den Taxa, die im Rahmen des NIBS2 untersucht wurden, flossen diese aktuellen Daten in die Beurteilungen als aktueller Zustand ein. Bei den übrigen Taxa (z.B. Fische, Steinfliegen) erfolgte die Einstufung auf Basis der bekannten Vorkommen.

Das Verfahren umfasst zwei Schritte: In einem ersten Schritt wurden die Arten nach den Kriterien der IUCN eingestuft, wie wenn die betreffende Population der Weltpopulation entsprechen würde. In einem zweiten Schritt wurde das erhaltene Resultat unter Berücksichtigung der nationalen und regionalen Situation gewichtet. Dafür wurde die Dynamik der lokalen Populationen in Abhängigkeit ihres Isolationsgrades gegenüber den Populationen der Nachbarländer und -kantone mit einbezogen. Man geht dabei von der Hypothese aus, dass einheimische Populationen durch die Zuwanderung aus benachbarten Populationen aufgestockt werden können und dies für zahlreiche Arten den Gefährdungsgrad senken kann. Bei diesem zweiten Schritt konnten Arten in eine tiefere Gefährdungskategorie abklassiert (downgrading) werden (z.B. sich ausbreitende Arten, solche mit zahlreichen lokalen Populationen oder solche mit Zuwanderung aus Nachbarländern). In anderen Fällen wurde eine Aufklassierung (upgrading) in eine höhere Gefährdungskategorie vorgenommen (z.B. Arten mit abnehmenden lokalen Populationen trotz Zuwanderung aus Nachbarländern).

Die Erfahrung zeigte, dass die Degradierung respektive Zerstörung von Lebensräumen der Hauptgrund ist für das Verschwinden von Arten, insbesondere bei Wirbellosen. Die Anpassungen wurden deshalb nur bei Gruppen mit sehr hohem Kenntnisstand betreffend Populationsdynamik und verfügbaren Lebensräumen angewandt.

2.5 Kriterien der Gefährdungseinstufung

Für den Kanton Basel-Stadt wurden die folgenden Kriterien zur Einstufung der Arten verwendet:

A. Eine Abnahme der Populationsgrösse gemäss einer der folgenden Bedingungen:

A1. Eine beobachtete, geschätzte, abgeleitete oder vermutete Abnahme der Populationsgrösse von $\geq 90\%$ (=CR) (EN 70%, VU 50%) in den letzten 10 Jahren oder über drei Generationen, je nachdem, was länger ist, wenn die Ursachen für die Abnahme nachweislich reversibel sind UND klar verstanden UND zu wirken aufgehört haben, basierend auf einem der folgenden Punkte:

- a) direkter Beobachtung
- b) einem der Art angepassten Abundanzindex
- c) einem Rückgang der Grösse des Verbreitungsgebietes, des effektiv besiedelten Gebietes und/oder der Qualität des Habitats
- d) dem aktuellen oder potenziellen Nutzungsgrad
- e) den Auswirkungen von eingeführten Taxa, Hybridisierung, Krankheitserregern, Schadstoffen, Konkurrenten oder Parasiten.

A2. Eine beobachtete, geschätzte, abgeleitete oder vermutete Abnahme der Populationsgrösse von $\geq 80\%$ (=CR) (EN 50%, VU 30%) in den letzten 10 Jahren oder über drei Generationen, je nachdem, was länger ist, wenn die Abnahme oder deren Ursachen möglicherweise nicht aufgehört haben ODER möglicherweise nicht verstanden sind ODER möglicherweise nicht reversibel sind, basierend auf a–e unter A1.

A3. Eine für die nächsten 10 Jahre oder drei Generationen, je nachdem, was länger ist (bis zu einem Maximum von 100 Jahren), voraussehbare oder vermutete Abnahme der Populationsgrösse von $\geq 80\%$ (=CR) (EN 50%, VU 30%), basierend auf b–e unter A1.

A4. Eine beobachtete, geschätzte, abgeleitete oder vermutete Abnahme der Populationsgrösse von $\geq 80\%$ (=CR) (EN 50%, VU 30%) in 10 Jahren oder über drei Generationen, je nachdem was länger ist (bis zu einem Maximum von 100 Jahren in die Zukunft), für eine Zeitperiode, die sowohl die Vergangenheit als auch die Zukunft umfasst, und wenn die Abnahme oder deren Ursachen möglicherweise nicht aufgehört haben ODER möglicherweise nicht verstanden sind ODER möglicherweise nicht reversibel sind, basierend auf a–e unter A1.

B. Geografische Verbreitung entsprechend B1 (Verbreitungsgebiet) ODER B2 (effektiv besiedeltes Gebiet, Besiedlungsareal) ODER beides

B1. Das Verbreitungsgebiet (vgl. Abb. 1) wird auf weniger als 5% des Kantonsgebiets (=CR) (EN 10%, VU 20%) geschätzt, und Schätzungen weisen auf mindestens zwei der Punkte B1 a–c hin:

- a) Population räumlich stark fragmentiert oder nur ein bekannter Fundort (EN 4, VU 8)
- b) Ein sich fortsetzender beobachteter, abgeleiteter oder projizierter Rückgang eines der folgenden Parameter:
 - (i) Grösse des Verbreitungsgebietes
 - (ii) Grösse des effektiv besiedelten Gebietes
 - (iii) Fläche, Ausdehnung und/oder Qualität des Habitats
 - (iv) Anzahl Fundorte oder Teilpopulationen
 - (v) Anzahl adulter Individuen
- c) Extreme Schwankungen eines der folgenden Parameter:
 - (i) Grösse des Verbreitungsgebietes
 - (ii) Grösse des effektiv besiedelten Gebietes
 - (iii) Anzahl Fundorte oder Teilpopulationen
 - (iv) Anzahl adulter Individuen

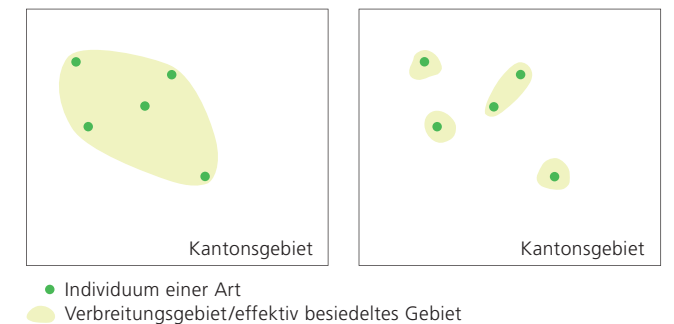


Abbildung 1: Unterscheidung von Verbreitungsgebiet (Gebiet, auf dem die Art beobachtet wurde, links) und effektiv besiedeltem Gebiet (Gebiet, auf dem sich Art hauptsächlich aufhält, rechts).

B2. Das effektiv besiedelte Gebiet (vgl. Abbildung 1) wird auf weniger als 2% des Kantonsgebiets (=CR) (EN 5%, VU 10%) geschätzt, und Schätzungen weisen auf mindestens zwei der Punkte a–c hin:

- a) Population räumlich stark fragmentiert oder nur ein bekannter Fundort (EN 2, VU 4)
- b) Ein sich fortsetzender beobachteter, abgeleiteter

Vorgehen

oder projizierter Rückgang eines der folgenden Parameter:

- (i) Grösse des Verbreitungsgebietes
- (ii) Grösse des effektiv besiedelten Gebietes
- (iii) Fläche, Ausdehnung und/oder Qualität des Habitats
- (iv) Anzahl Fundorte oder Teilpopulationen
- (v) Anzahl adulter Individuen

c) Extreme Schwankungen eines der folgenden Parameter:

- (i) Grösse des Verbreitungsgebietes
- (ii) Grösse des effektiv besiedelten Gebietes
- (iii) Anzahl Fundorte oder Teilpopulationen
- (iv) Anzahl adulter Individuen.

C. Die Populationsgrösse wird auf weniger als 5 fortpflanzungsfähige Individuen (EN 50, VU 500) geschätzt, und eine der folgenden Bedingungen trifft zu

C1. Ein geschätzter fortgesetzter Rückgang von mindestens 25% in 3 Jahren oder 1 Generation, je nachdem, was länger ist (=CR) (EN 20% in 5 Jahren oder 2 Generationen, VU 10% in 10 Jahren oder 3 Generationen), ODER

C2. Ein sich fortsetzender beobachteter, abgeleiteter oder projizierter Rückgang der Anzahl adulter Individuen, UND einer der Punkte trifft zu (a, b):

a) Populationsstruktur gemäss einem der beiden folgenden Punkte:

- (i) keine Teilpopulation mit schätzungsweise mehr als 50 adulten Individuen (=CR) (EN 250, VU 1000)

ODER

- (ii) mindestens 90% der adulten Individuen (=CR) (EN 95%, VU alle), kommen in einer Teilpopulation vor

b) Extreme Schwankungen in der Zahl der adulten Individuen (=CR).

D. Die Populationsgrösse wird auf weniger als 3 adulte Individuen (=CR) (EN 20) geschätzt. VU: Die Population ist sehr klein oder auf ein kleines Gebiet beschränkt, gemäss einer der folgenden Bedingungen:

D1. Die Populationsgrösse wird auf weniger als 50 adulte Individuen geschätzt.

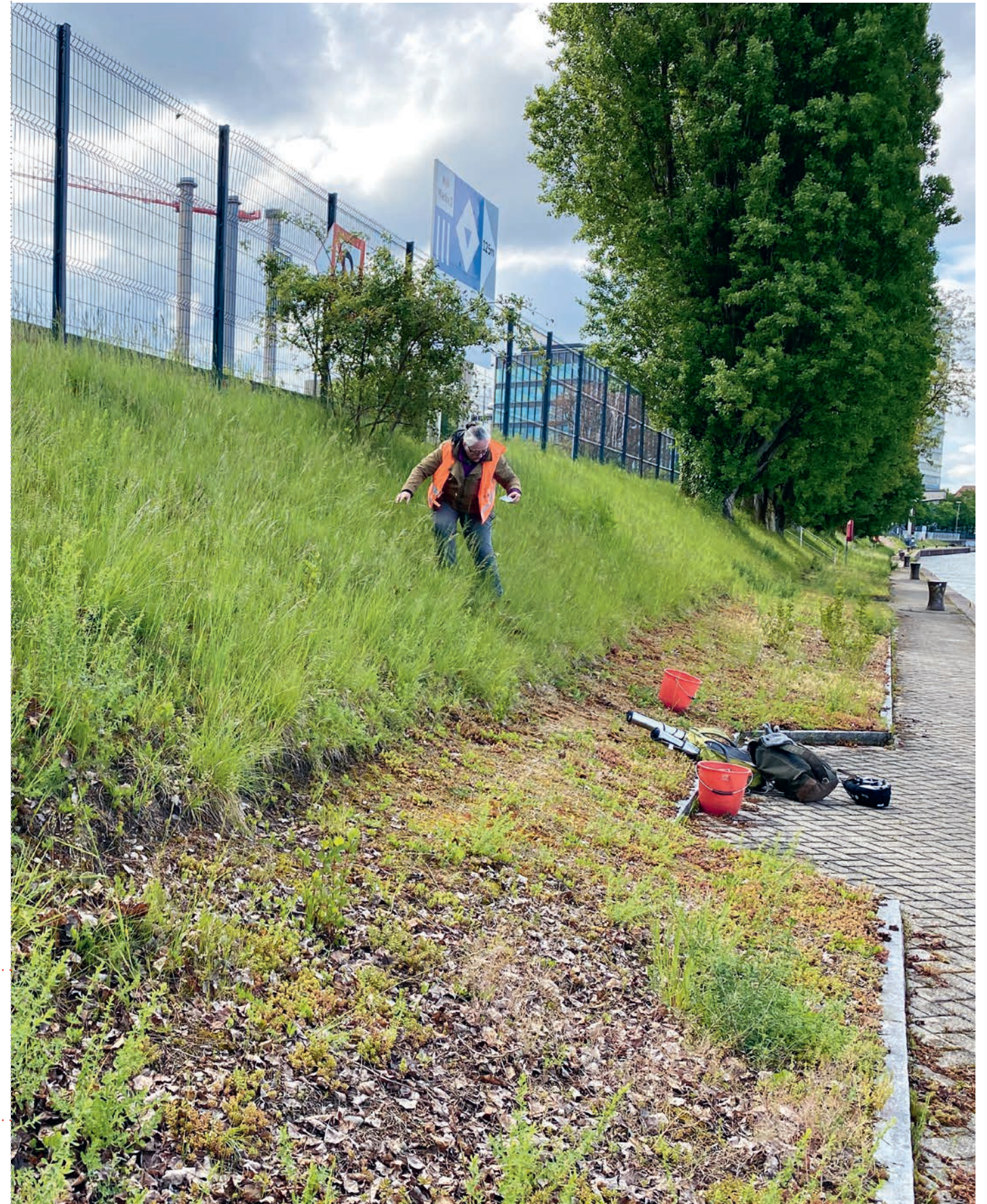
D2. Das effektiv besiedelte Gebiet ist sehr klein (typischerweise weniger als 2% des Kantonsgebiets) oder die Anzahl Fundorte sehr gering (typischerweise 3 oder weniger), sodass die Population in einer sehr kurzen Zeit in einer unsicheren Zukunft anfällig auf Auswirkungen menschlicher Aktivitäten oder stochastischer Ereignisse reagiert und deshalb in einer sehr kurzen Zeit vollständig verschwinden oder vom Aussterben bedroht sein kann.

E. Quantitative Analysen zeigen, dass das Aussterberisiko mindestens 50 % in 10 Jahren oder 3 Generationen (=CR) (EN 20 % in 20 Jahren oder 5 Generationen, VU 10 % in 100 Jahren), je nachdem, was länger ist, beträgt (bis zu einem Maximum von 100 Jahren).

Die Kriterien zur Anwendung der Kategorien NT, LC, DD, NE, die nicht als Rote-Liste-Einstufungen gelten und eine erläuternde Funktion haben, sind in Kapitel 2.3 erklärt.

Die Einstufung der Roten Listen beruht auf einer Schätzung der Aussterbewahrscheinlichkeit der behandelten Arten und berücksichtigt einen definierten Zeitraum.

Feldarbeiten zur Untersuchung der Landschneckenpopulationen im Magerrasenbestand einer Uferberme des Hafengebiets. – Foto: Daniel Kürz



Gefährdungszustand der Arten im Kanton Basel-Stadt

3.1 Übersicht über die Einstufungen der verschiedenen Artengruppen

Der Kenntnisstand bezüglich der Tier- und Pflanzenwelt im Kanton Basel-Stadt erlaubt es, Rote Listen von 13 Artengruppen zu erstellen, die für verschiedene praktische Aspekte des Naturschutzes relevant sind (Tabelle 3, Abbildung 2). Eine provisorische Beurteilung der Säugetiere zeigte, dass zurzeit rund 55% der Arten auf der Basis der vorgegebenen Kriterien nicht bewertet werden können (Kategorien NE und DD). Zudem konnten nur vier von 30 Arten in eine der Gefährdungsklassen VU, EN und CR eingestuft werden. Eine Rote Liste der Säugetiere könnte somit nur einen geringen Anteil der Arten zuverlässig einstufen, weshalb im Moment auf die Veröffentlichung verzichtet

wird. Von 1391 Gefässpflanzenarten konnten 1165 und von 715 Tierarten 609 auf der Basis der internationalen Richtlinien evaluiert werden.

Bei den Gefässpflanzen, Fledermäusen, Fischen, Heuschrecken, Köcherfliegen und Mollusken wurden mehr als 15% der Arten nicht eingestuft (Tabelle 3). Meist erfolgte dies aufgrund des in urbanen Lebensräumen hohen Anteils nicht indigener Arten, teilweise aber auch aufgrund der nicht präzise fassbaren Fundortdaten in Sammlungen. Bei über 15% der Fledermäuse, Amphibien, Fische und Mollusken war die Datengrundlage ungenügend (Kategorie DD).

Tabelle 3: Übersicht der im Rahmen der Roten Listen Kanton Basel-Stadt untersuchten Artengruppen und ihrer Gefährdungseinstufung.
RE: ausgestorben, CR: vom Aussterben bedroht, EN: stark gefährdet, VU: verletzlich, NT: potenziell gefährdet, LC: nicht gefährdet, DD: fehlende Daten, NE: nicht beurteilt. *Die Datenlage zu den Vorkommen der nicht flugfähigen Säugetiere erwies sich als zu lückenhaft, um eine Gefährdungseinstufung der Arten vorzunehmen.

Taxonomische Gruppe	Anzahl Arten	NE	Anz Arten evaluiert	DD	LC	NT	VU	EN	CR	RE
Gefässpflanzen	1391	226	1165	32	331	124	123	162	178	215
Fledermäuse	22	6	16	6	3	3	3		1	
Brutvögel	108	6	102		41	11	12	13	11	14
Reptilien	6		6		1	1	2	1		1
Amphibien	12		12	2	3	1	4	1		1
Fische	47	9	38	6	12	3	2	6	2	7
Tagfalter	78	5	73	4	38	7	2	10	3	9
Heuschrecken	42	7	35		26	2	3	3		1
Libellen	50	7	43	4	17	12	3	1	3	3
Eintagsfliegen	46	1	45	6	14	6	6	5	2	6
Steinfliegen	27		27	1	2	4	6	4	2	8
Köcherfliegen	116	36	80	2	13	11	20	8	2	24
Mollusken	161	29	132	24	31	20	15	7	25	10

Bei den Gefässpflanzen erwiesen sich 58% der Arten als ausgestorben oder gefährdet (Kategorien RE, CR, EN und VU) bei den Tieren betrug dieser Anteil 44%. Mit 30% ist der Anteil der regional ausgestorbenen Arten (Kategorie RE) bei den aquatischen Gruppen der Steinfliegen und Köcherfliegen am höchsten.

Bei den Gefässpflanzen, Brutvögeln, Reptilien, Amphibien, Steinfliegen, Köcherfliegen und Mollusken beträgt der Anteil der Arten in den drei Gefährdungskategorien VU, EN und CR zwischen 35 und 50%. In den folgenden vier Artengruppen liegt der Wert zwischen 20 und 30%: Fledermäuse, Fische, Eintagsfliegen und Tagfalter. Mit 16 resp. 17% sind die Libellen und Heuschrecken die Artengruppen mit den wenigsten gefährdeten Arten.

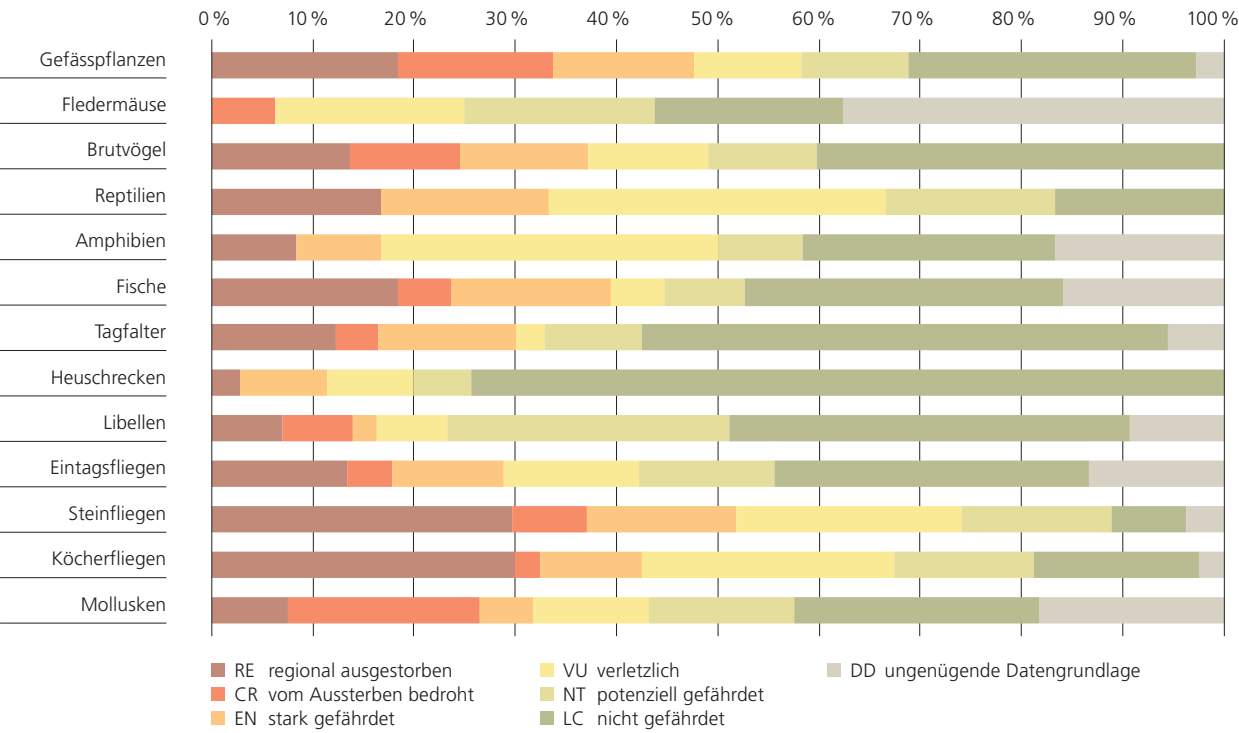


Abbildung 2: Anteil der Arten der verschiedenen Gefährdungskategorien für die untersuchten Artengruppen.

3.2 Verzicht auf Vergleich mit früheren Roten Listen

Bei den meisten Organismen waren die Datengrundlagen deutlich besser als bei der Bearbeitung der ersten Version der Roten Listen im Jahr 2000 (Küry & Warken 2000). Dies ist in erster Linie auf die standardisierten Erhebungen zurückzuführen, die während der beiden Naturinventare (NIBS1 und NIBS2) oder des Monitorings der Gewässer durchgeführt wurden und einen direkten Vergleich über eine Zeitspanne von 13 bis 14 Jahre erlauben. Ausserdem wird die Vergleichbarkeit der Einstufungen in beiden Versionen durch die zwischenzeitlich erfolgte Vereinheitlichung der Einstufungskriterien nach IUCN der Roten Listen stark erschwert. Auf eine Gegenüberstellung der beiden Roten Listen wurde deshalb für alle Artengruppen bewusst verzichtet.

3.3 Gefährdung nach Lebensraumtypen

Der Anteil gefährdeter Arten in Artengruppen mit einer Bindung an aquatische Lebensräume (Amphibien, Fische, Eintagsfliegen, Steinfliegen, Köcherfliegen) ist im Vergleich mit den Arten der terrestrischen Artengruppen überdurchschnittlich hoch. Dies entspricht einem Trend, der auch bei den schweizerischen Roten Listen erkennbar ist.

3.4 Massnahmen zum Schutz und zur Förderung

Aufgrund der verschiedenen Einsatzmöglichkeiten sind Rote Listen ein wichtiges Instrument in der Umsetzung der Naturschutz-Gesetzgebung. Es bedarf jedoch einer detaillierten Untersuchung der Gefährdungsursachen, um Massnahmen zum Schutz und zur Förderung der Arten abzuleiten. Ein erster Schritt dazu ist der Einsatz der Roten Listen zur Bewertung der schutzwürdigen Naturobjekte im Kanton Basel-Stadt, die auf dieser Basis klassiert und deren Bedeutung definiert wurde.

Gefährdungseinstufungen der Arten im Kanton Basel-Stadt

4.1 Gefässpflanzen

Martin Frei

Kenntnisstand bezüglich der vorkommenden Gefässpflanzen

Bereits im 17. Jahrhundert veröffentlicht Caspar Bauhin eine der weltweit ersten Lokalfloren mit Angaben über Fundorte und Standorte in der Region Basel (Bauhin 1622, 1671). In der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts erscheint Karl Friedrich Hagenbachs Lebenswerk «Tentamen florae Basileensis» (Hagenbach 1821, 1834, 1847) und etwas später das «Taschenbuch der Flora von Basel und der angrenzenden Gebiete» (Schneider 1880).

Ein Meilenstein für die vorliegende Rote Liste bildet die «Flora von Basel und Umgebung» von August Binz (Binz 1901, 1905, 1911). Vor allem die letzte Ausgabe von 1911 gibt eine umfassende Übersicht über die um 1900 in der Region wildwachsenden Arten sowie diverse Neuankömmlinge und kultivierte Arten, inkl. Verbreitung und Häufigkeiten.

Neuen Schub erhielt die Erforschung der Basler Flora mit der zweibändigen «Flora von Basel und Umgebung 1980–1997» (Brodbeck et al. 1997, 1999). Die detaillierten Verbreitungskarten sowie die ausführlichen Hinweise zum Standortspektrum, pflanzensoziologischen Präferenzen, Indigenat und Gefährdung in der Region Basel sind die unentbehrliche Grundlage für die Abschätzung der Bestandesentwicklung und Einbürgerungstendenzen in den vergangenen 30 Jahren und eine Referenz für die Entwicklungen in der Zukunft.

Die verwendeten neueren Datengrundlagen bestehen primär aus den Erhebungsdaten der beiden kantonalen Naturinventare NIBS1 und NIBS2 (rund 19'200 resp. 22'000 Datensätze). Hinzu kommen die bei Info Flora hinterlegten Fundmeldungen ab 2000 (rund 26'400 Datensätze, teils Mehrfachmeldungen). Ergänzt werden diese Daten durch die botanischen Lokalkenntnisse des Verfassers sowie den Fachaustausch mit ausgewiesenen Fachbotanikern, insbesondere Michael Zemp.

Da sich die Erhebungen in den beiden kantonalen Naturinventaren auf seltene und bedrohte Arten konzentrieren und sich der Fokus projektbedingt auf ausgewählte, mutmasslich besonders wertvolle Flächen richtet, bleibt die Bestandesentwicklung von häufigeren Arten sowie von Arten in schwach untersuchten Lebensraumtypen (Wälder, Äcker, etc.) teilweise im Dunkeln. Dasselbe gilt für seltene Artvorkommen abseits der erhobenen Objekte. Bei den Fundmeldungen in der nationalen Datenbank kommt erschwerend hinzu, dass die Daten nur teilweise plausibilisiert sind und oft nicht zwischen gepflanzten oder angesäten sowie etablierten und effektiv bodenständigen Vorkommen unter-

schieden wird. Einer quantitativen Auswertung für die Rote Liste sind somit aufgrund der Datenlage und der ungleichen Erfassungsintensität Grenzen gesetzt.

Evaluierte Arten

In den letzten 150 Jahren wurden im Kanton Basel-Stadt weit über 1500 Gefässpflanzensippen (Arten, Kleinarten, Unterarten, Sammelarten) wildwachsend festgestellt. Rund 1300 Taxa pflanz(t)en sich im Kanton über längere Zeit¹ regelmässig fort und können als fester Bestandteil der Basler Flora gelten. Der Rest erscheint lediglich unbeständig verschleppt oder aus Anpflanzungen nahverwildert.

Gemäss den übergeordneten Vorgaben für die Roten Listen des Kantons Basel-Stadt werden nur diejenigen Arten beurteilt, welche bereits vor dem Jahr 1500 mutmasslich heimisch waren. Zusätzlich berücksichtigt werden etablierte «historische Neophyten», deren Einführung länger als 100 Jahre (passive Einführung, z.B. über Transporte oder als «Eisenbahnwanderer») resp. 150 Jahre (aktive Einführung, z.B. als Zierpflanzen) zurückliegt. Vorgabengemäss nicht evaluiert (NE) sind rund 95 fest eingebürgerte «aktuelle Neophyten» mit einem Etablierungszeitraum zwischen 1870 (aktive Einführung) resp. 1920² (passive Einführung) und 1990, ebenso alle invasiven und potenziell invasiven Neophyten gemäss Liste Info Flora (Stand 2021). Nicht evaluiert (NE) sind ferner diverse Fehlmeldungen und missverständene Arten sowie Artengruppen mit teils gebietsfremden Arten. Grundsätzlich komplett ausgeschlossen sind alle nur unbeständig verschleppten oder verwilderten Arten sowie Arten mit unklarem Etablierungsgrad.

Umgang mit Ansaaten und Anpflanzungen «indigener» Arten

Ab den 1970er-Jahren kommt es im Zuge des aufkommen- den Naturbewusstseins verstärkt zur gezielten Ansaat von Blumenwiesen und anderen naturähnlichen Begrünungen, welche in den vergangenen Jahren weiter an Fahrt aufgenommen haben. Hinzu kommen naturschutzmotivierte Ansaalungen, etwa in Weiherbiotopen. Der breite Einsatz von Blumenwiesenmischungen und Wildstaudenpflanzungen prägt das heutige Florenbild im Kanton stark und führt zur Verzerrung der natürlichen Verbreitungsgebiete sowie zur Etablierung teils gebietsfremder Sippen und Ökotypen. Für die Rote Liste werden deshalb nur regional heimische Arten (r = 10–15 km) beurteilt, welche sich im Kanton über

mindestens 30 Jahre (oder 3 Generationen, je nachdem, was länger ist) im Rahmen einer naturnahen Biotoppflege inner- und ausserhalb von Gärten, Parks und Anlagen halten resp. selbstständig erneuern konnten oder deren langzeitige Etablierung (> 30 Jahre) unter einer solchen Pflege zumindest angenommen werden kann.

Jüngere, noch nicht etablierte Ansaalungen ohne selbstständige Versamung oder Erneuerung bleiben dagegen unberücksichtigt (NE). Gebietsfremde, erst in jüngerer Zeit (seit ca. 1970) eingeführte «indigene» Arten (z.B. *Lysimachia thyrsiflora*, *Petrorhagia saxifraga*) werden gleichfalls nicht evaluiert (NE), unabhängig von ihrer Einstufung in der nationalen Roten Liste.

Umgang mit regional ausgestorbenen Arten (RE)

Als Grundlage für die Beurteilung der regional ausgestorbenen Arten dienen die historischen Angaben in Binz (1911) und die spätere botanische Fachliteratur bis Brodbeck et al. (1997/1999). Voraussetzung für die Berücksichtigung sind konkrete Fundorthinweise für den Kanton Basel-Stadt. Bei früher allgemein verbreiteten und häufigen Arten ohne genaue Fundortangaben wird angenommen, dass sie auch im Kanton Basel-Stadt vorgekommen sind, sofern die damalige Landnutzung und die Standortökologie ein derartiges Vorkommen plausibel erscheinen lässt. Historische Fundmeldungen von Arten mit natürlicherweise streng lokalisierten Vorkommen und der Fundbezeichnung «Basel», welche nicht klar dem Kanton Basel-Stadt zugeordnet werden können, bleiben unberücksichtigt (z.B. *Seseli annuum*, *Veronica urticifolia*). Ebenfalls nicht berücksichtigt sind Meldungen älter als 150 Jahre (z.B. *Subularia aquatica*, *Vicia lathyroides*).



Scheerers Niederliegender Ehrenpreis (*Veronica prostrata* ssp. *scheereri*) – Art der kurzrasigen Magerweiden, die in den letzten Jahrzehnten stark zurückgegangen ist und im Gellert ihr einziges Vorkommen im Kanton besitzt. – Foto: Martin Frei

Eine Art gilt als regional ausgestorben, wenn sämtliche früheren Fundorte nachweislich zerstört oder erloschen sind. Dies setzt eine gezielte Suche an den ursprünglichen Fundorten voraus. Im Zweifelsfall wird die Art in die Kategorie CR eingeteilt.

Wiederangesäte Arten werden als regional ausgestorben betrachtet, wenn sie nur noch vorübergehend aus Ansaat verwildert auftreten und keine sich selbst erhaltenden Populationen mehr vorhanden sind (z.B. *Agrostemma githago*). Ähnliches gilt für Wiederansaalungen von ursprünglich im Kanton Basel-Stadt heimischen Arten an potenziell geeigneten, naturnahen Standorten, wenn der Zeitpunkt der Ansaalung weniger als 30 Jahre zurückliegt.

Hinweise zum Vorgehen

Die Gefährdungskategorien und Einstufungskriterien sind in Kapitel 2.5 beschrieben. Sie lehnen sich – im Unterschied zur kürzlich veröffentlichten Roten Liste der Farn- und Blütenpflanzen Baden-Württembergs (Breunig & Demuth 2023) – stark an die von der IUCN für die Gefährdungseinstufung auf internationaler Ebene entwickelten Kriterien an. Die fundierte Anwendung dieser Kriterien ist bei weit über 1000 zu beurteilenden Pflanzenarten mit vertretbarem Aufwand kaum möglich.

Des Weiteren setzt die Anwendung eine gute, homogene Datenlage voraus, welche mit den aktuell vorliegenden Informationen nur bedingt gegeben ist. Kriterien, bei denen die Populationsgrössen oder andere quantitativen Analysen erforderlich sind, unterliegen somit einer starken fachlichen Interpretation und führen faktisch zu einer erfahrungsbasierten Expertenbeurteilung ohne spezifische Angabe von einzelnen Einstufungskriterien.



Sand-Mohn (*Papaver argemone*) – Neben den anderen Arten der Gattung entfaltet der seltene Sand-Mohn in den Vormittagsstunden seine leuchtenden Blüten auf den lückig bewachsenen, feinkiesigen bis sandigen Flächen der Bahnareale. – Foto: Martin Frei

¹ Grössenordnung mind. 30 Jahre oder 3 Generationen (je nachdem, was länger ist); wenn <30 Jahre dann mit deutlicher Etablierungstendenz

² Anpassung der Einführungszeitpunkte von Gärdenfors (2001) an das Jahr 2020

Gefährdungseinstufungen der Arten im Kanton Basel-Stadt

4.1 Gefässpflanzen

Dazu folgende, nicht abschliessende Anmerkungen zum Vor-
gehen (vgl. Kapitel 2.5):

Kriterium A

- Die angegebene Zeitspanne von 10 Jahren resp. 3 Gene-
rationen wird für Gefässpflanzen auf 30 Jahre resp. 3 Ge-
nerationen erhöht, um natürliche Bestandesfluktuationen
von effektiven Bestandstrends abgrenzen zu können.
- Die Abschätzung des Populationsrückgangs in den letzten
30 Jahren erfolgt in einer nicht näher spezifizierten groben
Klassierung (stark, mittel, klein). Auf eine Unterscheidung
von A1 und A2 wird verzichtet.
- Die Kriterien A3 und A4 sind im intensiv genutzten dy-
namischen Stadtkanton mit seinen vielen Bau- und Auf-
wertungsprojekten, Umnutzungen, Arealtransformationen
etc. von spekulativen Annahmen abhängig und deshalb
nicht anwendbar. Dies gilt ganz besonders für die ruderal
geprägte Vegetation in den unter starkem Umnutzungs-
und Transformationsdruck stehenden Industrie-, Hafen- und
Bahnarealen (z. B. Basel Nord).

Kriterium B

- Die Unterscheidung von Verbreitungsgebiet und effektiv
besiedeltem Gebiet ist eine Frage des Massstabs und im
kleinen, dicht bebauten und räumlich stark fragmentierten
Stadtkanton nur für wenige Arten mit klar abgrenzbarem
Lebensraum (z. B. Fliessgewässer) anwendbar.
- In der Praxis wird für die Beurteilung des effektiv besiedel-
ten Gebiets auf die Anzahl bekannter Fundorte und auf
Expertenannahmen bezüglich Verbreitung und Häufigkeit
der einzelnen Arten zurückgegriffen. Dabei werden die im
Kanton vorhandenen Arten in grobe Häufigkeitsklassen
eingeteilt, welche die Grundvoraussetzung für die weitere
Beurteilung gemäss den angegebenen Punkten (Fragmen-
tierung, Rückgang, Schwankungen) bilden:
 - extrem selten → Grundvoraussetzung für CR
 - sehr selten → Grundvoraussetzung für EN
 - selten → Grundvoraussetzung für VU
 - mässig häufig → Grundvoraussetzung für NT
 - häufig → Grundvoraussetzung für LC
 - sehr häufig → Grundvoraussetzung für LC

Kriterium C

- Die angegebenen Zahlen für fortpflanzungsfähige Indi-
viduen gelten nur für langlebige Arten. Bei kurzlebigen
(annuellen) Arten werden die Schwellenwerte um den
Faktor 10 erhöht. Die Schwellenwerte werden als orien-
tierende Angabe verstanden.
- Bei klonal wachsenden Arten wird eine Fläche von 1 m² als
ein Individuum angenommen.
- Die Bedingungen C1 und C2 werden als starke Bestandes-
fluktuationen oder Bestandeseinbrüche innert kürzester
Zeit interpretiert.

Kriterium D

- Bezüglich Populationsgrössen gelten die gleichen An-
nahmen wie bei Kriterium C.
- Zu D2 ist anzumerken, dass im intensiv genutzten und
dynamischen Stadtkanton auch scheinbar nicht bedrohte,
streng lokalisierte Pflanzenvorkommen unabhängig von
ihrer Populationsgrösse jederzeit durch menschliche Ein-
griffe zum Erlöschen gebracht werden können.

Kriterium E

Kriterium wegen fehlender quantitativer Daten und Analysen
nicht anwendbar.

Gefährdungseinstufung der Gefässpflanzen-
arten

In der vorliegenden Roten Liste wurden 1'165 Taxa beurteilt
(Tabelle 4), 87 Taxa mehr als in der letzten Liste aus dem Jahr
2000. Lediglich knapp 30 % der diesbezüglich auswertbaren
Arten können im Kanton als nicht gefährdet gelten (Ab-
bildung 3). 19 % aller in den vergangenen 150 Jahren nach-
gewiesenen Arten sind im Kanton ausgestorben; zusammen
mit den gefährdeten Arten (Kategorien VU bis CR) stehen
somit fast 60 % aller beurteilten Gefässpflanzenarten auf
der kantonalen Roten Liste. Weitere 11 % sind potenziell ge-
fährdet (NT), dürften also ohne Gegenmassnahmen in abseh-
barer Zeit ebenfalls auf der Roten Liste stehen.

Tabelle 4: Anzahl Gefässpflanzenarten in den verschiedenen Gefährdungs-
kategorien.

Kategorie	Anzahl Arten	Anteil Arten (%)
NE (nicht beurteilt)	226	–
DD (ungenügende Datengrundlage)	32	2,7
LC (nicht gefährdet)	329	28,2
NT (potenziell gefährdet)	124	10,6
VU (verletzlich)	123	10,6
EN (stark gefährdet)	163	14,0
CR (vom Aussterben bedroht)	179	15,4
RE (regional ausgestorben)	215	18,5
Anzahl Arten berücksichtigt	1391	
Anzahl Arten beurteilt (ohne NE)	1165	100

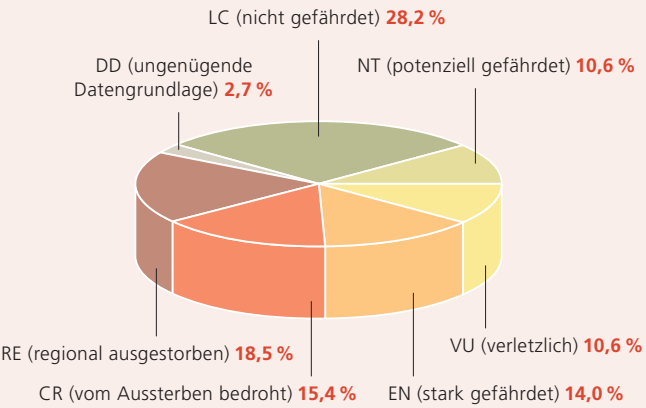


Abbildung 3: Anteil der Gefässpflanzenarten in den verschiedenen
Gefährdungskategorien



Schwärzliches Knabenkraut (*Orchis ustulata*) – Diese kleine, unverwechselbare Orchidee gedeiht in spät gemähten, trockenen
bis mässig feuchten Magerrasen und wurde neuerdings auch in der Wiese-Ebene entdeckt. – Foto: Martin Frei

Gefährdungseinstufungen der Arten im Kanton Basel-Stadt

4.1 Gefässpflanzen

Wissenschaftlicher Name	Deutscher Name	Gefährdung RL-CH	Gefährdung RL-BS-2025
<i>Abies alba</i>	Tanne	LC	NE
<i>Abutilon theophrasti</i>	Chinesische Samtpappel	-	NE
<i>Acer campestre</i>	Feld-Ahorn	LC	LC
<i>Acer platanoides</i>	Spitz-Ahorn	LC	LC
<i>Acer pseudoplatanus</i>	Berg-Ahorn	LC	LC
<i>Achillea millefolium</i> aggr.	Wiesen-Schafgarbe	LC	LC
<i>Achillea millefolium</i>	Gewöhnliche Wiesen-Schafgarbe	LC	DD
<i>Achillea pratensis</i>	Dichtrasige Wiesen-Schafgarbe	-	DD
<i>Achillea nobilis</i>	Edle Schafgarbe	NT	RE
<i>Achillea ptarmica</i>	Sumpf-Schafgarbe	VU	VU
<i>Acinos arvensis</i>	Feld-Steinquendel	LC	VU
<i>Aconitum lycoctonum</i>	Gelber Eisenhut	LC	NE
<i>Acorus calamus</i>	Kalmus	-	NE
<i>Actaea spicata</i>	Christophskraut	LC	CR
<i>Adonis aestivalis</i>	Sommer-Blutströpfchen	VU	RE
<i>Adonis flammea</i>	Feuerrotes Blutströpfchen	EN	RE
<i>Adoxa moschatellina</i>	Bisamkraut	LC	LC
<i>Aegopodium podagraria</i>	Geissfuss	LC	LC
<i>Aethusa cynapium</i> aggr.	Hundspetersilie	-	NT
<i>Aethusa cynapioides</i>	Wald-Hundspetersilie	NT	VU
<i>Aethusa cynapium</i>	Hundspetersilie	LC	NT
<i>Agrimonia eupatoria</i>	Kleiner Odermennig	LC	NT
<i>Agrimonia procera</i>	Grosser Odermennig	VU	EN
<i>Agrostemma githago</i>	Kornrade	EN	RE
<i>Agrostis capillaris</i>	Haar-Straussgras	LC	LC
<i>Agrostis gigantea</i>	Riesen-Straussgras	LC	NT
<i>Agrostis stolonifera</i>	Kriechendes Straussgras	LC	LC
<i>Ailanthus altissima</i>	Götterbaum	-	NE
<i>Aira caryophylla</i>	Nelken-Haferschmiele	VU	RE
<i>Aira praecox</i>	Frühe Haferschmiele	CR(PE)	NE
<i>Ajuga chamaepitys</i>	Gelber Günsel	VU	RE
<i>Ajuga genevensis</i>	Genfer Günsel	LC	CR
<i>Ajuga reptans</i>	Kriechender Günsel	LC	LC
<i>Alcea rosea</i>	Garten-Stockrose	-	NE
<i>Alchemilla glabra</i> aggr.	Kahler Frauenmantel	LC	CR
<i>Alchemilla vulgaris</i> aggr.	Gemeiner Frauenmantel	LC	EN
<i>Alchemilla monticola</i>	Berg-Frauenmantel	DD	CR
<i>Alchemilla xanthochlora</i>	Gelbgrüner Frauenmantel	LC	EN
<i>Alisma lanceolatum</i>	Lanzettblättriger Froschlöffel	EN	RE
<i>Alisma plantago-aquatica</i>	Gemeiner Froschlöffel	LC	EN
<i>Alliaria petiolata</i>	Knoblauchhederich	LC	LC
<i>Allium carinatum</i>	Gekielter Lauch	NT	CR
<i>Allium oleraceum</i>	Ross-Lauch	LC	NT
<i>Allium paradoxum</i>	Wunder-Lauch	-	NE
<i>Allium rotundum</i>	Kugeligter Lauch	CR	CR
<i>Allium schoenoprasum</i>	Schnittlauch	LC	EN
<i>Allium scorodoprasum</i>	Schlangen-Lauch	NT	NT
<i>Allium sphaerocephalon</i>	Kugelköpfiger Lauch	LC	RE
<i>Allium ursinum</i>	Bärlauch	LC	LC
<i>Allium vineale</i>	Weinberg-Lauch	LC	LC
<i>Alnus glutinosa</i>	Schwarz-Erle	LC	LC
<i>Alnus incana</i>	Grau-Erle	LC	NT
<i>Alopecurus aequalis</i>	Kurzgranniger Fuchsschwanz	VU	CR

<i>Alopecurus myosuroides</i>	Acker-Fuchsschwanz	LC	LC
<i>Alopecurus pratensis</i>	Wiesen-Fuchsschwanz	LC	LC
<i>Althaea hirsuta</i>	Rauhaariger Eibisch	-	CR
<i>Alyssum alyssoides</i>	Kelch-Steinkraut	LC	CR
<i>Amaranthus albus</i>	Weisser Amaranth	-	LC
<i>Amaranthus blitum</i> aggr.	Bläulicher Amaranth	LC	LC
<i>Amaranthus blitum</i>	Bläulicher Amaranth	LC	LC
<i>Amaranthus emarginatus</i>	Ausgerandeter Amaranth	-	NE
<i>Amaranthus deflexus</i>	Niederliegender Amaranth	-	NE
<i>Amaranthus graecizans</i>	Schmalblättriger Amaranth	-	RE
<i>Amaranthus hybridus</i> aggr.	Bastard-Amarant	-	LC
<i>Amaranthus bouchonii</i>	Bouchons Bastard-Amarant	-	NE
<i>Amaranthus powellii</i>	Grünähriger Bastard-Amarant	-	LC
<i>Amaranthus retroflexus</i>	Zurückgekrümmter Amaranth	-	LC
<i>Ambrosia artemisiifolia</i>	Aufrechtes Traubenkraut	-	NE
<i>Ambrosia trifida</i>	Dreispaltige Ambrosie	-	NE
<i>Amelanchier ovalis</i>	Felsenmispel	LC	NE
<i>Amorpha fruticosa</i>	Bastardindigo	-	NE
<i>Anacamptis pyramidalis</i>	Spitzorchis	NT	EN
<i>Anagallis arvensis</i>	Acker-Gauchheil	LC	LC
<i>Anagallis foemina</i>	Blauer Gauchheil	VU	CR
<i>Anagallis minima</i>	Kleinling	CR	RE
<i>Anchusa arvensis</i>	Krummhals	NT	EN
<i>Anchusa officinalis</i>	Echte Ochsenzunge	NT	EN
<i>Anemone nemorosa</i>	Busch-Windröschen	LC	LC
<i>Anemone ranunculoides</i>	Gelbes Windröschen	LC	NT
<i>Angelica sylvestris</i>	Wilde Brustwurz	LC	NT
<i>Antennaria dioica</i>	Gemeines Katzenpfötchen	LC	RE
<i>Anthemis arvensis</i>	Acker-Hundskamille	VU	CR
<i>Anthemis cotula</i>	Stinkende Hundskamille	EN	RE
<i>Anthericum ramosum</i>	Ästige Grasllilie	LC	EN
<i>Anthoxanthum odoratum</i>	Duftendes Ruchgras	LC	LC
<i>Anthriscus caucalis</i>	Hunds-Kerbel	VU	EN
<i>Anthriscus sylvestris</i>	Wiesen-Kerbel	LC	NT
<i>Anthyllis vulneraria</i> s.l.	Echter Wundklee	-	LC
<i>Anthyllis vulneraria</i> subsp. <i>carpatica</i>	Karpaten-Wundklee	LC	LC
<i>Anthyllis vulneraria</i> subsp. <i>vulneraria</i>	Gewöhnlicher Wundklee	-	NE
<i>Apera spica-venti</i>	Acker-Windhalm	LC	VU
<i>Aphanes arvensis</i>	Gemeiner Ackerfrauenmantel	LC	VU
<i>Aquilegia vulgaris</i>	Gemeine Akelei	LC	NT
<i>Arabis thaliana</i>	Schotenkresse	LC	LC
<i>Arabis alpina</i>	Alpen-Gänsekresse	LC	NE
<i>Arabis hirsuta</i>	Gewöhnliche Rauhaar-Gänsekresse	LC	EN
<i>Arabis turrita</i>	Turm-Gänsekresse	LC	CR
<i>Arctium lappa</i>	Grosse Klette	LC	NT
<i>Arctium minus</i>	Kleine Klette	LC	LC
<i>Arctium tomentosum</i>	Filzige Klette	NT	RE
<i>Arenaria serpyllifolia</i> aggr.	Quendelblättriges Sandkraut	LC	LC
<i>Arenaria leptoclados</i>	Zartes Quendelblättriges Sandkraut	LC	NT
<i>Arenaria serpyllifolia</i>	Gewöhnliches Quendelblättriges Sandkraut	LC	LC
<i>Aristolochia clematitis</i>	Echte Osterluzei	EN	EN

<i>Armoracia rusticana</i>	Meerrettich	LC	NT
<i>Arrhenatherum elatius</i>	Französisches Raygras	LC	LC
<i>Artemisia campestris</i>	Feld-Beifuss	LC	CR
<i>Artemisia verlotiorum</i>	Verlotscher Beifuss	-	NE
<i>Artemisia vulgaris</i>	Gemeiner Beifuss	LC	LC
<i>Arum italicum</i>	Italienischer Aronstab	NT	NE
<i>Arum maculatum</i>	Gemeiner Aronstab	LC	LC
<i>Aruncus dioicus</i>	Wald-Geissbart	LC	RE
<i>Asarum europaeum</i>	Europäische Haselwurz	LC	NE
<i>Asclepias syriaca</i>	Syrische Seidenpflanze	-	NE
<i>Asparagus officinalis</i>	Gemüse-Spargel	LC	VU
<i>Asperula arvensis</i>	Acker-Waldmeister	CR	RE
<i>Asperula cynanchica</i>	Hügel-Waldmeister	LC	CR
<i>Asplenium adiantum-nigrum</i>	Schwarzstieliger Streifenfarn	LC	CR
<i>Asplenium ceterach</i>	Schrittfarn	LC	CR
<i>Asplenium fontanum</i>	Quell-Streifenfarn	LC	NE
<i>Asplenium ruta-muraria</i>	Mauerraute	LC	LC
<i>Asplenium trichomanes</i> s.l.	Braunstieller Streifenfarn	LC	LC
<i>Asplenium viride</i>	Grünstieller Streifenfarn	LC	RE
<i>Aster amellus</i>	Berg-Aster	NT	CR
<i>Aster novi-belgii</i> aggr.	Neubelgische Aster	-	NE
<i>Astragalus glycyphyllos</i>	Süsser Tragant	LC	EN
<i>Athyrium filix-femina</i>	Wald-Frauenfarn	LC	NT
<i>Atriplex patula</i>	Gewöhnliche Melde	LC	LC
<i>Atriplex prostrata</i>	Spießblättrige Melde	NT	EN
<i>Atropa bella-donna</i>	Tollkirsche	LC	CR
<i>Avena fatua</i>	Flug-Hafer	LC	EN
<i>Avenella flexuosa</i>	Draht-Schmiele	LC	RE
<i>Ballota nigra</i> s.l.	Südliche Schwarznessel	NT	EN
<i>Ballota nigra</i> subsp. <i>meridionalis</i>	Südliche Schwarznessel	NT	EN
<i>Ballota nigra</i> subsp. <i>nigra</i>	Gewöhnliche Schwarznessel	VU	DD
<i>Barbarea intermedia</i>	Mittlere Winterkresse	LC	CR
<i>Barbarea vulgaris</i>	Gemeine Winterkresse	LC	NT
<i>Bassia scoparia</i>	Besen-Radmelde	-	NE
<i>Bellis perennis</i>	Gänseblümchen	LC	LC
<i>Berberis vulgaris</i>	Gemeine Berberitze	LC	VU
<i>Berteroa incana</i>	Graukresse	-	VU
<i>Berula erecta</i>	Kleiner Merk	LC	EN
<i>Betula pendula</i>	Hänge-Birke	LC	LC
<i>Bidens cernua</i>	Nickender Zweizahn	VU	CR
<i>Bidens frondosa</i>	Dichtbelaubter Zweizahn	-	NE
<i>Bidens tripartita</i>	Dreitelliger Zweizahn	NT	CR
<i>Bifora radians</i>	Strahlen-Hohlsame	-	RE
<i>Blackstonia acuminata</i>	Spätblühender Bitterling	EN	RE
<i>Bolboschoenus maritimus</i> aggr.	Meerstrandbinse	CR	RE
<i>Bothriochloa ischaemum</i>	Finger-Bartgras	NT	RE
<i>Brachypodium pinnatum</i> aggr.	Fieder-Zwenke	LC	LC
<i>Brachypodium pinnatum</i>	Fieder-Zwenke	LC	DD
<i>Brachypodium rupestre</i>	Felsen-Zwenke	LC	DD
<i>Brachypodium sylvaticum</i>	Wald-Zwenke	LC	LC
<i>Brassica nigra</i>	Schwarzer Senf	-	CR

<i>Briza media</i>	Mittleres Zittergras	LC	NT
<i>Bromus arvensis</i>	Acker-Trespe	VU	CR
<i>Bromus benekenii</i>	Benekens Trespe	LC	VU
<i>Bromus commutatus</i> s.l.	Verwechselte Trauben-Trespe	VU	NE
<i>Bromus commutatus</i> subsp. <i>commutatus</i>	-	VU	CR
<i>Bromus commutatus</i> subsp. <i>decipiens</i>	-	-	NE
<i>Bromus erectus</i>	Aufrechte Trespe	LC	LC
<i>Bromus grossus</i>	Dicke Trespe	CR	RE
<i>Bromus hordeaceus</i> s.l.	Gersten-Trespe	LC	LC
<i>Bromus inermis</i>	Grannenlose Trespe	-	LC
<i>Bromus japonicus</i>	Japanische Trespe	VU	CR
<i>Bromus madritensis</i>	Madridrer Trespe	-	NE
<i>Bromus racemosus</i>	Gewöhnliche Trauben-Trespe	EN	RE
<i>Bromus ramosus</i>	Ästige Trespe	LC	VU
<i>Bromus rigidus</i>	Steife Trespe	-	NE
<i>Bromus riparius</i>	Ufer-Trespe	-	NE
<i>Bromus rubens</i>	Rote Trespe	-	NE
<i>Bromus secalinus</i>	Roggen-Trespe	VU	EN
<i>Bromus sterilis</i>	Taube Trespe	LC	LC
<i>Bromus tectorum</i>	Dach-Trespe	LC	NT
<i>Broussonetia papyrifera</i>	Papiermaulbeerbaum	-	NE
<i>Bryonia dioica</i>	Zweihäusige Zaunrübe	LC	LC
<i>Buddleja davidii</i>	Schmetterlingsstrauch	-	NE
<i>Buglossoides arvensis</i>	Acker-Steinsame	NT	CR
<i>Buglossoides purpureocaerulea</i>	Blauer Steinsame	NT	NE
<i>Bunias orientalis</i>	Glattes Zackenschötchen	-	NE
<i>Bunium bulbocastanum</i>	Erdkastanie	NT	RE
<i>Bupththalmum salicifolium</i>	Weidenblättriges Rindsauge	LC	NE
<i>Bupleurum falcatum</i>	Sichelblättriges Hasenohr	LC	EN
<i>Bupleurum rotundifolium</i>	Rundblättriges Hasenohr	EN	RE
<i>Butomus umbellatus</i>	Schwanenblume	VU	EN
<i>Buxus sempervirens</i>	Buchs	NT	EN
<i>Calamagrostis epigejos</i>	Land-Reitgras	LC	VU
<i>Calamagrostis pseudophragmites</i>	Ufer-Reitgras	VU	RE
<i>Calamagrostis varia</i>	Berg-Reitgras	LC	NE
<i>Calamintha nepeta</i> aggr.	Bergminze	LC	NE
<i>Calamintha menthifolia</i>	Wald-Bergminze	LC	EN
<i>Calamintha nepeta</i>	Drüsige Bergminze	NT	NE
<i>Calendula arvensis</i>	Acker-Ringelblume	VU	CR
<i>Calepina irregularis</i>	Wendich	NT	CR
<i>Callitriche palustris</i> aggr.	Sumpf-Wasserstern	-	RE
<i>Callitriche hamulata</i>	Hakiger Wasserstern	NT	RE
<i>Callitriche palustris</i>	Sumpf-Wasserstern	LC	RE
<i>Callitriche stagnalis</i>	Teich-Wasserstern	NT	RE
<i>Calluna vulgaris</i>	Besenheide	LC	RE
<i>Caltha palustris</i>	Sumpf-Dotterblume	LC	EN
<i>Calystegia sepium</i>	Echte Zaunwinde	LC	LC
<i>Camelina microcarpa</i>	Kleinfrüchtiger Leindotter	VU	CR
<i>Campanula cochlearifolia</i>	Niedliche Glockenblume	LC	CR
<i>Campanula glomerata</i>	Knäuelblütige Glockenblume	LC	CR

Gefährdungseinstufungen der Arten im Kanton Basel-Stadt

4.1 Gefässpflanzen

Wissenschaftlicher Name	Deutscher Name	Gefährdung RL-CH	Gefährdung RL-BS-2025
<i>Campanula patula</i>	Wiesen-Glockenblume	LC	EN
<i>Campanula persicifolia</i>	Pfirsichblättrige Glockenblume	LC	VU
<i>Campanula poscharskyana</i>	Hängepolster-Glockenblume	-	NE
<i>Campanula rapunculoides</i>	Acker-Glockenblume	LC	VU
<i>Campanula rapunculus</i>	Rapunzel-Glockenblume	LC	NT
<i>Campanula rotundifolia</i>	Rundblättrige Glockenblume	LC	VU
<i>Campanula trachelium</i>	Nesselblättrige Glockenblume	LC	NT
<i>Capsella bursa-pastoris</i>	Gemeines Hirtentäschel	LC	LC
<i>Capsella rubella</i>	Rötliches Hirtentäschel	LC	NT
<i>Cardamine amara</i>	Bitteres Schaumkraut	LC	EN
<i>Cardamine bulbifera</i>	Knöllchentragende Zahnwurz	LC	NE
<i>Cardamine flexuosa</i> aggr.	Wald-Schaumkraut	LC	LC
<i>Cardamine flexuosa</i>	Wald-Schaumkraut	-	LC
<i>Cardamine occulta</i>	Japanisches Reisfeld-Schaumkraut	-	NE
<i>Cardamine heptaphylla</i>	Fiederblättrige Zahnwurz	LC	CR
<i>Cardamine hirsuta</i>	Vielstängeliges Schaumkraut	LC	LC
<i>Cardamine impatiens</i>	Spring-Schaumkraut	LC	EN
<i>Cardamine pratensis</i> aggr.	Wiesen-Schaumkraut	LC	LC
<i>Cardaminopsis arenosa</i> s.l.	Sand-Schaumkresse	-	NE
<i>Cardaminopsis arenosa</i> subsp. <i>borbasii</i>	Felsen-Sand-Schaumkresse	LC	NE
<i>Cardaria draba</i>	Pfeilkresse	-	LC
<i>Carduus acanthoides</i>	Weg-Distel	CR	RE
<i>Carduus crispus</i>	Krause Distel	LC	VU
<i>Carduus defloratus</i>	Berg-Distel	LC	NE
<i>Carduus nutans</i>	Nickende Distel	LC	CR
<i>Carex acuta</i>	Schlanke Segge	LC	VU
<i>Carex acutiformis</i>	Scharfkantige Segge	LC	LC
<i>Carex alba</i>	Weisse Segge	LC	CR
<i>Carex appropinquata</i>	Sonderbare Segge	NT	CR
<i>Carex brizoides</i>	Zittergras-Segge	LC	LC
<i>Carex caryophyllea</i>	Frühlings-Segge	LC	NT
<i>Carex digitata</i>	Finger-Segge	LC	NT
<i>Carex echinata</i>	Igelfrüchtige Segge	LC	RE
<i>Carex elata</i>	Steife Segge	LC	RE
<i>Carex elongata</i>	Langährige Segge	NT	RE
<i>Carex flacca</i>	Schlaffe Segge	LC	LC
<i>Carex flava</i> aggr.	Gelbe Segge	LC	RE
<i>Carex hirta</i>	Behaarte Segge	LC	LC
<i>Carex humilis</i>	Niedrige Segge	LC	RE
<i>Carex muricata</i> aggr.	Stachel-Segge	LC	LC
<i>Carex leersii</i>	Leers Stachel-Segge	LC	LC
<i>Carex pairae</i>	Pairas Stachel-Segge	LC	LC
<i>Carex spicata</i>	Dichtährige Stachel-Segge	LC	LC
<i>Carex leporina</i>	Hasenpfoten-Segge	LC	CR
<i>Carex montana</i>	Berg-Segge	LC	VU
<i>Carex ornithopoda</i>	Vogelfuss-Segge	LC	VU
<i>Carex otrubae</i>	Hain-Segge	NT	RE
<i>Carex pallescens</i>	Bleiche Segge	LC	EN
<i>Carex panicea</i>	Hirsen-Segge	LC	RE
<i>Carex paniculata</i>	Rispen-Segge	LC	EN
<i>Carex pendula</i>	Hänge-Segge	LC	LC
<i>Carex pilosa</i>	Wimper-Segge	LC	CR

Wissenschaftlicher Name	Deutscher Name	Gefährdung RL-CH	Gefährdung RL-BS-2025
<i>Carex pilulifera</i>	Pillen-Segge	LC	CR
<i>Carex praecox</i>	Frühe Segge	EN	RE
<i>Carex pseudocyperus</i>	Zypergras-Segge	VU	EN
<i>Carex remota</i>	Lockerährige Segge	LC	LC
<i>Carex rostrata</i>	Schnabel-Segge	LC	RE
<i>Carex strigosa</i>	Dünnährige Segge	LC	EN
<i>Carex sylvatica</i>	Wald-Segge	LC	LC
<i>Carex tomentosa</i>	Filz-Segge	NT	RE
<i>Carex umbrosa</i>	Schatten-Segge	LC	EN
<i>Carex vesicaria</i>	Blasen-Segge	LC	RE
<i>Carlina vulgaris</i>	Gewöhnliche Golddistel	LC	EN
<i>Carpinus betulus</i>	Hagebuche	LC	LC
<i>Carum carvi</i>	Kümmel	LC	EN
<i>Castanea sativa</i>	Edel-Kastanie	LC	NE
<i>Catapodium rigidum</i>	Steifgras	LC	NE
<i>Caucalis platycarpus</i>	Möhren-Haftdolde	VU	RE
<i>Celtis occidentalis</i>	Westlicher Zürgelbaum	-	NE
<i>Centaurea cyanus</i>	Kornblume	NT	EN
<i>Centaurea jacea</i> s.l.	Wiesen-Flockenblume	LC	LC
<i>Centaurea jacea</i> subsp. <i>angustifolia</i>	Schmalblättrige Wiesen-Flockenblume	NT	EN
<i>Centaurea jacea</i> subsp. <i>jacea</i>	Gewöhnliche Wiesen-Flockenblume	LC	LC
<i>Centaurea montana</i>	Berg-Flockenblume	LC	NE
<i>Centaurea scabiosa</i> s.l.	Skabiosen-Flockenblume	LC	LC
<i>Centaurea scabiosa</i> subsp. <i>scabiosa</i>	Gewöhnliche Skabiosen-Flockenblume	LC	LC
<i>Centaurea stoebe</i> s.l.	Stoebe-Flockenblume	VU	NE
<i>Centaurea stoebe</i> subsp. <i>australis</i>	Kleinköpfige Flockenblume	-	NE
<i>Centaurea stoebe</i> subsp. <i>stoebe</i>	Rheinische Flockenblume	VU	VU
<i>Centaureum erythraea</i>	Echtes Tausendgüldenkraut	LC	CR
<i>Centaureum pulchellum</i>	Kleines Tausendgüldenkraut	VU	CR
<i>Centranthus ruber</i>	Rote Spornblume	-	LC
<i>Cephalanthera damasonium</i>	Weisses Waldvögelein	LC	VU
<i>Cephalanthera longifolia</i>	Langblättriges Waldvögelein	LC	EN
<i>Cephalanthera rubra</i>	Rotes Waldvögelein	LC	EN
<i>Cerastium arvense</i>	Acker-Hornkraut	LC	EN
<i>Cerastium brachypetalum</i> s.l.	Kleinblütiges Hornkraut	LC	NT
<i>Cerastium brachypetalum</i> subsp. <i>brachypetalum</i>	Gewöhnliches Kleinblütiges Hornkraut	LC	NT
<i>Cerastium brachypetalum</i> subsp. <i>tenoreanum</i>	Tenores Kleinblütiges Hornkraut	VU	RE
<i>Cerastium fontanum</i>	Gemeines Hornkraut	LC	LC
<i>Cerastium glomeratum</i>	Knäuel-Hornkraut	LC	LC
<i>Cerastium pumilum</i> aggr.	Niedriges Hornkraut	NT	VU
<i>Cerastium glutinosum</i>	Blasses Hornkraut	NT	EN
<i>Cerastium pumilum</i>	Niedriges Hornkraut	NT	VU
<i>Cerastium semidecandrum</i>	Sand-Hornkraut	LC	LC
<i>Cerastium tomentosum</i>	Filziges Hornkraut	-	NE
<i>Ceratophyllum demersum</i>	Raues Hornblatt	LC	EN
<i>Chaenorrhinum minus</i>	Kleines Leinkraut	LC	LC
<i>Chaerophyllum aureum</i>	Gelbrüchtiger Kälberkopf	LC	NT
<i>Chaerophyllum hirsutum</i>	Gewöhnlicher Gebirgs-Kälberkopf	LC	EN

Wissenschaftlicher Name	Deutscher Name	Gefährdung RL-CH	Gefährdung RL-BS-2025
<i>Chaerophyllum temulum</i>	Hecken-Kälberkopf	LC	NT
<i>Chelidonium majus</i>	Schöllkraut	LC	NT
<i>Chenopodium album</i> aggr.	Weisser Gänsefuss	-	LC
<i>Chenopodium album</i>	Weisser Gänsefuss	LC	LC
<i>Chenopodium opulifolium</i>	Schneeballblättriger Gänsefuss	CR(PE)	RE
<i>Chenopodium strictum</i>	Gestreifter Gänsefuss	-	NT
<i>Chenopodium bonus-henricus</i>	Guter Heinrich	LC	RE
<i>Chenopodium botrys</i>	Drüsiger Gänsefuss	VU	EN
<i>Chenopodium ficifolium</i>	Feigenblättriger Gänsefuss	LC	VU
<i>Chenopodium glaucum</i>	Graugrüner Gänsefuss	NT	CR
<i>Chenopodium hybridum</i>	Bastard-Gänsefuss	LC	CR
<i>Chenopodium murale</i>	Mauer-Gänsefuss	EN	RE
<i>Chenopodium polyspermum</i>	Vielsamiger Gänsefuss	LC	LC
<i>Chenopodium pumilio</i>	Australischer Gänsefuss	-	NE
<i>Chenopodium rubrum</i>	Roter Gänsefuss	VU	RE
<i>Chenopodium vulvaria</i>	Stinkender Gänsefuss	EN	RE
<i>Chondrilla juncea</i>	Ruten-Knorpelsalat	NT	VU
<i>Chrysosplenium alternifolium</i>	Wechselblättriges Milzkraut	LC	RE
<i>Chrysosplenium oppositifolium</i>	Gegenblättriges Milzkraut	NT	NE
<i>Cichorium intybus</i>	Wegwarte	LC	NT
<i>Circaea lutetiana</i>	Grosses Hexenkraut	LC	LC
<i>Cirsium acaule</i>	Stängellose Kratzdistel	LC	CR
<i>Cirsium arvense</i>	Acker-Kratzdistel	LC	LC
<i>Cirsium oleraceum</i>	Kohldistel	LC	VU
<i>Cirsium palustre</i>	Sumpf-Kratzdistel	LC	CR
<i>Cirsium vulgare</i>	Gemeine Kratzdistel	LC	LC
<i>Cladium mariscus</i>	Schneidebinse	NT	NE
<i>Clematis vitalba</i>	Gemeine Waldrebe	LC	LC
<i>Clinopodium vulgare</i>	Wirbeldost	LC	VU
<i>Coincya cheiranthos</i>	Lacksenf	CR(PE)	RE
<i>Colchicum autumnale</i>	Herbst-Zeitlose	LC	VU
<i>Conium maculatum</i>	Gefleckter Schierling	NT	RE
<i>Conringia orientalis</i>	Ackerkohl	-	RE
<i>Consolida regalis</i>	Acker-Rittersporn	VU	CR
<i>Convallaria majalis</i>	Maiglöckchen	LC	NT
<i>Convolvulus arvensis</i>	Acker-Winde	LC	LC
<i>Conyza canadensis</i>	Kanadisches Berufkraut	-	LC
<i>Conyza sumatrensis</i>	Sumatra-Berufkraut	-	NE
<i>Corallorhiza trifida</i>	Korallenwurz	LC	RE
<i>Cornus mas</i>	Kornelkirsche	LC	NE
<i>Cornus sanguinea</i> s.l.	Hartriegel	LC	LC
<i>Cornus sericea</i>	Seidiger Hornstrauch	-	NE
<i>Coronilla vaginalis</i>	Scheiden-Kronwicke	LC	NE
<i>Coronopus didymus</i>	Zweiknotiger Krähenfuss	-	EN
<i>Coronopus squamatus</i>	Niederliegender Krähenfuss	EN	RE
<i>Corrigiola litoralis</i>	Ufer-Hirschsprung	CR(PE)	RE
<i>Corydalis cava</i>	Hohlknolliger Lerchensporn	LC	LC
<i>Corydalis lutea</i>	Gelber Lerchensporn	LC	VU
<i>Corydalis solida</i>	Festknolliger Lerchensporn	LC	LC
<i>Corylus avellana</i>	Haselstrauch	LC	LC
<i>Cotoneaster dammeri</i>	Teppich-Steinmispel	-	NE

Wissenschaftlicher Name	Deutscher Name	Gefährdung RL-CH	Gefährdung RL-BS-2025
<i>Cotoneaster divaricatus</i>	Spreizende Steinmispel	-	NE
<i>Cotoneaster horizontalis</i>	Korallenstrauch	-	NE
<i>Cotoneaster salicifolius</i>	Weidenblättrige Steinmispel	-	NE
<i>Cotoneaster tomentosus</i>	Filzige Steinmispel	LC	EN
<i>Crataegus laevigata</i>	Zweigriffeliger Weissdorn	LC	LC
<i>Crataegus monogyna</i> aggr.	Eingriffeliger Weissdorn	LC	NE
<i>Crataegus monogyna</i>	Eingriffeliger Weissdorn	LC	LC
<i>Crataegus rhipidophylla</i> aggr.	Grosskelchiger Weissdorn	-	NT
<i>Crataegus lindmanii</i>	Lindmanns Weissdorn	DD	NT
<i>Crataegus rhipidophylla</i>	Grosskelchiger Weissdorn	DD	NT
<i>Crepis biennis</i>	Wiesen-Pippau	LC	LC
<i>Crepis capillaris</i>	Kleinköpfiger Pippau	LC	LC
<i>Crepis foetida</i>	Stinkender Pippau	LC	NT
<i>Crepis paludosa</i>	Sumpf-Pippau	LC	RE
<i>Crepis praemorsa</i>	Trauben-Pippau	VU	RE
<i>Crepis pulchra</i>	Schöner Pippau	-	LC
<i>Crepis setosa</i>	Borstiger Pippau	-	NT
<i>Crepis tectorum</i>	Dach-Pippau	VU	CR
<i>Crepis vesicaria</i> subsp. <i>taraxifolia</i>	Löwenzahnblättriger Blasen-Pippau	LC	VU
<i>Crocus tommasinianus</i>	Tommasinis Krokus	-	NE
<i>Cruciata laevipes</i>	Behaartes Kreuzlabkraut	LC	CR
<i>Cuscuta epithymum</i>	Quendel-Seide	LC	RE
<i>Cuscuta europaea</i>	Nessel-Seide	NT	RE
<i>Cymbalaria muralis</i>	Zimbelkraut	LC	LC
<i>Cynodon dactylon</i>	Hundszahngras	LC	LC
<i>Cynoglossum officinale</i>	Echte Hundszunge	NT	CR
<i>Cynosurus cristatus</i>	Wiesen-Kammgras	LC	LC
<i>Cyperus fuscus</i>	Schwarzbraunes Zypergras	VU	RE
<i>Cypripedium calceolus</i>	Frauenschuh	VU	NE
<i>Cystopteris fragilis</i>	Zerbrechlicher Blasenfarn	LC	CR
<i>Cytisus scoparius</i>	Besenginster	LC	NE
<i>Dactylis glomerata</i>	Wiesen-Knäuelgras	LC	LC
<i>Dactylis polygama</i>	Aschersons Knäuelgras	NT	LC
<i>Dactylorhiza maculata</i> subsp. <i>fuchsii</i>	Fuchs' Gefleckte Fingerwurz	LC	EN
<i>Dactylorhiza majalis</i>	Breitblättrige Fingerwurz	LC	CR
<i>Daphne laureola</i>	Lorbeer-Seidelbast	LC	NE
<i>Daphne mezereum</i>	Echter Seidelbast	LC	NT
<i>Datura stramonium</i>	Stechapfel	-	NT
<i>Daucus carota</i>	Wilde Möhre	LC	LC
<i>Deschampsia cespitosa</i>	Rasen-Schmiele	LC	LC
<i>Descurainia sophia</i>	Sophienkraut	LC	CR
<i>Dianthus armeria</i>	Raue Nelke	LC	VU
<i>Dianthus carthusianorum</i> s.l.	Kartäuser-Nelke	LC	LC
<i>Dianthus carthusianorum</i> subsp. <i>carthusianorum</i>	Gewöhnliche Kartäuser-Nelke	LC	LC
<i>Dianthus deltoides</i>	Heide-Nelke	VU	NE
<i>Dianthus giganteus</i>	Riesen-Nelke	-	NE
<i>Dianthus superbus</i>	Pracht-Nelke	LC	RE
<i>Dictamnus albus</i>	Weisser Diptam	VU	NE
<i>Digitalis lutea</i>	Gelber Fingerhut	LC	RE
<i>Digitaria ischaemum</i> aggr.	Fadenhirse	LC	NT

Gefährdungseinstufungen der Arten im Kanton Basel-Stadt

4.1 Gefässpflanzen

Wissenschaftlicher Name	Deutscher Name	Gefährdung RL-CH	Gefährdung RL-BS-2025
<i>Digitaria sanguinalis</i> aggr.	Bluthirse	LC	LC
<i>Digitaria ciliaris</i>	Glattspelzen-Fingerhirse	-	NE
<i>Digitaria sanguinalis</i>	Bluthirse	-	LC
<i>Diplotaxis muralis</i>	Mauer-Doppelsame	NT	CR
<i>Diplotaxis tenuifolia</i>	Schmalblättriger Doppelsame	LC	NT
<i>Dipsacus fullonum</i>	Wilde Karde	LC	NT
<i>Dipsacus laciniatus</i>	Schlitzblättrige Karde	LC	CR
<i>Dipsacus pilosus</i>	Behaarte Karde	NT	EN
<i>Dittrichia graveolens</i>	Starkduftender Alant	-	NE
<i>Draba muralis</i>	Mauer-Felsenblümchen	NT	NT
<i>Dryopteris affinis</i>	Schuppiger Wurmfar	LC	NE
<i>Dryopteris carthusiana</i>	Dorniger Wurmfar	LC	EN
<i>Dryopteris dilatata</i>	Breiter Wurmfar	LC	VU
<i>Dryopteris filix-mas</i>	Echter Wurmfar	LC	LC
<i>Duchesnea indica</i>	Scheinerdbeere	-	NE
<i>Echinochloa crus-galli</i>	Hühnerhirse	LC	LC
<i>Echinops sphaerocephalus</i>	Rundköpfige Kugeldistel	VU	NE
<i>Echium vulgare</i>	Gemeiner Natterkopf	LC	LC
<i>Eleocharis acicularis</i>	Nadel-Sumpfbirse	VU	RE
<i>Eleocharis palustris</i> aggr.	Sumpfbirse	NT	EN
<i>Eleocharis austriaca</i>	Österreicher Sumpfbirse	NT	CR
<i>Eleocharis mamillata</i>	Zitzen-Sumpfbirse	VU	DD
<i>Eleocharis palustris</i>	Gewöhnliche Sumpfbirse	NT	EN
<i>Eleocharis uniglumis</i>	Einspelzige Sumpfbirse	VU	DD
<i>Elodea canadensis</i>	Kanadische Wasserpest	-	NE
<i>Elodea nuttallii</i>	Nuttalls Wasserpest	-	NE
<i>Elymus athericus</i>	Stechende Quecke	NT	EN
<i>Elymus caninus</i>	Hunds-Quecke	LC	VU
<i>Elymus repens</i>	Kriechende Quecke	LC	LC
<i>Epilobium angustifolium</i>	Wald-Weidenröschen	LC	VU
<i>Epilobium ciliatum</i>	Drüsenstängeliges Weidenröschen	-	NE
<i>Epilobium dodonaei</i>	Rosmarin-Weidenröschen	NT	EN
<i>Epilobium hirsutum</i>	Zottiges Weidenröschen	LC	LC
<i>Epilobium montanum</i>	Berg-Weidenröschen	LC	LC
<i>Epilobium obscurum</i>	Dunkelgrünes Weidenröschen	LC	CR
<i>Epilobium palustre</i>	Sumpf-Weidenröschen	LC	RE
<i>Epilobium parviflorum</i>	Kleinblütiges Weidenröschen	LC	LC
<i>Epilobium roseum</i>	Rosenrotes Weidenröschen	LC	LC
<i>Epilobium tetragonum</i> s.l.	Vierkantiges Weidenröschen	LC	LC
<i>Epilobium tetragonum</i> subsp. <i>lamyi</i>	Lamys Vierkantiges Weidenröschen	LC	DD
<i>Epilobium tetragonum</i> subsp. <i>tetragonum</i>	Gewöhnliches Vierkantiges Weidenröschen	LC	LC
<i>Epipactis atrorubens</i>	Braunrote Stendelwurz	LC	CR
<i>Epipactis helleborine</i> aggr.	Breitblättrige Stendelwurz	LC	EN
<i>Epipactis helleborine</i>	Gewöhnliche Breitblättrige Stendelwurz	LC	DD
<i>Epipactis leptochila</i>	Schmallippige Breitblättrige Stendelwurz	LC	DD
<i>Epipactis muelleri</i>	Müllers Breitblättrige Stendelwurz	NT	DD
<i>Epipactis microphylla</i>	Kleinblättrige Stendelwurz	NT	CR
<i>Epipactis palustris</i>	Sumpf-Stendelwurz	NT	RE
<i>Epipactis purpurata</i>	Violette Stendelwurz	LC	EN

Wissenschaftlicher Name	Deutscher Name	Gefährdung RL-CH	Gefährdung RL-BS-2025
<i>Equisetum xtrachyodon</i>	Rauzähninger Schachtelhalm	VU	RE
<i>Equisetum arvense</i>	Acker-Schachtelhalm	LC	LC
<i>Equisetum hyemale</i>	Winter-Schachtelhalm	LC	RE
<i>Equisetum palustre</i>	Sumpf-Schachtelhalm	LC	RE
<i>Equisetum ramosissimum</i>	Ästiger Schachtelhalm	NT	CR
<i>Equisetum telmateia</i>	Riesen-Schachtelhalm	LC	NT
<i>Equisetum variegatum</i>	Bunter Schachtelhalm	LC	RE
<i>Eragrostis cilianensis</i>	Grossähriges Liebesgras	LC	CR
<i>Eragrostis minor</i>	Kleines Liebesgras	LC	LC
<i>Eragrostis multicaulis</i>	Vielstängeliges Liebesgras	-	NE
<i>Eragrostis pilosa</i>	Behaartes Liebesgras	LC	VU
<i>Eranthis hyemalis</i>	Winterling	LC	NT
<i>Erigeron acris</i>	Scharfes Berufkraut	LC	VU
<i>Erigeron annuus</i> s.l.	Einjähriges Berufkraut	-	NE
<i>Erigeron annuus</i> subsp. <i>annuus</i>	Gewöhnliches Einjähriges Berufkraut	-	NE
<i>Erigeron annuus</i> subsp. <i>septentrionalis</i>	Nordisches Einjähriges Berufkraut	-	NE
<i>Erigeron karvinskianus</i>	Karvinskis Berufkraut	-	NE
<i>Erinus alpinus</i>	Leberbalsam	LC	NE
<i>Eriophorum angustifolium</i>	Schmalblättriges Wollgras	LC	RE
<i>Erodium cicutarium</i>	Gemeiner Reiherschnabel	LC	LC
<i>Erophila verna</i> aggr.	Frühlings-Hungerblümchen	LC	LC
<i>Erophila praecox</i>	Frühes Frühlings-Hungerblümchen	LC	LC
<i>Erophila verna</i>	Gewöhnliches Frühlings-Hungerblümchen	LC	VU
<i>Eruca sativa</i>	Ruke	-	NE
<i>Erucastrum gallicum</i>	Französische Rampe	LC	CR
<i>Erucastrum nasturtiifolium</i>	Brunnenkressenblättrige Rampe	LC	CR
<i>Eryngium campestre</i>	Feld-Mannstreu	EN	CR
<i>Erysimum cheiranthoides</i>	Acker-Schöterich	NT	CR
<i>Erysimum cheiri</i>	Goldlack	-	NE
<i>Euonymus europaeus</i>	Gemeines Pfaffenhütchen	LC	LC
<i>Eupatorium cannabinum</i>	Wasserdost	LC	NT
<i>Euphorbia amygdaloides</i>	Mandelblättrige Wolfsmilch	LC	LC
<i>Euphorbia cyparissias</i>	Zypressenblättrige Wolfsmilch	LC	LC
<i>Euphorbia dulcis</i>	Süsse Wolfsmilch	LC	LC
<i>Euphorbia exigua</i>	Kleine Wolfsmilch	NT	CR
<i>Euphorbia helioscopia</i>	Sonnenwend-Wolfsmilch	LC	NT
<i>Euphorbia humifusa</i>	Niederliegende Wolfsmilch	-	EN
<i>Euphorbia maculata</i>	Gefleckte Wolfsmilch	-	LC
<i>Euphorbia nutans</i>	Nickende Wolfsmilch	-	NE
<i>Euphorbia peplus</i>	Garten-Wolfsmilch	LC	LC
<i>Euphorbia platyphyllos</i>	Breitblättrige Wolfsmilch	LC	EN
<i>Euphorbia prostrata</i>	Hingestreckte Wolfsmilch	-	NE
<i>Euphorbia seguieriana</i>	Steppen-Wolfsmilch	LC	RE
<i>Euphorbia stricta</i>	Steife Wolfsmilch	LC	VU
<i>Euphorbia verrucosa</i>	Warzige Wolfsmilch	LC	EN
<i>Euphrasia rostkoviana</i>	Wiesen-Augentrost	LC	RE
<i>Euphrasia stricta</i>	Steifer Augentrost	NT	RE
<i>Fagus sylvatica</i>	Rot-Buche	LC	LC
<i>Falcaria vulgaris</i>	Sicheldolde	CR	RE
<i>Fallopia convolvulus</i>	Gemeiner Windenknöterich	LC	LC

Wissenschaftlicher Name	Deutscher Name	Gefährdung RL-CH	Gefährdung RL-BS-2025
<i>Fallopia dumetorum</i>	Hecken-Windenknöterich	LC	EN
<i>Festuca altissima</i>	Wald-Schwingel	LC	CR
<i>Festuca arundinacea</i>	Rohr-Schwingel	LC	LC
<i>Festuca gigantea</i>	Riesen-Schwingel	LC	LC
<i>Festuca heterophylla</i>	Verschiedenblättriger Schwingel	LC	CR
<i>Festuca ovina</i> aggr.	Schaf-Schwingel	LC	NT
<i>Festuca questfalica</i>	Westfälischer Schwingel	LC	NT
<i>Festuca pratensis</i>	Wiesen-Schwingel	LC	NT
<i>Festuca rubra</i> aggr.	Rot-Schwingel	LC	LC
<i>Festuca rubra</i>	Rot-Schwingel	LC	LC
<i>Festuca valesiaca</i> aggr.	Walliser Schwingel	LC	NE
<i>Festuca brevipila</i>	Kurzhaar-Schwingel	LC	NE
<i>Filago gallica</i>	Französisches Filzkraut	RE	RE
<i>Filago lutescens</i>	Gelbliches Filzkraut	CR	RE
<i>Filago minima</i>	Kleines Filzkraut	EN	RE
<i>Filago pyramidata</i>	Pyramiden-Filzkraut	CR	RE
<i>Filago vulgaris</i>	Deutsches Filzkraut	EN	CR
<i>Filipendula ulmaria</i>	Moor-Geissbart	LC	LC
<i>Filipendula vulgaris</i>	Knolliger Geissbart	VU	CR
<i>Foeniculum vulgare</i>	Fenchel	-	NE
<i>Fragaria moschata</i>	Moschus-Erdbeere	VU	EN
<i>Fragaria vesca</i>	Wald-Erdbeere	LC	LC
<i>Fragaria viridis</i>	Hügel-Erdbeere	NT	CR
<i>Frangula alnus</i>	Faulbaum	LC	VU
<i>Fraxinus excelsior</i>	Gemeine Esche	LC	LC
<i>Fraxinus ornus</i>	Manna-Esche	LC	NE
<i>Fumaria officinalis</i> s.l.	Echter Erdrauch	LC	VU
<i>Fumaria officinalis</i> subsp. <i>officinalis</i>	Gewöhnlicher Erdrauch	LC	VU
<i>Fumaria officinalis</i> subsp. <i>wirtgenii</i>	Wirtgens Erdrauch	NT	EN
<i>Fumaria vaillantii</i>	Vaillants Erdrauch	VU	CR
<i>Gagea lutea</i>	Wald-Gelbstern	NT	EN
<i>Gagea villosa</i>	Acker-Gelbstern	EN	VU
<i>Galanthus nivalis</i>	Schneeglöckchen	LC	LC
<i>Galeopsis angustifolia</i>	Schmalblättriger Holzzahn	LC	VU
<i>Galeopsis segetum</i>	Gelber Holzzahn	EN	RE
<i>Galeopsis tetrahit</i>	Stechender Holzzahn	LC	LC
<i>Galinsoga parviflora</i>	Kleinblütiges Knopfkraut	-	NT
<i>Galinsoga quadriradiata</i>	Bewimpertes Knopfkraut	-	NE
<i>Galium aparine</i>	Kletten-Labkraut	LC	LC
<i>Galium glaucum</i>	Blaugrünes Labkraut	VU	RE
<i>Galium mollugo</i> aggr.	Wiesen-Labkraut	LC	LC
<i>Galium album</i>	Weisses Wiesen-Labkraut	LC	LC
<i>Galium mollugo</i>	Gewöhnliches Wiesen-Labkraut	LC	DD
<i>Galium odoratum</i>	Echter Waldmeister	LC	LC
<i>Galium palustre</i>	Sumpf-Labkraut	LC	CR
<i>Galium parisense</i>	Pariser Labkraut	NT	CR
<i>Galium pumilum</i>	Niedriges Labkraut	LC	RE
<i>Galium spurium</i>	Falsches Kletten-Labkraut	VU	CR
<i>Galium sylvaticum</i>	Wald-Labkraut	LC	EN
<i>Galium tricornutum</i>	Dreihörniges Labkraut	EN	RE
<i>Galium uliginosum</i>	Moor-Labkraut	LC	RE

Wissenschaftlicher Name	Deutscher Name	Gefährdung RL-CH	Gefährdung RL-BS-2025
<i>Galium verum</i> s.l.	Echtes Labkraut	LC	LC
<i>Galium verum</i> subsp. <i>verum</i>	Gewöhnliches Labkraut	LC	LC
<i>Galium verum</i> subsp. <i>wirtgenii</i>	Wirtgens Labkraut	NT	DD
<i>Genista germanica</i>	Deutscher Ginster	LC	RE
<i>Genista pilosa</i>	Behaarter Ginster	VU	NE
<i>Genista sagittalis</i>	Flügel-Ginster	LC	RE
<i>Genista tinctoria</i>	Färber-Ginster	LC	CR
<i>Gentiana ciliata</i>	Gefranster Enzian	LC	RE
<i>Gentiana germanica</i>	Deutscher Enzian	VU	RE
<i>Geranium columbinum</i>	Tauben-Storchschnabel	LC	VU
<i>Geranium dissectum</i>	Schlitzblättriger Storchschnabel	LC	LC
<i>Geranium molle</i>	Weicher Storchschnabel	LC	LC
<i>Geranium palustre</i>	Sumpf-Storchschnabel	NT	NE
<i>Geranium pratense</i>	Wiesen-Storchschnabel	NT	VU
<i>Geranium pusillum</i>	Kleiner Storchschnabel	LC	LC
<i>Geranium pyrenaicum</i>	Pyrenäen-Storchschnabel	LC	LC
<i>Geranium robertianum</i> s.l.	Stinkender Storchschnabel	LC	LC
<i>Geranium robertianum</i> subsp. <i>purpureum</i>	Purpur-Storchschnabel	LC	NE
<i>Geranium robertianum</i> subsp. <i>robertianum</i>	Ruprechtskraut	LC	LC
<i>Geranium rotundifolium</i>	Rundblättriger Storchschnabel	LC	LC
<i>Geranium sanguineum</i>	Blutroter Storchschnabel	LC	VU
<i>Geum rivale</i>	Bach-Nelkenwurz	LC	EN
<i>Geum urbanum</i>	Echte Nelkenwurz	LC	LC
<i>Glechoma hederacea</i>	Gundelrebe	LC	LC
<i>Globularia bisnagarica</i>	Gemeine Kugelblume	LC	EN
<i>Glyceria fluitans</i>	Flutendes Süssgras	LC	VU
<i>Glyceria maxima</i>	Grosses Süssgras	VU	EN
<i>Glyceria notata</i>	Faltiges Süssgras	LC	NT
<i>Gnaphalium luteoalbum</i>	Gelblichweisses Ruhrkraut	VU	RE
<i>Gnaphalium sylvaticum</i>	Wald-Ruhrkraut	LC	RE
<i>Gnaphalium uliginosum</i>	Sumpf-Ruhrkraut	NT	CR
<i>Goodyera repens</i>	Moosorchis	NT	RE
<i>Groenlandia densa</i>	Fischkraut	NT	RE
<i>Gymnadenia conopsea</i>	Langspornige Handwurz	LC	RE
<i>Gymnocarpium robertianum</i>	Ruprechtsfarn	LC	CR
<i>Gypsophila muralis</i>	Acker-Gipskraut	EN	RE
<i>Gypsophila repens</i>	Kriechendes Gipskraut	LC	NE
<i>Hedera helix</i>	Efeu	LC	LC
<i>Helianthemum nummularium</i> s.l.	Gemeines Sonnenröschen	LC	VU
<i>Helianthemum nummularium</i> subsp. <i>nummularium</i>	Gewöhnliches Sonnenröschen	NT	RE
<i>Helianthemum nummularium</i> subsp. <i>obscurum</i>	Ovalblättriges Sonnenröschen	LC	VU
<i>Helianthus tuberosus</i> aggr.	Topinambur	-	NE
<i>Helictotrichon pratense</i> aggr.	Echter Wiesenhafer	LC	RE
<i>Helictotrichon pubescens</i>	Flaum-Wiesenhafer	LC	NT
<i>Heliotropium europaeum</i>	Europäische Sonnenwende	NT	RE
<i>Helleborus foetidus</i>	Stinkende Nieswurz	LC	LC
<i>Hepatica nobilis</i>	Leberblümchen	LC	RE
<i>Heracleum mantegazzianum</i>	Riesen-Bärenklau	-	NE
<i>Heracleum sphondylium</i>	Wiesen-Bärenklau	LC	LC

Gefährdungseinstufungen der Arten im Kanton Basel-Stadt

4.1 Gefässpflanzen

Wissenschaftlicher Name	Deutscher Name	Gefährdung RL-CH	Gefährdung RL-BS-2025
<i>Herminium monorchis</i>	Einorchis	VU	RE
<i>Herniaria glabra</i>	Kahles Bruchkraut	LC	VU
<i>Herniaria hirsuta</i>	Behaartes Bruchkraut	NT	EN
<i>Hesperis matronalis</i>	Gemeine Nachtkiefer	-	EN
<i>Hieracium amplexicaule</i>	Stängelumfassendes Habichtskraut	LC	NE
<i>Hieracium aurantiacum</i>	Orangerotes Habichtskraut	LC	NE
<i>Hieracium baubini</i>	Baubins Habichtskraut	VU	EN
<i>Hieracium caespitosum</i>	Rasiges Habichtskraut	EN	VU
<i>Hieracium glaucinum</i> aggr.	Frühblühendes Habichtskraut	LC	VU
<i>Hieracium lachenalii</i>	Gemeines Habichtskraut	LC	NT
<i>Hieracium lactucella</i>	Öhrchen-Habichtskraut	LC	EN
<i>Hieracium laevigatum</i> aggr.	Glattes Habichtskraut	LC	EN
<i>Hieracium murorum</i> aggr.	Wald-Habichtskraut	LC	LC
<i>Hieracium pilosella</i>	Langhaariges Habichtskraut	LC	LC
<i>Hieracium piloselloides</i>	Florentiner Habichtskraut	LC	LC
<i>Hieracium sabaudum</i> aggr.	Savoyer Habichtskraut	LC	VU
<i>Hieracium umbellatum</i> aggr.	Doldiges Habichtskraut	LC	RE
<i>Himantoglossum hircinum</i>	Bocks-Riemenzunge	NT	CR
<i>Hippocrepis comosa</i>	Schopfiger Hufeisenklee	LC	VU
<i>Hippocrepis emerus</i>	Strauchwicke	LC	VU
<i>Hippophaë rhamnoides</i>	Sanddorn	LC	EN
<i>Hippuris vulgaris</i>	Tannenwedel	NT	EN
<i>Hirschfeldia incana</i>	Graukohl	-	CR
<i>Holcus lanatus</i>	Wolliges Honiggras	LC	LC
<i>Holcus mollis</i>	Weiches Honiggras	LC	VU
<i>Holosteum umbellatum</i>	Spurre	LC	VU
<i>Hordelymus europaeus</i>	Waldgerste	LC	CR
<i>Hordeum murinum</i> s.l.	Mäuse-Gerste	LC	LC
<i>Hordeum murinum</i> subsp. <i>murinum</i>	Gewöhnliche Mäuse-Gerste	LC	LC
<i>Hornungia petraea</i>	Steinkresse	LC	NE
<i>Hottonia palustris</i>	Wasserfeder	EN	NE
<i>Humulus lupulus</i>	Hopfen	LC	NT
<i>Hyoscyamus niger</i>	Schwarzes Bilsenkraut	VU	RE
<i>Hypericum xdesetangii</i>	Des Etangs' Johanniskraut	LC	CR
<i>Hypericum hirsutum</i>	Behaartes Johanniskraut	LC	NT
<i>Hypericum humifusum</i>	Niederliegendes Johanniskraut	LC	CR
<i>Hypericum maculatum</i> s.l.	Geflecktes Johanniskraut	LC	CR
<i>Hypericum maculatum</i> subsp. <i>maculatum</i>	Gewöhnliches Geflecktes Johanniskraut	LC	CR
<i>Hypericum maculatum</i> subsp. <i>obtusiusculum</i>	Zweifelhafes Geflecktes Johanniskraut	LC	CR
<i>Hypericum montanum</i>	Berg-Johanniskraut	LC	EN
<i>Hypericum perforatum</i> s.l.	Echtes Johanniskraut	LC	LC
<i>Hypericum perforatum</i> subsp. <i>perforatum</i>	Echtes Johanniskraut	LC	LC
<i>Hypericum perforatum</i> subsp. <i>veronense</i>	Veroneser Echtes Johanniskraut	DD	DD
<i>Hypericum tetrapterum</i>	Vierflügeliges Johanniskraut	LC	EN
<i>Hypochaeris glabra</i>	Kahles Ferkelkraut	CR(PE)	RE
<i>Hypochaeris radicata</i>	Wiesen-Ferkelkraut	LC	LC
<i>Iberis amara</i>	Bitterer Bauernsenf	EN	RE
<i>Ilex aquifolium</i>	Stechpalme	LC	LC
<i>Impatiens glandulifera</i>	Drüsiges Springkraut	-	NE
<i>Impatiens noli-tangere</i>	Wald-Springkraut	LC	EN

Wissenschaftlicher Name	Deutscher Name	Gefährdung RL-CH	Gefährdung RL-BS-2025
<i>Impatiens parviflora</i>	Kleines Springkraut	-	LC
<i>Inula britannica</i>	Wiesen-Alant	EN	NE
<i>Inula conyzae</i>	Dürrwurz-Alant	LC	VU
<i>Inula salicina</i>	Weiden-Alant	NT	CR
<i>Iris xgermanica</i>	Deutsche Schwertlilie	LC	NE
<i>Iris pseudacorus</i>	Gelbe Schwertlilie	LC	NT
<i>Isatis tinctoria</i>	Färber-Waid	LC	EN
<i>Isolepis setacea</i>	Borstige Moorbinsen	VU	RE
<i>Jasione montana</i>	Berg-Sandrapunzel	NT	RE
<i>Juglans regia</i>	Walnussbaum	LC	LC
<i>Juncus articulatus</i>	Glieder-Binse	LC	EN
<i>Juncus bufonius</i>	Kröten-Binse	LC	EN
<i>Juncus capitatus</i>	Kopf-Binse	CR	RE
<i>Juncus compressus</i>	Zusammengedrückte Binse	LC	VU
<i>Juncus conglomeratus</i>	Knäuel-Binse	LC	CR
<i>Juncus effusus</i>	Flatter-Binse	LC	NT
<i>Juncus inflexus</i>	Blaugrüne Binse	LC	VU
<i>Juncus subnodulosus</i>	Knötchen-Binse	NT	CR
<i>Juncus tenageia</i>	Schlamm-Binse	CR	RE
<i>Juncus tenuis</i>	Zarte Binse	-	LC
<i>Juniperus communis</i>	Echter Wacholder	LC	RE
<i>Kickxia elatine</i>	Spießblättriges Schlangenmaul	NT	CR
<i>Kickxia spuria</i>	Eiblättriges Schlangenmaul	LC	EN
<i>Knautia arvensis</i>	Feld-Witwenblume	LC	LC
<i>Knautia dipsacifolia</i>	Wald-Witwenblume	LC	CR
<i>Koeleria pyramidata</i> aggr.	Pyramiden-Kammschmiele	LC	VU
<i>Koeleria macrantha</i>	Grossblütige Pyramiden-Kammschmiele	LC	CR
<i>Koeleria pyramidata</i>	Gewöhnliche Pyramiden-Kammschmiele	LC	VU
<i>Lactuca saligna</i>	Weiden-Lattich	EN	NE
<i>Lactuca serriola</i>	Wilder Lattich	LC	LC
<i>Lactuca virosa</i>	Gift-Lattich	NT	CR
<i>Lamium album</i>	Weisse Taubnessel	LC	CR
<i>Lamium amplexicaule</i>	Stängelumfassende Taubnessel	LC	CR
<i>Lamium galeobdolon</i> s.l.	Goldnessel	LC	LC
<i>Lamium galeobdolon</i> subsp. <i>argentatum</i>	Silber-Goldnessel	-	NE
<i>Lamium galeobdolon</i> subsp. <i>galeobdolon</i>	Gewöhnliche Goldnessel	-	DD
<i>Lamium galeobdolon</i> subsp. <i>montanum</i>	Berg-Goldnessel	LC	LC
<i>Lamium hybridum</i>	Bastard-Taubnessel	VU	CR
<i>Lamium maculatum</i>	Gefleckte Taubnessel	LC	NT
<i>Lamium purpureum</i>	Acker-Taubnessel	LC	LC
<i>Lappula squarrosa</i>	Stechender Igelsame	NT	CR
<i>Lapsana communis</i> s.l.	Rainkohl	-	LC
<i>Lapsana communis</i> subsp. <i>communis</i>	Rainkohl	LC	LC
<i>Lapsana communis</i> subsp. <i>intermedia</i>	Gewöhnlicher Rainkohl	-	NE
<i>Lathraea squamaria</i>	Schuppenwurz	LC	NE
<i>Lathyrus aphaca</i>	Ranken-Platterbse	EN	RE
<i>Lathyrus hirsutus</i>	Rauhaarige Platterbse	EN	RE
<i>Lathyrus latifolius</i>	Breitblättrige Platterbse	LC	NT

Wissenschaftlicher Name	Deutscher Name	Gefährdung RL-CH	Gefährdung RL-BS-2025
<i>Lathyrus linifolius</i>	Berg-Platterbse	LC	EN
<i>Lathyrus nissolia</i>	Gras-Platterbse	CR	RE
<i>Lathyrus pratensis</i>	Wiesen-Platterbse	LC	NT
<i>Lathyrus sylvestris</i>	Wald-Platterbse	LC	EN
<i>Lathyrus tuberosus</i>	Knollige Platterbse	VU	CR
<i>Lathyrus vernus</i>	Frühlings-Platterbse	LC	EN
<i>Leersia oryzoides</i>	Wilder Reis	VU	CR
<i>Legousia hybrida</i>	Kleiner Frauenspiegel	CR	RE
<i>Legousia speculum-veneris</i>	Venus-Frauenspiegel	VU	CR
<i>Lemna gibba</i>	Buckelige Wasserlinse	CR	RE
<i>Lemna minor</i>	Kleine Wasserlinse	LC	LC
<i>Lemna minuta</i>	Winzige Wasserlinse	-	NE
<i>Lemna trisulca</i>	Dreifurchige Wasserlinse	NT	EN
<i>Leontodon autumnalis</i>	Herbst-Milchkraut	LC	LC
<i>Leontodon hispidus</i>	Raues Milchkraut	LC	LC
<i>Leontodon saxatilis</i>	Felsen-Milchkraut	LC	VU
<i>Leonurus cardiaca</i>	Löwenschwanz	EN	CR
<i>Lepidium campestre</i>	Feld-Kresse	LC	VU
<i>Lepidium densiflorum</i>	Dichtblütige Kresse	-	NE
<i>Lepidium graminifolium</i>	Grasblättrige Kresse	NT	NE
<i>Lepidium ruderales</i>	Schutt-Kresse	LC	EN
<i>Lepidium virginicum</i>	Virginische Kresse	-	LC
<i>Leucanthemum vulgare</i> aggr.	Wiesen-Margerite	LC	LC
<i>Leucanthemum adustum</i>	Berg-Wiesen-Margerite	LC	NE
<i>Leucanthemum praecox</i>	Frühe Wiesen-Margerite	-	DD
<i>Leucanthemum vulgare</i>	Gewöhnliche Wiesen-Margerite	LC	LC
<i>Leucojum vernum</i>	Märzenglockchen	LC	NE
<i>Ligustrum vulgare</i>	Gemeiner Liguster	LC	LC
<i>Lilium bulbiferum</i>	Feuerlilie	NT	NE
<i>Lilium martagon</i>	Türkenbund	LC	VU
<i>Linaria repens</i>	Gestreiftes Leinkraut	NT	CR
<i>Linaria simplex</i>	Einfaches Leinkraut	NT	NE
<i>Linaria vulgaris</i>	Gemeines Leinkraut	LC	LC
<i>Linum catharticum</i>	Purgier-Lein	LC	EN
<i>Linum tenuifolium</i>	Feinblättriger Lein	NT	RE
<i>Listera ovata</i>	Grosses Zweiblatt	LC	NT
<i>Lithospermum officinale</i>	Echter Steinsame	NT	CR
<i>Lolium multiflorum</i>	Italienisches Raygras	-	LC
<i>Lolium perenne</i>	Englisches Raygras	LC	LC
<i>Lolium temulentum</i>	Taumel-Lolch	CR	RE
<i>Lonicera periclymenum</i>	Wald-Geissblatt	LC	VU
<i>Lonicera pileata</i>	Immergrüne Kriech-Heckenkirsche	-	NE
<i>Lonicera xylosteum</i>	Rote Heckenkirsche	LC	LC
<i>Lotus corniculatus</i> aggr.	Gemeiner Hornklee	LC	LC
<i>Lotus corniculatus</i>	Gewöhnlicher Hornklee	LC	LC
<i>Lotus tenuis</i>	Schmalblättriger Hornklee	NT	RE
<i>Lotus maritimus</i>	Gelbe Spargelerbse	NT	RE
<i>Lotus pedunculatus</i>	Sumpf-Hornklee	LC	EN
<i>Lunaria annua</i>	Garten-Mondviole	-	NE
<i>Lunaria rediviva</i>	Wilde Mondviole	LC	NE
<i>Lupinus polyphyllus</i>	Vielblättrige Lupine	-	NE
<i>Luzula campestris</i>	Feld-Hainsimse	LC	NT
<i>Luzula luzuloides</i>	Weissliche Hainsimse	LC	EN

Wissenschaftlicher Name	Deutscher Name	Gefährdung RL-CH	Gefährdung RL-BS-2025
<i>Luzula multiflora</i>	Vielblütige Hainsimse	LC	CR
<i>Luzula pilosa</i>	Behaarte Hainsimse	LC	NT
<i>Luzula sylvatica</i>	Gewöhnliche Wald-Hainsimse	LC	EN
<i>Lycium barbarum</i>	Bocksdorn	-	NE
<i>Lycopodium annotinum</i>	Gewöhnlicher Wald-Bärlapp	LC	RE
<i>Lycopus europaeus</i>	Europäischer Wolfsfuss	LC	VU
<i>Lysimachia nemorum</i>	Hain-Gilbweiderich	LC	EN
<i>Lysimachia nummularia</i>	Pfennigkraut	LC	LC
<i>Lysimachia punctata</i>	Punktierter Gilbweiderich	-	NE
<i>Lysimachia thyriflora</i>	Strauss-Gilbweiderich	VU	NE
<i>Lysimachia vulgaris</i>	Gemeiner Gilbweiderich	LC	VU
<i>Lythrum hyssopifolia</i>	Ysopblättriger Weiderich	CR	RE
<i>Lythrum portula</i>	Sumpfqüendel	EN	RE
<i>Lythrum salicaria</i>	Blut-Weiderich	LC	NT
<i>Mahonia aquifolium</i>	Mahonie	-	NE
<i>Maianthemum bifolium</i>	Zweiblättrige Schattenblume	LC	EN
<i>Malus sylvestris</i> aggr.	-	-	NE
<i>Malus sylvestris</i>	Holz-Äpfelbaum	NT	EN
<i>Malva alcea</i>	Sigmarswurz	LC	EN
<i>Malva moschata</i>	Bisam-Malve	LC	VU
<i>Malva neglecta</i>	Kleine Malve	LC	LC
<i>Malva sylvestris</i>	Wilde Malve	LC	NT
<i>Marrubium vulgare</i>	Gemeiner Andorn	EN	RE
<i>Matricaria chamomilla</i>	Echte Kamille	LC	NT
<i>Matricaria discoidea</i>	Strahlenlose Kamille	-	LC
<i>Mazus pumilus</i>	Japanische Lippenmäulchen	-	NE
<i>Medicago xvaria</i>	Verschiedenfarbige Luzerne	-	LC
<i>Medicago arabica</i>	Arabischer Schneckenklee	-	NE
<i>Medicago falcata</i>	Gelbe Luzerne	NT	CR
<i>Medicago lupulina</i>	Hopfenklee	LC	LC
<i>Medicago minima</i>	Zwerg-Schneckenklee	LC	VU
<i>Medicago sativa</i>	Saat-Luzerne	LC	LC
<i>Melampyrum arvense</i>	Acker-Wachtelweizen	VU	CR
<i>Melampyrum pratense</i>	Wiesen-Wachtelweizen	LC	CR
<i>Melica ciliata</i>	Wimper-Perlgras	LC	VU
<i>Melica nutans</i>	Nickendes Perlgras	LC	LC
<i>Melica uniflora</i>	Einblütiges Perlgras	LC	CR
<i>Melilotus albus</i>	Weisser Honigklee	LC	LC
<i>Melilotus altissimus</i>	Hoher Honigklee	LC	CR
<i>Melilotus officinalis</i>	Echter Honigklee	LC	LC
<i>Melissa officinalis</i>	Zitronen-Melisse	LC	LC
<i>Melittis melissophyllum</i>	Immenblatt	LC	NT
<i>Mentha xpiiperita</i>	Pfeffer-Minze	-	NE
<i>Mentha aquatica</i>	Wasser-Minze	LC	EN
<i>Mentha arvensis</i>	Acker-Minze	LC	CR
<i>Mentha longifolia</i>	Ross-Minze	LC	NT
<i>Mentha pulegium</i>	Polei-Minze	EN	RE
<i>Mentha spicata</i>	Ahrige Minze	-	NE
<i>Mentha suaveolens</i>	Rundblättrige Minze	DD	RE
<i>Menyanthes trifoliata</i>	Fiebertklee	LC	EN
<i>Mercurialis annua</i>	Einjähriges Bingelkraut	LC	LC
<i>Mercurialis perennis</i>	Wald-Bingelkraut	LC	LC
<i>Mespilus germanica</i>	Echte Mispel	VU	NE

Gefährdungseinstufungen der Arten im Kanton Basel-Stadt

4.1 Gefässpflanzen

Wissenschaftlicher Name	Deutscher Name	Gefährdung RL-CH	Gefährdung RL-BS-2025
<i>Milium effusum</i>	Waldhirse	LC	NT
<i>Minuartia hybrida</i>	Zarte Miere	LC	VU
<i>Misopates orontium</i>	Feld-Löwenmaul	VU	CR
<i>Moehringia trinervia</i>	Dreinerlige Nabelmiere	LC	LC
<i>Molinia arundinacea</i>	Rohr-Pfeifengras	LC	CR
<i>Monotropa hypopitys</i> aggr.	Fichtenspargel	LC	CR
<i>Monotropa hypophegea</i>	Kahler Fichtenspargel	NT	CR
<i>Monotropa hypopitys</i>	Gewöhnlicher Fichtenspargel	LC	CR
<i>Montia fontana</i> subsp. <i>chondrosperma</i>	Kleines Bach-Quellkraut	CR	RE
<i>Muscari neglectum</i> aggr.	Weinberg-Traubenhyazinthe	NT	NE
<i>Muscari armeniacum</i>	Armenische Traubenhyazinthe	-	NE
<i>Muscari neglectum</i>	Weinberg-Traubenhyazinthe	DD	NE
<i>Muscari racemosum</i>	Gemeine Traubenhyazinthe	DD	VU
<i>Mycelis muralis</i>	Mauerlattich	LC	LC
<i>Myosotis arvensis</i>	Acker-Vergissmeinnicht	LC	LC
<i>Myosotis discolor</i>	Buntes Vergissmeinnicht	EN	RE
<i>Myosotis scorpioides</i> aggr.	Sumpf-Vergissmeinnicht	-	EN
<i>Myosotis nemorosa</i>	Hain-Vergissmeinnicht	LC	EN
<i>Myosotis scorpioides</i>	Sumpf-Vergissmeinnicht	LC	EN
<i>Myosotis ramosissima</i>	Hügel-Vergissmeinnicht	NT	NT
<i>Myosotis stricta</i>	Sand-Vergissmeinnicht	NT	CR
<i>Myosotis sylvatica</i>	Wald-Vergissmeinnicht	LC	CR
<i>Myosoton aquaticum</i>	Wassermiere	LC	CR
<i>Myosurus minimus</i>	Mäuseschwanz	CR	RE
<i>Myricaria germanica</i>	Deutsche Tamariske	VU	RE
<i>Myriophyllum spicatum</i>	Ähriges Tausendblatt	NT	NT
<i>Myriophyllum verticillatum</i>	Quirlblütiges Tausendblatt	NT	EN
<i>Narcissus pseudonarcissus</i>	Osterglocke	NT	NE
<i>Nasturtium officinale</i>	Echte Brunnenkresse	LC	CR
<i>Neottia nidus-avis</i>	Nestwurz	LC	VU
<i>Nepeta cataria</i>	Echte Katzenminze	EN	CR
<i>Nepeta racemosa</i>	Traubige Katzenminze	-	NE
<i>Neslia paniculata</i>	Ackernüsschen	EN	RE
<i>Nigella arvensis</i>	Acker-Schwarzkümmel	CR	RE
<i>Nuphar lutea</i>	Grosse Teichrose	LC	EN
<i>Nymphaea alba</i>	Weisse Seerose	NT	EN
<i>Nymphoides peltata</i>	Teichenzian	LC	NE
<i>Odontites luteus</i>	Gelber Zahntrost	LC	RE
<i>Odontites vernus</i> aggr.	Roter Zahntrost	VU	RE
<i>Odontites vernus</i>	Früher Roter Zahntrost	EN	RE
<i>Odontites vulgaris</i>	Später Roter Zahntrost	VU	RE
<i>Oenanthe aquatica</i>	Wasser-Rebendolde	EN	RE
<i>Oenanthe lachenalii</i>	Lachenals Rebendolde	CR	RE
<i>Oenothera biennis</i> aggr.	Zweijährige Nachtkerze	-	LC
<i>Oenothera biennis</i>	Gewöhnliche Zweijährige Nachtkerze	-	DD
<i>Oenothera glazioviana</i>	Lamarcks Zweijährige Nachtkerze	-	NE
<i>Oenothera parviflora</i> aggr.	Kleinblütige Nachtkerze	-	NT
<i>Oenothera parviflora</i>	Gewöhnliche Kleinblütige Nachtkerze	-	DD
<i>Oenothera pycnocarpa</i>	Dichtfrüchtige Nachtkerze	-	DD
<i>Onobrychis viciifolia</i>	Saat-Esparsette	-	LC

Wissenschaftlicher Name	Deutscher Name	Gefährdung RL-CH	Gefährdung RL-BS-2025
<i>Ononis repens</i>	Kriechende Hauhechel	LC	EN
<i>Ononis spinosa</i>	Dornige Hauhechel	LC	CR
<i>Onopordum acanthium</i>	Eselsdistel	VU	CR
<i>Ophioglossum vulgatum</i>	Gemeine Natterzunge	VU	CR
<i>Ophrys apifera</i>	Bienen-Ragwurz	VU	EN
<i>Ophrys holosericea</i>	Hummel-Ragwurz	VU	RE
<i>Ophrys insectifera</i>	Fliegen-Ragwurz	VU	RE
<i>Orchis mascula</i>	Männliches Knabenkraut	LC	EN
<i>Orchis militaris</i>	Helm-Knabenkraut	NT	CR
<i>Orchis morio</i>	Kleines Knabenkraut	VU	RE
<i>Orchis ustulata</i>	Schwärzliches Knabenkraut	NT	CR
<i>Origanum vulgare</i>	Echter Dost	LC	LC
<i>Ornithogalum nutans</i>	Nickender Milchstern	VU	EN
<i>Ornithogalum pyrenaicum</i>	Pyrenäen-Milchstern	NT	NE
<i>Ornithogalum umbellatum</i>	Doldiger Milchstern	LC	LC
<i>Ornithopus perpusillus</i>	Kleiner Krallenklee	CR(PE)	RE
<i>Orobanche alba</i>	Thymian-Würger	LC	RE
<i>Orobanche caryophyllacea</i>	Labkraut-Würger	LC	EN
<i>Orobanche hederæ</i>	Efeu-Würger	LC	NT
<i>Orobanche lutea</i>	Gelber Würger	EN	RE
<i>Orobanche minor</i>	Klee-Würger	LC	EN
<i>Orobanche ramosa</i>	Hanf-Würger	CR	RE
<i>Orobanche teucrii</i>	Gamander-Würger	NT	RE
<i>Oxalis acetosella</i>	Wald-Sauerklee	LC	NT
<i>Oxalis corniculata</i>	Gehörnter Sauerklee	LC	LC
<i>Oxalis dillenii</i>	Dillenius' Sauerklee	-	NE
<i>Oxalis stricta</i>	Aufrechter Sauerklee	-	LC
<i>Panicum capillare</i> aggr.	Haarästige Hirse	-	NE
<i>Panicum barbipulvinatum</i>	Ufer-Hirse	-	NE
<i>Panicum capillare</i>	Haarästige Hirse	-	NE
<i>Panicum dichotomiflorum</i>	Reisfeld-Hirse	-	NE
<i>Papaver argemone</i>	Sand-Mohn	VU	EN
<i>Papaver dubium</i> s.l.	Saat-Mohn	LC	VU
<i>Papaver dubium</i> subsp. <i>dubium</i>	Gewöhnlicher Saat-Mohn	LC	VU
<i>Papaver dubium</i> subsp. <i>lecoqii</i>	Lecoqs Saat-Mohn	NT	EN
<i>Papaver rhoeas</i>	Klatsch-Mohn	LC	LC
<i>Parietaria judaica</i>	Niederliegendes Glaskraut	LC	NE
<i>Parietaria officinalis</i>	Aufrechtes Glaskraut	LC	EN
<i>Paris quadrifolia</i>	Vierblättrige Einbeere	LC	LC
<i>Parthenocissus quinquefolia</i> aggr.	Fünffingerige Jungfernrebe	-	NE
<i>Pastinaca sativa</i>	Pastinak	LC	NT
<i>Paulownia tomentosa</i>	Blauglockenbaum	-	NE
<i>Petasites albus</i>	Weisse Pestwurz	LC	RE
<i>Petasites hybridus</i>	Rote Pestwurz	LC	NT
<i>Petrorhagia prolifera</i>	Sprossende Felsennelke	LC	NT
<i>Petrorhagia saxifraga</i>	Steinbrech-Felsennelke	LC	NE
<i>Peucedanum carvifolia</i>	Kümmelblättriger Haarstrang	VU	RE
<i>Peucedanum oreoselinum</i>	Berg-Haarstrang	LC	RE
<i>Peucedanum palustre</i>	Sumpf-Haarstrang	NT	NE
<i>Phalaris arundinacea</i>	Rohr-Glanzgras	LC	LC

Wissenschaftlicher Name	Deutscher Name	Gefährdung RL-CH	Gefährdung RL-BS-2025
<i>Phleum paniculatum</i>	Rispiges Lieschgras	EN	RE
<i>Phleum phleoides</i>	Glanz-Lieschgras	LC	RE
<i>Phleum pratense</i> aggr.	Wiesen-Lieschgras	LC	LC
<i>Phleum bertolonii</i>	Bertolonis Wiesen-Lieschgras	LC	NT
<i>Phleum pratense</i>	Gewöhnliches Wiesen-Lieschgras	LC	LC
<i>Phragmites australis</i>	Schilf	LC	LC
<i>Phyllitis scolopendrium</i>	Hirschzunge	LC	NT
<i>Physalis alkekengi</i>	Gewöhnliche Blaskirsche	-	RE
<i>Phyteuma spicatum</i>	Ährige Rapunzel	LC	LC
<i>Phytolacca acinosa</i>	Essbare Kermesbeere	-	NE
<i>Phytolacca americana</i>	Amerikanische Kermesbeere	-	NE
<i>Picea abies</i>	Fichte	LC	NE
<i>Picris hieracioides</i>	Gewöhnliches Bitterkraut	LC	LC
<i>Pimpinella major</i>	Grosse Bibernelle	LC	VU
<i>Pimpinella peregrina</i>	Wander-Bibernelle	-	NE
<i>Pimpinella saxifraga</i>	Gewöhnliche Kleine Bibernelle	LC	EN
<i>Pinus sylvestris</i>	Wald-Föhre	LC	NT
<i>Plantago arenaria</i>	Sand-Wegerich	EN	CR
<i>Plantago lanceolata</i>	Spitz-Wegerich	LC	LC
<i>Plantago major</i> s.l.	Breit-Wegerich	LC	LC
<i>Plantago major</i> subsp. <i>intermedia</i>	Kleiner Breit-Wegerich	LC	NT
<i>Plantago major</i> subsp. <i>major</i>	Gewöhnlicher Breit-Wegerich	LC	LC
<i>Plantago media</i>	Mittlerer Wegerich	LC	LC
<i>Platanthera bifolia</i>	Weisses Breitkölbchen	LC	CR
<i>Platanthera chlorantha</i>	Grünliches Breitkölbchen	LC	CR
<i>Poa annua</i>	Einjähriges Rispengras	LC	LC
<i>Poa bulbosa</i>	Knolliges Rispengras	LC	NT
<i>Poa compressa</i>	Platthalm-Rispengras	LC	LC
<i>Poa nemoralis</i>	Hain-Rispengras	LC	LC
<i>Poa palustris</i>	Sumpf-Rispengras	NT	VU
<i>Poa pratensis</i> aggr.	Wiesen-Rispengras	LC	LC
<i>Poa angustifolia</i>	Schmalblättriges Wiesen-Rispengras	LC	LC
<i>Poa pratensis</i>	Gewöhnliches Wiesen-Rispengras	LC	LC
<i>Poa trivialis</i>	Gemeines Rispengras	LC	LC
<i>Polycarpon tetraphyllum</i>	Vierblättriges Nagelkraut	NT	EN
<i>Polycnemon arvense</i>	Acker-Knorpelkraut	CR	RE
<i>Polycnemon majus</i>	Grosses Knorpelkraut	EN	RE
<i>Polygala amarella</i>	Sumpf-Kreuzblume	LC	EN
<i>Polygala comosa</i>	Schopfige Kreuzblume	NT	RE
<i>Polygala vulgaris</i>	Wiesen-Kreuzblume	LC	RE
<i>Polygonatum multiflorum</i>	Vielblütiges Salomonssiegel	LC	LC
<i>Polygonatum odoratum</i>	Echtes Salomonssiegel	LC	CR
<i>Polygonatum verticillatum</i>	Quirlblättriges Salomonssiegel	LC	CR
<i>Polygonum amphibium</i>	Sumpf-Knöterich	LC	EN
<i>Polygonum aviculare</i> aggr.	Vogel-Knöterich	LC	LC
<i>Polygonum arenastrum</i>	Gleichblättriger Vogel-Knöterich	LC	LC
<i>Polygonum aviculare</i>	Gewöhnlicher Vogel-Knöterich	LC	LC
<i>Polygonum bistorta</i>	Schlangen-Knöterich	LC	EN
<i>Polygonum hydropiper</i>	Wasserpfeffer-Knöterich	LC	VU
<i>Polygonum lapathifolium</i>	Ampfer-Knöterich	LC	LC
<i>Polygonum minus</i>	Kleiner Knöterich	NT	RE

Wissenschaftlicher Name	Deutscher Name	Gefährdung RL-CH	Gefährdung RL-BS-2025
<i>Polygonum mite</i>	Milder Knöterich	LC	VU
<i>Polygonum persicaria</i>	Pfirsichblättriger Knöterich	LC	LC
<i>Polypodium vulgare</i> aggr.	Gemeiner Tüpfelfarn	-	EN
<i>Polypodium interjectum</i>	Gesägter Tüpfelfarn	LC	EN
<i>Polypodium vulgare</i>	Gemeiner Tüpfelfarn	LC	DD
<i>Polystichum aculeatum</i>	Gelappter Schildfarn	LC	EN
<i>Populus alba</i>	Silber-Pappel	LC	VU
<i>Populus nigra</i> aggr.	Schwarz-Pappel	-	NE
<i>Populus xcanadensis</i>	Kanadische Pappel	-	NE
<i>Populus nigra</i> s.l.	Schwarz-Pappel	LC	NE
<i>Populus nigra</i> subsp. <i>nigra</i>	Gewöhnliche Schwarz-Pappel	-	EN
<i>Populus tremula</i>	Zitter-Pappel	LC	VU
<i>Portulaca oleracea</i>	Gemüse-Portulak	LC	LC
<i>Potamogeton berchtoldii</i>	Kleines Laichkraut	LC	VU
<i>Potamogeton crispus</i>	Krauses Laichkraut	LC	VU
<i>Potamogeton friesii</i>	Fries' Laichkraut	EN	RE
<i>Potamogeton gramineus</i>	Grasartiges Laichkraut	VU	CR
<i>Potamogeton helveticus</i>	Schweizer Laichkraut	EN	RE
<i>Potamogeton lucens</i>	Glänzendes Laichkraut	LC	EN
<i>Potamogeton natans</i>	Schwimmendes Laichkraut	LC	CR
<i>Potamogeton nodosus</i>	Flutendes Laichkraut	VU	CR
<i>Potamogeton pectinatus</i>	Kammförmiges Laichkraut	LC	NT
<i>Potamogeton perfoliatus</i>	Durchwachsenes Laichkraut	LC	CR
<i>Potentilla anserina</i>	Gänse-Fingerkraut	LC	NT
<i>Potentilla argentea</i>	Silber-Fingerkraut	LC	VU
<i>Potentilla collina</i>	Hügel-Fingerkraut	DD	RE
<i>Potentilla erecta</i>	Blutwurz	LC	CR
<i>Potentilla heptaphylla</i>	Siebenblättriges Fingerkraut	VU	RE
<i>Potentilla inclinata</i>	Graues Fingerkraut	EN	EN
<i>Potentilla intermedia</i>	Mittleres Fingerkraut	-	CR
<i>Potentilla norvegica</i>	Norweger Fingerkraut	-	EN
<i>Potentilla recta</i>	Hohes Fingerkraut	LC	VU
<i>Potentilla reptans</i>	Kriechendes Fingerkraut	LC	LC
<i>Potentilla sterilis</i>	Erdbeer-Fingerkraut	LC	LC
<i>Potentilla supina</i>	Niederliegendes Fingerkraut	VU	CR
<i>Potentilla verna</i>	Frühlings-Fingerkraut	LC	LC
<i>Prenanthes purpurea</i>	Purpurlattich	LC	CR
<i>Primula acaulis</i>	Stängellose Schlüsselblume	LC	NE
<i>Primula elatior</i>	Wald-Schlüsselblume	LC	LC
<i>Primula veris</i>	Frühlings-Schlüsselblume	LC	VU
<i>Prunella grandiflora</i>	Grosse Brunelle	LC	EN
<i>Prunella laciniata</i>	Weisse Brunelle	VU	RE
<i>Prunella vulgaris</i>	Kleine Brunelle	LC	LC
<i>Prunus avium</i>	Süsskirsche	LC	LC
<i>Prunus cerasifera</i>	Kirschpflaume	-	NE
<i>Prunus laurocerasus</i>	Kirschlorbeer	-	NE
<i>Prunus mahaleb</i>	Felsenkirsche	LC	VU
<i>Prunus padus</i>	Traubenkirsche	LC	LC
<i>Prunus spinosa</i>	Schwarzdorn	LC	LC
<i>Pseudolysimachion spicatum</i>	Ähriger Ehrenpreis	LC	RE
<i>Pteridium aquilinum</i>	Adlerfarn	LC	EN
<i>Pulicaria dysenterica</i>	Grosses Flohkraut	NT	CR

Gefährdungseinstufungen der Arten im Kanton Basel-Stadt

4.1 Gefässpflanzen

Wissenschaftlicher Name	Deutscher Name	Gefährdung RL-CH	Gefährdung RL-BS-2025
<i>Pulicaria vulgaris</i>	Kleines Flohkraut	RE	RE
<i>Pulmonaria obscura</i>	Dunkelgrünes Lungenkraut	LC	LC
<i>Pulmonaria officinalis</i>	Gewöhnliches Lungenkraut	NT	NE
<i>Pyrola minor</i>	Kleines Wintergrün	LC	RE
<i>Pyrus pyrauster</i> aggr.	Birnbaum	-	NE
<i>Pyrus pyrauster</i>	Wilder Birnbaum	LC	CR
<i>Quercus petraea</i>	Trauben-Eiche	LC	LC
<i>Quercus pubescens</i>	Flaum-Eiche	LC	NE
<i>Quercus robur</i>	Stiel-Eiche	LC	LC
<i>Radiola linoides</i>	Zwergflachs	RE	RE
<i>Ranunculus aconitifolius</i>	Eisenhutblättriger Hahnenfuss	LC	RE
<i>Ranunculus acris</i> s.l.	Scharfer Hahnenfuss	LC	LC
<i>Ranunculus acris</i> subsp. <i>acris</i>	Gewöhnlicher Scharfer Hahnenfuss	LC	DD
<i>Ranunculus acris</i> subsp. <i>friesianus</i>	Fries' Scharfer Hahnenfuss	LC	DD
<i>Ranunculus aquatilis</i> aggr.	Gemeiner Wasserhahnenfuss	-	RE
<i>Ranunculus aquatilis</i>	Gewöhnlicher Wasserhahnenfuss	VU	RE
<i>Ranunculus peltatus</i>	Schild-Wasserhahnenfuss	EN	RE
<i>Ranunculus penicillatus</i>	Pinselfblättriger Wasserhahnenfuss	VU	EN
<i>Ranunculus arvensis</i>	Acker-Hahnenfuss	VU	RE
<i>Ranunculus auricomus</i> aggr.	Gold-Hahnenfuss	LC	LC
<i>Ranunculus alnetorum</i>	Erlen-Gold-Hahnenfuss	-	NT
<i>Ranunculus alsaticus</i>	Elsässer-Gold-Hahnenfuss	-	VU
<i>Ranunculus biformis</i>	Zweifform-Gold-Hahnenfuss	-	LC
<i>Ranunculus kunzii</i>	Kunzscher Gold-Hahnenfuss	-	RE
<i>Ranunculus lylrathus</i>	Leierförmiger Gold-Hahnenfuss	-	RE
<i>Ranunculus macrotis</i>	Grossohr-Gold-Hahnenfuss	-	VU
<i>Ranunculus pseudocassubicus</i>	Grosser Gold-Hahnenfuss	-	CR
<i>Ranunculus stellaris</i>	Stern-Gold-Hahnenfuss	-	CR
<i>Ranunculus bulbosus</i>	Knolliger Hahnenfuss	LC	LC
<i>Ranunculus circinatus</i>	Spreizender Wasserhahnenfuss	VU	RE
<i>Ranunculus ficaria</i>	Scharbockskraut	LC	LC
<i>Ranunculus flammula</i>	Kleiner Sumpf-Hahnenfuss	NT	RE
<i>Ranunculus fluitans</i>	Flutender Wasserhahnenfuss	NT	NT
<i>Ranunculus lingua</i>	Grosser Sumpf-Hahnenfuss	VU	EN
<i>Ranunculus repens</i>	Kriechender Hahnenfuss	LC	LC
<i>Ranunculus sceleratus</i>	Gift-Hahnenfuss	VU	CR
<i>Ranunculus trichophyllus</i>	Haar-Wasserhahnenfuss	LC	CR
<i>Ranunculus tuberosus</i>	Knolliger Hain-Hahnenfuss	LC	CR
<i>Raphanus raphanistrum</i>	Acker-Rettich	LC	VU
<i>Rapistrum rugosum</i>	Runzeliger Rapsdotter	-	CR
<i>Reseda lutea</i>	Gelbe Reseda	LC	LC
<i>Reseda luteola</i>	Färber-Reseda	VU	CR
<i>Reynoutria japonica</i> aggr.	Staudenknöterich	-	NE
<i>Rhamnus cathartica</i>	Purgier-Kreuzdorn	LC	VU
<i>Rhinanthus alectorolophus</i>	Zottiger Klappertopf	LC	NT
<i>Rhinanthus angustifolius</i>	Kahler Klappertopf	VU	RE
<i>Rhinanthus minor</i>	Kleiner Klappertopf	LC	EN
<i>Rhus typhina</i>	Essigbaum	-	NE
<i>Ribes rubrum</i>	Rote Johannisbeere	-	LC
<i>Ribes uva-crispa</i>	Stachelbeere	LC	NT
<i>Robinia pseudoacacia</i>	Robinie	-	NE

Wissenschaftlicher Name	Deutscher Name	Gefährdung RL-CH	Gefährdung RL-BS-2025
<i>Rorippa xanceps</i>	Niederliegende Sumpfkresse	-	EN
<i>Rorippa amphibia</i>	Wasser-Sumpfkresse	VU	RE
<i>Rorippa austriaca</i>	Österreicher Sumpfkresse	-	NE
<i>Rorippa palustris</i>	Echte Sumpfkresse	LC	EN
<i>Rorippa stylosa</i>	Pyrenäen-Sumpfkresse	VU	RE
<i>Rorippa sylvestris</i>	Wilde Sumpfkresse	LC	NT
<i>Rosa arvensis</i>	Feld-Rose	LC	LC
<i>Rosa canina</i> aggr.	Hunds-Rose	LC	LC
<i>Rosa canina</i>	Hunds-Rose	LC	LC
<i>Rosa subcanina</i>	Langstielige Vogesen-Rose	LC	CR
<i>Rosa corymbifera</i> aggr.	Busch-Rose	LC	NE
<i>Rosa corymbifera</i>	Busch-Rose	LC	VU
<i>Rosa tomentella</i>	Stumpfbblättrige Rose	VU	NE
<i>Rosa glauca</i>	Bereifte Rose	LC	NE
<i>Rosa jundzillii</i>	Raubblättrige Rose	EN	NE
<i>Rosa multiflora</i>	Vielblütige Rose	-	NE
<i>Rosa rubiginosa</i> aggr.	Wein-Rose	NT	EN
<i>Rosa agrestis</i>	Acker-Rose	NT	EN
<i>Rosa micrantha</i>	Kleinblütige Rose	NT	CR
<i>Rosa rubiginosa</i>	Wein-Rose	NT	EN
<i>Rosa spinosissima</i>	Reichstachelige Rose	LC	NE
<i>Rosa tomentosa</i> aggr.	Filzige Rose	LC	EN
<i>Rosa pseudoscabriuscula</i>	Kratz-Rose	LC	CR
<i>Rosa tomentosa</i>	Filzige Rose	LC	EN
<i>Rosa villosa</i>	Apfel-Rose	NT	NE
<i>Rubus caesius</i>	Blaue Brombeere	LC	LC
<i>Rubus corylifolius</i> aggr.	Haselblatt-Brombeere	-	LC
<i>Rubus villarsianus</i>	Schweizer Brombeere	-	LC
<i>Rubus fruticosus</i> aggr.	Echte Brombeere	LC	LC
<i>Rubus armeniacus</i>	Armenische Brombeere	-	NE
<i>Rubus bifrons</i>	Zweifarbige Brombeere	LC	NT
<i>Rubus bregutiensis</i>	Bregenzer Brombeere	-	VU
<i>Rubus canescens</i>	Filzige Brombeere	LC	RE
<i>Rubus flexuosus</i>	-	-	DD
<i>Rubus foliosus</i>	-	-	DD
<i>Rubus montanus</i>	Weissliche Brombeere	LC	EN
<i>Rubus obtusangulus</i>	Stumpfkantige Brombeere	LC	CR
<i>Rubus radula</i>	Raspel-Brombeere	LC	EN
<i>Rubus rudis</i>	Rauhe Brombeere	LC	DD
<i>Rubus sulcatus</i>	Gefurchte Brombeere	LC	CR
<i>Rubus vestitus</i>	Samtige Brombeere	LC	VU
<i>Rubus idaeus</i>	Himbeere	LC	LC
<i>Rubus praecox</i>	Frühe Brombeere	LC	VU
<i>Rumex acetosa</i>	Wiesen-Sauerampfer	LC	LC
<i>Rumex acetosella</i>	Kleiner Sauerampfer	LC	VU
<i>Rumex conglomeratus</i>	Knäuelblütiger Ampfer	LC	CR
<i>Rumex crispus</i>	Krauser Ampfer	LC	LC
<i>Rumex hydrolapathum</i>	Riesen-Ampfer	VU	CR
<i>Rumex obtusifolius</i>	Stumpfbblättriger Ampfer	LC	LC
<i>Rumex patientia</i>	Garten-Ampfer	-	NE
<i>Rumex sanguineus</i>	Blut-Ampfer	LC	LC
<i>Rumex thyrsiflorus</i>	Rispen-Sauerampfer	NT	NT
<i>Ruta graveolens</i>	Wein-Raute	NT	NE

Wissenschaftlicher Name	Deutscher Name	Gefährdung RL-CH	Gefährdung RL-BS-2025
<i>Sagina apetala</i> s.l.	Kronblattloses Mastkraut	LC	NT
<i>Sagina apetala</i> subsp. <i>apetala</i>	Gewöhnliches Kronblattloses Mastkraut	NT	DD
<i>Sagina apetala</i> subsp. <i>erecta</i>	Aufrechtes Kronblattloses Mastkraut	LC	DD
<i>Sagina procumbens</i>	Niederliegendes Mastkraut	LC	LC
<i>Sagittaria latifolia</i>	Breitblättriges Pfeilkraut	-	NE
<i>Salix xfragilis</i>	Bastard-Bruch-Weide	-	LC
<i>Salix alba</i>	Silber-Weide	LC	LC
<i>Salix aurita</i>	Ohr-Weide	LC	RE
<i>Salix caprea</i>	Sal-Weide	LC	LC
<i>Salix cinerea</i>	Grau-Weide	LC	NT
<i>Salix daphnoides</i>	Reif-Weide	LC	RE
<i>Salix elaeagnos</i>	Lavendel-Weide	LC	VU
<i>Salix euxina</i>	Bruch-Weide	-	VU
<i>Salix myrsinifolia</i>	Schwarzwerdende Weide	LC	CR
<i>Salix purpurea</i>	Purpur-Weide	LC	LC
<i>Salix triandra</i>	Mandel-Weide	LC	CR
<i>Salix viminalis</i>	Korb-Weide	LC	VU
<i>Salsola tragus</i>	Kali-Salzkraut	-	CR
<i>Salvia glutinosa</i>	Klebrige Salbei	LC	CR
<i>Salvia pratensis</i>	Wiesen-Salbei	LC	LC
<i>Salvia verticillata</i>	Quirlige Salbei	-	CR
<i>Salvia xsylvestris</i>	Hain-Salbei	-	NE
<i>Sambucus ebulus</i>	Zwerg-Holunder	LC	EN
<i>Sambucus nigra</i>	Schwarzer Holunder	LC	LC
<i>Sambucus racemosa</i>	Roter Holunder	LC	EN
<i>Sanguisorba minor</i> s.l.	Kleiner Wiesenknopf	LC	LC
<i>Sanguisorba minor</i> subsp. <i>minor</i>	Gewöhnlicher Kleiner Wiesenknopf	LC	LC
<i>Sanguisorba minor</i> subsp. <i>polygama</i>	Stachliger Kleiner Wiesenknopf	DD	NE
<i>Sanguisorba officinalis</i>	Grosser Wiesenknopf	NT	RE
<i>Sanicula europaea</i>	Sanikel	LC	EN
<i>Saponaria ocymoides</i>	Rotes Seifenkraut	LC	NE
<i>Saponaria officinalis</i>	Echtes Seifenkraut	LC	LC
<i>Satureja montana</i>	Winter-Bohnenkraut	-	NE
<i>Saxifraga granulata</i>	Knöllchen-Steinbrech	VU	CR
<i>Saxifraga tridactylites</i>	Dreifingeriger Steinbrech	LC	LC
<i>Scabiosa canescens</i>	-	-	RE
<i>Scabiosa columbaria</i>	Tauben-Skabiose	LC	NT
<i>Scandix pecten-veneris</i>	Venuskamm	EN	CR
<i>Schoenoplectus lacustris</i>	See-Flechtbinse	LC	EN
<i>Schoenoplectus mucronatus</i>	Stachelige Flechtbinse	VU	CR
<i>Schoenoplectus tabernaemontani</i>	Tabernaemontanus' Flechtbinse	NT	NE
<i>Scilla bifolia</i>	Zweiblättriger Blaustern	LC	NT
<i>Scirpus sylvaticus</i>	Waldbinse	LC	VU
<i>Scleranthus annuus</i> s.l.	Einjähriger Knäuel	NT	RE
<i>Scleranthus perennis</i>	Ausdauernder Knäuel	NT	RE
<i>Scrophularia canina</i>	Hunds-Braunwurz	NT	EN
<i>Scrophularia nodosa</i>	Knotige Braunwurz	LC	LC
<i>Scrophularia umbrosa</i>	Geflügelte Braunwurz	LC	EN
<i>Scutellaria altissima</i>	Hohes Helmkraut	-	NE
<i>Scutellaria galericulata</i>	Sumpf-Helmkraut	LC	EN

Wissenschaftlicher Name	Deutscher Name	Gefährdung RL-CH	Gefährdung RL-BS-2025
<i>Securigera varia</i>	Bunte Kronwicke	LC	LC
<i>Sedum acre</i>	Scharfer Mauerpfeffer	LC	NT
<i>Sedum album</i>	Weisser Mauerpfeffer	LC	LC
<i>Sedum dasyphyllum</i>	Dickblättriger Mauerpfeffer	LC	NE
<i>Sedum hispanicum</i>	Spanischer Mauerpfeffer	LC	NE
<i>Sedum pallidum</i>	Bleiche Fetthenne	-	NE
<i>Sedum rubens</i>	Rötlicher Mauerpfeffer	EN	RE
<i>Sedum rupestre</i> aggr.	Felsen-Mauerpfeffer	LC	NE
<i>Sedum rupestre</i>	Gewöhnlicher Felsen-Mauerpfeffer	LC	NT
<i>Sedum sexangulare</i>	Milder Mauerpfeffer	LC	LC
<i>Sedum spurium</i>	Kaukasus-Fettkraut	-	NE
<i>Sedum telephium</i> s.l.	Riesen-Fettkraut	LC	EN
<i>Sedum telephium</i> subsp. <i>maximum</i>	Gewöhnliches Riesen-Fettkraut	LC	RE
<i>Sedum telephium</i> subsp. <i>telephium</i>	Purpurrotes Riesen-Fettkraut	LC	EN
<i>Senecio aquaticus</i>	Wasser-Greiskraut	NT	EN
<i>Senecio erucifolius</i>	Raukenblättriges Greiskraut	LC	NT
<i>Senecio inaequidens</i>	Südafrikanisches Greiskraut	-	NE
<i>Senecio jacobaea</i>	Jakobs Greiskraut	LC	LC
<i>Senecio ovatus</i>	Fuchs' Greiskraut	LC	EN
<i>Senecio sylvaticus</i>	Wald-Greiskraut	NT	RE
<i>Senecio vernalis</i>	Frühlings-Greiskraut	-	NE
<i>Senecio viscosus</i>	Klebriges Greiskraut	LC	VU
<i>Senecio vulgaris</i>	Gemeines Greiskraut	LC	LC
<i>Seseli annuum</i> subsp. <i>annuum</i>	Einjähriger Bergfenchel	-	NE
<i>Setaria faberi</i>	Fabers Borstenhirse	-	NE
<i>Setaria parviflora</i>	Armblütige Borstenhirse	-	NE
<i>Setaria pumila</i>	Graugrüne Borstenhirse	LC	LC
<i>Setaria verticillata</i>	Quirlige Borstenhirse	LC	NT
<i>Setaria verticilliformis</i>	Kurzborstige Borstenhirse	DD	VU
<i>Setaria viridis</i>	Grüne Borstenhirse	LC	LC
<i>Sherardia arvensis</i>	Ackerröte	LC	VU
<i>Silauum silaus</i>	Wiesensilge	NT	RE
<i>Silene dioica</i>	Rote Waldnelke	LC	VU
<i>Silene flos-cuculi</i>	Kuckucks-Lichtnelke	LC	VU
<i>Silene gallica</i>	Französisches Leimkraut	CR(PE)	RE
<i>Silene noctiflora</i>	Acker-Waldnelke	VU	CR
<i>Silene nutans</i>	Nickendes Leimkraut	LC	NT
<i>Silene pratensis</i>	Weisse Waldnelke	LC	LC
<i>Silene rupestris</i>	Felsen-Leimkraut	LC	NE
<i>Silene vulgaris</i>	Klatschnelke	LC	LC
<i>Silybum marianum</i>	Mariendistel	-	NE
<i>Sinapis arvensis</i>	Acker-Senf	LC	LC
<i>Sisymbrium irio</i>	Schlaffe Rauke	-	NE
<i>Sisymbrium officinale</i>	Weg-Rauke	LC	LC
<i>Sisymbrium orientale</i>	Östliche Rauke	-	CR
<i>Solanum carolinense</i>	Carolina-Nachtschatten	-	NE
<i>Solanum dulcamara</i>	Bittersüßer Nachtschatten	LC	VU
<i>Solanum nigrum</i> s.l.	Schwarzer Nachtschatten	LC	LC
<i>Solanum nigrum</i> subsp. <i>nigrum</i>	Gewöhnlicher Schwarzer Nachtschatten	-	LC
<i>Solanum nigrum</i> subsp. <i>schultesii</i>	Täuschender Nachtschatten	-	DD

Gefährdungseinstufungen der Arten im Kanton Basel-Stadt

4.1 Gefässpflanzen

Wissenschaftlicher Name	Deutscher Name	Gefährdung RL-CH	Gefährdung RL-BS-2025
<i>Solidago canadensis</i> aggr.	Kanadische Goldrute	-	NE
<i>Solidago canadensis</i>	Kanadische Goldrute	-	NE
<i>Solidago gigantea</i>	Spätblühende Goldrute	-	NE
<i>Solidago virgaurea</i>	Echte Goldrute	LC	NT
<i>Sonchus arvensis</i> s.l.	Acker-Gänsedistel	LC	NT
<i>Sonchus arvensis</i> subsp. <i>arvensis</i>	Gewöhnliche Acker-Gänsedistel	LC	NT
<i>Sonchus arvensis</i> subsp. <i>uliginosus</i>	Drüsenlose Acker-Gänsedistel	EN	RE
<i>Sonchus asper</i>	Raue Gänsedistel	LC	LC
<i>Sonchus oleraceus</i>	Kohl-Gänsedistel	LC	LC
<i>Sorbus aria</i>	Echter Mehlbeerbaum	LC	NT
<i>Sorbus aucuparia</i>	Vogelbeerbaum	LC	NT
<i>Sorbus domestica</i>	Speierling	EN	NE
<i>Sorbus latifolia</i>	Breitblättriger Mehlbeerbaum	NT	CR
<i>Sorbus torminalis</i>	Elsbeerbaum	LC	NT
<i>Sorghum halepense</i>	Wilde Mohrenhirse	-	NE
<i>Sparganium emersum</i>	Einfacher Igelkolben	VU	RE
<i>Sparganium erectum</i> s.l.	Ästiger Igelkolben	NT	EN
<i>Spergula arvensis</i>	Acker-Spark	VU	RE
<i>Spergularia rubra</i>	Rote Schuppenmiere	LC	CR
<i>Spergularia segetalis</i>	Getreide-Schuppenmiere	RE	RE
<i>Spirodela polyrhiza</i>	Teichlinse	NT	EN
<i>Stachys annua</i>	Einjähriger Ziest	VU	RE
<i>Stachys arvensis</i>	Acker-Ziest	CR	RE
<i>Stachys germanica</i>	Deutscher Ziest	VU	RE
<i>Stachys officinalis</i>	Echte Betonie	LC	EN
<i>Stachys palustris</i>	Sumpf-Ziest	LC	CR
<i>Stachys recta</i>	Aufrechter Ziest	LC	NT
<i>Stachys sylvatica</i>	Wald-Ziest	LC	LC
<i>Staphylea pinnata</i>	Pimpernuss	VU	NE
<i>Stellaria alsine</i>	Moor-Sternmiere	LC	CR
<i>Stellaria graminea</i>	Gras-Sternmiere	LC	VU
<i>Stellaria holostea</i>	Grossblütige Sternmiere	NT	VU
<i>Stellaria media</i> aggr.	Vogelmiere	LC	LC
<i>Stellaria media</i>	Gewöhnliche Vogelmiere	LC	LC
<i>Stellaria pallida</i>	Bleiche Vogelmiere	LC	LC
<i>Stellaria nemorum</i>	Hain-Sternmiere	LC	RE
<i>Stratiotes aloides</i>	Krebsschere	-	NE
<i>Subularia aquatica</i>	Pfriemenkresse	RE	NE
<i>Succisa pratensis</i>	Abbisskraut	LC	RE
<i>Symphoricarpos albus</i>	Schneebeere	-	NE
<i>Symphytum officinale</i>	Echte Wallwurz	LC	VU
<i>Tamus communis</i>	Schmerwurz	LC	VU
<i>Tanacetum corymbosum</i>	Straussblütige Margerite	NT	NE
<i>Tanacetum parthenium</i>	Mutterkraut	-	NE
<i>Tanacetum vulgare</i>	Rainfarn	LC	NT
<i>Taraxacum laevigatum</i> aggr.	Glatter Löwenzahn	LC	VU
<i>Taraxacum officinale</i> aggr.	Gewöhnlicher Löwenzahn	LC	LC
<i>Taxus baccata</i>	Eibe	LC	LC
<i>Tellima grandiflora</i>	Fransenbecher	-	NE
<i>Teucrium botrys</i>	Trauben-Gamander	VU	EN
<i>Teucrium chamaedrys</i>	Edel-Gamander	LC	EN

Wissenschaftlicher Name	Deutscher Name	Gefährdung RL-CH	Gefährdung RL-BS-2025
<i>Teucrium montanum</i>	Berg-Gamander	LC	RE
<i>Teucrium scorodonia</i>	Salbeiblättriger Gamander	LC	EN
<i>Thalictrum aquilegifolium</i>	Akeleiblättrige Wiesenraute	LC	CR
<i>Thesium pyrenaicum</i>	Pyrenäen-Bergflachs	LC	RE
<i>Thlaspi arvense</i>	Acker-Täschelkraut	LC	NT
<i>Thlaspi perfoliatum</i>	Stängelumfassendes Täschelkraut	LC	VU
<i>Thymelaea passerina</i>	Spatenzunge	CR	RE
<i>Thymus praecox</i> subsp. <i>praecox</i>	Früher Feld-Thymian	LC	NE
<i>Thymus pulegioides</i> s.l.	Arznei-Feld-Thymian	-	LC
<i>Thymus pulegioides</i> subsp. <i>carniolicus</i>	Krainer Feld-Thymian	NT	CR
<i>Thymus pulegioides</i> subsp. <i>pulegioides</i>	Arznei-Feld-Thymian	LC	LC
<i>Tilia cordata</i>	Winter-Linde	LC	LC
<i>Tilia platyphyllos</i> (inkl. <i>T. x vulgaris</i>)	Sommer-Linde	LC	LC
<i>Tofieldia calyculata</i>	Kelch-Simsenilie	LC	RE
<i>Torilis arvensis</i>	Feld-Borstendolde	NT	EN
<i>Torilis japonica</i>	Wald-Borstendolde	LC	NT
<i>Trachycarpus fortunei</i>	Fortunes Hanfpalme	-	NE
<i>Tragopogon dubius</i>	Grosser Bocksbart	LC	NT
<i>Tragopogon pratensis</i> s.l.	Wiesen-Bocksbart	LC	NT
<i>Tragopogon pratensis</i> subsp. <i>minor</i>	Kleiner Wiesen-Bocksbart	VU	CR
<i>Tragopogon pratensis</i> subsp. <i>orientalis</i>	Östlicher Wiesen-Bocksbart	LC	NT
<i>Tragus racemosus</i>	Klettengras	LC	NE
<i>Trapa natans</i>	Wassernuss	CR	NE
<i>Trifolium arvense</i>	Hasen-Klee	LC	CR
<i>Trifolium aureum</i>	Gold-Klee	NT	RE
<i>Trifolium campestre</i>	Feld-Klee	LC	LC
<i>Trifolium dubium</i>	Zweifelhafter Klee	LC	LC
<i>Trifolium fragiferum</i>	Erdbeer-Klee	NT	RE
<i>Trifolium hybridum</i> s.l.	Bastard-Klee	-	NE
<i>Trifolium hybridum</i> subsp. <i>elegans</i>	Feiner Bastard-Klee	-	NE
<i>Trifolium hybridum</i> subsp. <i>hybridum</i>	Gewöhnlicher Bastard-Klee	-	NE
<i>Trifolium medium</i>	Mittlerer Klee	LC	VU
<i>Trifolium montanum</i>	Berg-Klee	LC	NE
<i>Trifolium pratense</i>	Rot-Klee	LC	LC
<i>Trifolium repens</i>	Kriechender Klee	LC	LC
<i>Trifolium rubens</i>	Purpur-Klee	NT	RE
<i>Trifolium striatum</i>	Gestreifter Klee	VU	RE
<i>Tripleurospermum inodorum</i>	Geruchlose Strandkamille	LC	NT
<i>Trisetum flavescens</i>	Wiesen-Goldhafer	LC	LC
<i>Tulipa sylvestris</i>	Weinberg-Tulpe	VU	NT
<i>Turgenia latifolia</i>	Breitblättrige Klettendolde	RE	RE
<i>Turritis glabra</i>	Turmkraut	LC	EN
<i>Tussilago farfara</i>	Huflattich	LC	LC
<i>Typha angustifolia</i>	Schmalblättriger Rohrkolben	NT	NE
<i>Typha latifolia</i>	Breitblättriger Rohrkolben	LC	VU
<i>Typha minima</i>	Zwerg-Rohrkolben	CR	RE
<i>Ulmus glabra</i>	Berg-Ulme	LC	VU

Wissenschaftlicher Name	Deutscher Name	Gefährdung RL-CH	Gefährdung RL-BS-2025
<i>Ulmus laevis</i>	Flatter-Ulme	EN	EN
<i>Ulmus minor</i> (inkl. <i>U. x hollandica</i>)	Feld-Ulme	LC	LC
<i>Urtica dioica</i>	Grosse Brennnessel	LC	LC
<i>Urtica urens</i>	Kleine Brennnessel	VU	EN
<i>Utricularia vulgaris</i> aggr.	Gemeiner Wasserschlauch	NT	CR
<i>Vaccaria hispanica</i>	Kuhnelke	CR	RE
<i>Vaccinium myrtillus</i>	Heidelbeere	LC	RE
<i>Valeriana dioica</i>	Sumpf-Baldrian	LC	RE
<i>Valeriana officinalis</i> aggr.	Arznei-Baldrian	LC	NT
<i>Valeriana officinalis</i>	Gewöhnlicher Arznei-Baldrian	LC	DD
<i>Valeriana repens</i>	Kriechender Arznei-Baldrian	LC	DD
<i>Valeriana wallrothii</i>	Schmalblättriger Arznei-Baldrian	NT	DD
<i>Valerianella carinata</i>	Gekielter Ackersalat	LC	LC
<i>Valerianella dentata</i>	Gezählter Ackersalat	VU	CR
<i>Valerianella locusta</i>	Echter Ackersalat	LC	NT
<i>Valerianella rimosa</i>	Gefurchter Ackersalat	EN	RE
<i>Verbascum blattaria</i>	Schabenkraut	NT	CR
<i>Verbascum densiflorum</i>	Grossblütige Königskerze	LC	LC
<i>Verbascum lychnitis</i>	Lampen-Königskerze	LC	NT
<i>Verbascum nigrum</i>	Dunkle Königskerze	LC	NT
<i>Verbascum phlomoides</i>	Filzige Königskerze	NT	EN
<i>Verbascum pulverulentum</i>	Flockige Königskerze	EN	EN
<i>Verbascum thapsus</i>	Kleinblütige Königskerze	LC	VU
<i>Verbena officinalis</i>	Eisenkraut	LC	LC
<i>Veronica acinifolia</i>	Steinquendel-Ehrenpreis	CR	RE
<i>Veronica agrestis</i>	Acker-Ehrenpreis	LC	CR
<i>Veronica anagallis-aquatica</i>	Blauer Wasser-Ehrenpreis	LC	CR
<i>Veronica arvensis</i>	Feld-Ehrenpreis	LC	LC
<i>Veronica beccabunga</i>	Bachbungen-Ehrenpreis	LC	LC
<i>Veronica chamaedrys</i>	Gamander-Ehrenpreis	LC	LC
<i>Veronica cymbalaria</i>	Zymbelkraut-Ehrenpreis	-	NE
<i>Veronica filiformis</i>	Faden-Ehrenpreis	-	NE
<i>Veronica hederifolia</i> s.l.	Efeu-Ehrenpreis	LC	LC
<i>Veronica hederifolia</i> subsp. <i>hederifolia</i>	Gewöhnlicher Efeu-Ehrenpreis	LC	LC
<i>Veronica hederifolia</i> subsp. <i>lucorum</i>	Hain-Efeu-Ehrenpreis	LC	LC
<i>Veronica montana</i>	Berg-Ehrenpreis	LC	LC
<i>Veronica officinalis</i>	Echter Ehrenpreis	LC	VU
<i>Veronica peregrina</i>	Wander-Ehrenpreis	-	NE
<i>Veronica persica</i>	Persischer Ehrenpreis	-	LC
<i>Veronica polita</i>	Glänzender Ehrenpreis	LC	VU
<i>Veronica praecox</i>	Früher Ehrenpreis	VU	CR
<i>Veronica prostrata</i> subsp. <i>scheereri</i>	Scheerers Niederliegender Ehrenpreis	EN	CR
<i>Veronica serpyllifolia</i>	Thymian-Ehrenpreis	LC	LC
<i>Veronica teucrium</i>	Grosser Ehrenpreis	LC	EN
<i>Veronica triphyllos</i>	Dreiteiliger Ehrenpreis	VU	CR
<i>Veronica urticifolia</i>	Nessel-Ehrenpreis	LC	NE
<i>Veronica verna</i>	Frühlings-Ehrenpreis	NT	RE
<i>Viburnum lantana</i>	Wolliger Schneeball	LC	LC
<i>Viburnum opulus</i>	Gemeiner Schneeball	LC	LC
<i>Viburnum rhytidophyllum</i>	Runzelblättriger Schneeball	-	NE

Wissenschaftlicher Name	Deutscher Name	Gefährdung RL-CH	Gefährdung RL-BS-2025
<i>Vicia cracca</i> s.l.	Vogel-Wicke	LC	VU
<i>Vicia cracca</i> subsp. <i>cracca</i>	Gewöhnliche Vogel-Wicke	LC	VU
<i>Vicia cracca</i> subsp. <i>tenuifolia</i>	Schmalblättrige Vogel-Wicke	NT	RE
<i>Vicia hirsuta</i>	Behaarte Wicke	LC	NT
<i>Vicia lathyroides</i>	Platterbsen-Wicke	EN	NE
<i>Vicia sativa</i> s.l.	Futter-Wicke	LC	LC
<i>Vicia sativa</i> subsp. <i>cordata</i>	Herzblättrige Wicke	-	DD
<i>Vicia sativa</i> subsp. <i>nigra</i>	Schmalblättrige Futter-Wicke	LC	LC
<i>Vicia sepium</i>	Zaun-Wicke	LC	LC
<i>Vicia tetrasperma</i>	Viersamige Wicke	NT	NT
<i>Vicia villosa</i> s.l.	Zottige Wicke	-	EN
<i>Vicia villosa</i> subsp. <i>varia</i>	Bunte Zottige Wicke	-	EN
<i>Vicia villosa</i> subsp. <i>villosa</i>	Gewöhnliche Zottige Wicke	-	EN
<i>Vinca minor</i>	Kleines Immergrün	LC	NT
<i>Vincetoxicum hirundinaria</i>	Schwalbenwurz	LC	VU
<i>Viola alba</i>	Weisses Veilchen	LC	VU
<i>Viola arvensis</i>	Acker-Stiefmütterchen	LC	NT
<i>Viola hirta</i> (inkl. <i>V. x scabra</i>)	Behaartes Veilchen	LC	NT
<i>Viola mirabilis</i>	Wunder-Veilchen	NT	CR
<i>Viola odorata</i>	Wohlriechendes Veilchen	LC	LC
<i>Viola reichenbachiana</i>	Wald-Veilchen	LC	LC
<i>Viola riviniana</i>	Hain-Veilchen	LC	VU
<i>Viscum album</i>	Mistel	LC	LC
<i>Vulpia bromoides</i>	Trespen-Federschwingel	EN	RE
<i>Vulpia ciliata</i>	Bewimperter Federschwingel	DD	NE
<i>Vulpia myuros</i>	Mäuse-Federschwingel	LC	LC
<i>Zannichellia palustris</i>	Teichfaden	VU	EN

Legende	Beschreibung
Gefährdung RL-CH	Aktueller Status Rote Liste Schweiz
Gefährdung RL-BS-2025	Aktueller Status Rote Liste Basel
RE	Regional ausgestorben
CR	Vom Aussterben bedroht;
	CR(PE) Vermutlich ausgestorben («verschollen»)
EN	Stark gefährdet
VU	Verletzlich
NT	Potenziell gefährdet
LC	Nicht gefährdet
DD	Ungenügende Datengrundlage
NE	Nicht beurteilt
-	Nicht erwähnt

Gefährdungseinstufungen der Arten im Kanton Basel-Stadt

4.2 Fledermäuse

Claude Steck, Nicolas Martinez

Hinweise zur Anleitung und deren Anwendbarkeit für die Fledermäuse

Ausgangslage für das Erstellen der Roten Liste Fledermäuse war eine Liste der im Kanton Basel-Stadt zwischen 1850 und 2022 nachgewiesenen Fledermausarten. Viele Fledermausarten haben grosse Aktionsräume und nicht reproduzierende Individuen. Dies erschwert die Einschätzung, ob ein Vorkommen im Rahmen einer Roten Liste zu berücksichtigen ist oder nicht. Der Status einzelner Arten lässt sich wie folgt unterscheiden: (1) Wochenstuben im Kantonsgebiet nachgewiesen, (2) Nachweise reproduktiver Weibchen lassen auf Wochenstube(n) im Kantonsgebiet schliessen, (3) Nachweise reproduktiver Weibchen, deren Wochenstubenquartiere jedoch sehr wahrscheinlich ausserhalb des Kantonsgebiets liegen, (4) Paarungsreviere nachgewiesen, (5) Einzelnachweise innerhalb der letzten 20 Jahre, (6) Einzelnachweise älter als 20 Jahre.

Hinweise zur Beurteilung der Gefährdung der Fledermausarten

Wochenstuben, reproduktive Weibchen und Paarungsreviere werten wir für die vorliegende Rote Liste grundsätzlich als zu klassierende Vorkommen. Bei den beiden letzten Kategorien wurde für jede Art gutachterlich geprüft, ob von einem Fortpflanzungsvorkommen ausgegangen werden kann oder nicht. Gezielte Fledermauserfassungen erfolgten bislang im Zuge der Naturinventare Basel-Stadt (NIBS1 und NIBS2). Darüber hinaus erfolgten Fledermausuntersuchungen im Rahmen des Artenförderungsprogramms der kantonalen Fachstelle für Natur- und Landschaftsschutz seit 2016, bei denen unter anderem systematisch Dachstöcke auf Fledermausvorkommen hin untersucht wurden. Zudem liegen weitere Nachweise vor, die auf Meldungen aus der Bevölkerung und weitere Zufallsfunde zurückgehen.



Braunes Langohr (*Plecotus auritus*) – Seine Ohren sind nicht nur beeindruckend, sondern machen es auch zum Spezialisten für die Jagd in unübersichtlichem Gelände. – Foto: Céline & Nicolas Martinez

Die Daten basieren damit für einige Bereiche des Kantonsgebiets auf systematischen Erfassungen, für einen nennenswerten Teil – insbesondere für den Siedlungsraum – liegen nur wenige und unsystematisch erfasste Daten vor. Insofern sind mit Sicherheit zahlreiche Wochenstuben und ggf. auch Paarungs- und Winterquartiere von siedlungsbewohnenden Arten (z.B. Weissrandfledermaus) noch unentdeckt.

Die geografische Verbreitung (Kriterium B, siehe Kapitel 2.5) wurde bei den Arten verwendet, bei denen aus den Naturinventaren (NIBS1 und NIBS2) und ggf. unter Einbezug weiterer Daten Angaben zur aktuellen Verbreitung vorlagen (z.B. Bechsteinfledermaus) oder wenn diese zumindest fachgutachterlich gut eingeschätzt werden konnte (z.B. Weissrandfledermaus). In allen Fällen erfolgte – auch wenn das Kriterium B angewandt wurde – die Einstufung als Experteneinschätzung.

Die Referenz für den Schweizer Gefährdungsgrad bildete die schweizerische Rote Liste (Bohnenstengel et al. 2023). Die Kategorie «regional ausgestorbene Art» wurde nicht verwendet, da für die in früheren Jahren lediglich mit Einzeltieren nachgewiesenen Arten damals bereits keine Fortpflanzung belegt war. Insofern kann für diese Arten nicht von einem Aussterben im eigentlichen Sinne ausgegangen werden.

Hinweise zum Vorgehen

Die folgenden Datengrundlagen wurden von der kantonalen Fachstelle für Natur- und Landschaftsschutz zur Verfügung gestellt: Datenerfassung Fledermauskastenkontrollen Stadtgärtnerei Basel (interner Bericht 2017–2022), Freifunde und dokumentierte Quartiere, Daten der beiden kantonalen Naturinventare (NIBS1 und NIBS2).

Für die vorliegende Rote Liste der Fledermäuse wurden grundsätzlich nur Arten eingestuft, die in den letzten 20 Jahren im Kanton nachgewiesen wurden.

Gefährdungseinstufung der Fledermausarten

Bei 16 Fledermausarten waren die Voraussetzungen zu einer Einstufung erfüllt, während sechs nachgewiesene Arten nicht beurteilt wurden (Tabelle 5):

Die Mopsfledermaus und die Brandtfledermaus wurden aufgrund fehlender aktueller Nachweise nicht beurteilt. Weitere nicht eingestufte Arten sind die Wimperfledermaus, die beiden Hufeisennasen und die Bulldogfledermaus, die in der Rote Liste 2000 ebenfalls nicht geführt wurden (obwohl ältere Einzelnachweise vorlagen).

Tabelle 5: Anzahl Fledermausarten in den verschiedenen Gefährdungskategorien.

Kategorie	Anzahl Arten	Anteil Arten (%)
NE (nicht beurteilt)	6	-
DD (ungenügende Datengrundlage)	6	37,5
LC (nicht gefährdet)	3	18,8
NT (potenziell gefährdet)	3	18,8
VU (verletzlich)	3	18,8
EN (stark gefährdet)	0	0
CR (vom Aussterben bedroht)	1	6,3
RE (regional ausgestorben)	0	0
Anzahl Arten berücksichtigt	22	
Anzahl Arten beurteilt	16	100

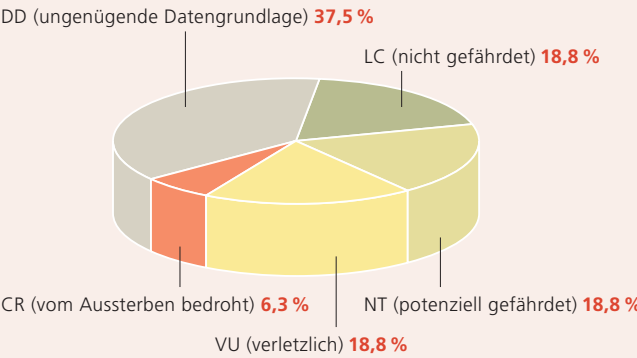


Abbildung 4: Anteil der Fledermausarten in den verschiedenen Gefährdungskategorien.

Die sechs Arten (37,5%) in der Kategorie DD konnten auf Basis des aktuellen Kenntnisstands nicht gemäss den Vorgaben oder anhand einer Experteneinschätzung bewertet werden (Abbildung 4). Die Datenlage dreier früher als nicht gefährdet betrachteter Arten hat sich zwischenzeitlich deutlich verbessert, sodass diese Einstufung als gesichert gelten kann. Ebenfalls je drei Arten wurden in der Kategorie NT und VU gelistet, während eine Art als vom Aussterben bedroht (CR) gilt. Generell basieren die Einstufungen auf einem besseren Kenntnisstand als im Jahr 2000.

Gefährdungseinstufungen der Arten im Kanton Basel-Stadt

4.2 Fledermäuse

Wissenschaftlicher Name	Deutscher Name	Gefährdung RL-CH	Gefährdung RL-BS-2025	Wissenschaftlicher Name	Deutscher Name	Gefährdung RL-CH	Gefährdung RL-BS-2025
<i>Barbastella barbastellus</i>	Mopsfledermaus	EN	NE	<i>Nyctalus noctula</i>	Grosser Abendsegler	NT	VU
<i>Eptesicus nilssonii</i>	Nordfledermaus	VU	DD	<i>Pipistrellus kuhlii</i>	Weissrandfledermaus	LC	LC
<i>Eptesicus serotinus</i>	Breitflügel-fledermaus	VU	DD	<i>Pipistrellus nathusii</i>	Rauhautfledermaus	LC	LC
<i>Myotis bechsteinii</i>	Bechsteinfledermaus	VU	VU	<i>Pipistrellus pipistrellus</i>	Zwergfledermaus	LC	LC
<i>Myotis brandtii</i>	Brandtfledermaus	VU	NE	<i>Pipistrellus pygmaeus</i>	Mückenfledermaus	NT	NT
<i>Myotis daubentonii</i>	Wasserfledermaus	NT	NT	<i>Plecotus auritus</i>	Braunes Langohr	VU	DD
<i>Myotis emarginatus</i>	Wimperfledermaus	EN	NE	<i>Plecotus austriacus</i>	Graues Langohr	CR	CR
<i>Myotis myotis</i>	Grosses Mausohr	VU	VU	<i>Rhinolophus ferrumequinum</i>	Grosse Hufeisennase	CR	NE
<i>Myotis mystacinus</i>	Kleine Bartfledermaus	LC	DD	<i>Rhinolophus hipposideros</i>	Kleine Hufeisennase	EN	NE
<i>Myotis nattereri</i>	Fransenfledermaus	NT	DD	<i>Tadarida teniotis</i>	Bulldoggfledermaus	NT	NE
<i>Nyctalus leisleri</i>	Kleiner Abendsegler	NT	NT	<i>Vespertilio murinus</i>	Zweifarb-fledermaus	VU	DD

Legende	Beschreibung
Gefährdung RL-CH	Aktueller Status Rote Liste Schweiz
Gefährdung RL-BS-2025	Aktueller Status Rote Liste Basel
RE	Regional ausgestorben
CR	Vom Aussterben bedroht
EN	Stark gefährdet
VU	Verletzlich
NT	Potenziell gefährdet
LC	Nicht gefährdet
DD	Ungenügende Datengrundlage
NE	Nicht beurteilt
-	Nicht erwähnt

Grosser Abendsegler (*Nyctalus noctula*) – Er jagt mit bis zu 60 km/h über Gewässern und Grünanlagen wie dem Kannenfeld- und Schützenmattpark, stets auf der Suche nach Insekten. – Foto: Céline & Nicolas Martinez



Gefährdungseinstufungen der Arten im Kanton Basel-Stadt

4.3 Brutvögel

Nicolas Martinez, Markus Ritter

Hinweise zur Anleitung und deren Anwendbarkeit für die Brutvögel

Die Brutvogelfauna des Kantons Basel-Stadt umfasst rund 100 Brutvogelarten, darunter befinden sich vereinfacht gesagt:

A) Arten mit (sehr) grossem Bestand: Einstufung in den meisten Fällen LC (nicht gefährdet). Beispiele: Amsel, Blau-meise, Hausrotschwanz.

B) Arten mit (sehr) kleinem Bestand (inkl. verschwundene Arten) und zumindest zeitweise regelmässigem Brutvorkommen. Einstufung NT, VU, EN oder RE. Beispiele: Zaunammer (wenige Brutpaare), Haubenlerche (im 20. Jahrhundert aus dem Kanton verschwunden).

Neben diesen Arten, die zumindest zeitweise regelmässig im Kanton vorkommen oder vorgekommen sind, existieren weitere Arten, die seit 1900 ganz vereinzelt, aber nie regelmässig im Kanton gebrütet haben. Für die weit überwiegende Zahl der Brutvogelarten ist die Gefährdungseinstufung auf der Grundlage bereits bestehender Daten erfolgt. Die Recherchen ergaben, dass für 15 bis 20 Brutvogelarten, deren Bestand im Kanton Basel-Stadt sehr klein und lokalisiert ist, eine konzentrierte Feldforschung wünschbar wäre. Diese war im Sommerhalbjahr 2021 nur eingeschränkt möglich, sodass die Angaben über die Bestandsgrösse und -entwicklung bei einigen besonders seltenen Arten im Kantonsgebiet weitgehend auf erfahrungsbasierten Schätzungen beruhen.

Hinweise zur Beurteilung der Gefährdung der Brutvogelarten

In einem ersten Schritt wurde eine Liste aller Arten erstellt, welche mit Sicherheit als regelmässige Brutvögel zwischen 1900 und 2021 im Kanton vorkommen resp. vorkamen. Diese Liste wurde um verschiedene weitere Arten ergänzt, bei denen dieser Status unklar ist und für welche zusätzliche Recherchen durchgeführt wurden.

Eingestuft wurden nur regelmässige Brutvögel. Als Grenze für die Anzahl Bruten folgten wir der Schweizerischen Roten Liste (Knaus et al. 2021). Arten ohne konkrete Bruthinweise (Gastvögel) aber auch solche mit 1–3 Brutnachweisen im Untersuchungszeitraum 1900 bis 2021 wurden damit nicht eingestuft. Beispiele sind Knäkente (eine Brut im Jahr 1930), Habicht (lediglich Brutzeitbeobachtungen, keine Brutnachweise) und Zwergohrreule (einzelne Bruthinweise vor 1900).

Grundlage zur Einstufung bildete eine Tabelle mit Angaben zu Bestand und Bestandsveränderungen der Brutvögel im Kanton, für welche die folgenden Haupt-Datengrundlagen verwendet wurden:

Ornithologisches Inventar beider Basel 1992–95 (Blattner & Kestenholz 1999) sowie die folgenden unveröffentlichten Quellen: Kulturlandvögel BS, Schlussbericht 2012; Export Schweizerische Vogelwarte Sempach, Stand Ende 2019; Revierkartierung MHB Dreiländereck 1999–2018; Revierangaben von vier Kilometerquadraten, die für die Schweizer Brutvogelatanten 1992–96 und 2012–16 kartiert wurden; Kartierungen Landwirtschaftsgebiet & Freizeitgärten 2018–2021.

Hinweise zum Vorgehen

Angesichts der vorhandenen Grundlagen wurde hauptsächlich das Kriterium D «Populationsgrösse <3» (39x) verwendet. In geringerer Häufigkeit kamen Kriterien C (7x) «Populationsgrösse <5», A (4x) «Bestandsentwicklung») und B «Geografische Verbreitung» (3x) zur Anwendung. Nicht berücksichtigt wurde Kriterium E «Austerberisiko».

Einer Expertengruppe regional aktiver Feldornithologinnen und -ornithologen ist im Sommer 2021 ein Entwurf der Roten Liste der Brutvögel des Kantons Basel-Stadt mit der Bitte um Stellungnahme vorgelegt worden. Diese umfasste die folgenden Personen: G. Preiswerk, Ch. Katzenmeier, J.P. Biber, M. Blattner, L. Fischer, D. Bürgi, R. Winkler. Zur Einschätzung der Einstufung einzelner Arten wurden zudem konsultiert: M. Kéry, Bebbi Babbler, G. Premuda, B. Steck. Die Ergebnisse sind in die vorliegende Fassung der Roten Liste eingeflossen.

Als Referenz diente die schweizerische Rote Liste, Stand 2020 (Knaus et al. 2021). Diese Referenz diente auch als Quelle für die Einteilung in einheimische und nicht-einheimische Arten.

Gefährdungseinstufung der Brutvogelarten

In der vorliegenden Roten Liste sind 108 Brutvogelarten berücksichtigt, von denen 102 beurteilt wurden (Tabelle 6). Bereits in der Basler Roten Liste von 2000 als regional ausgestorben eingestufte Brutvogelarten wurden, sofern sich die Situation nicht verändert hat, erneut dieser Kategorie zugewiesen. Sie wurde ergänzt mit weiteren drei Arten, die höchstwahrscheinlich bis Anfang des 20. Jahrhunderts noch regelmässig auf Kantonsgebiet vorkamen (Baumpieper, Mönchsmeise, Raubwürger). Jeweils zwischen 10 und 13 % der Arten wurden in die vier Kategorien CR, EN, VU und NT eingestuft (Abbildung 5). Ein Anteil von 40 % gilt als nicht gefährdet (LC).

Tabelle 6: Anzahl Brutvogelarten in den verschiedenen Gefährdungskategorien.

Kategorie	Anzahl Arten	Anteil Arten (%)
NE (nicht beurteilt)	6	-
DD (ungenügende Datengrundlage)	0	0
LC (nicht gefährdet)	41	40,2
NT (potenziell gefährdet)	11	10,8
VU (verletzlich)	12	11,8
EN (stark gefährdet)	13	12,7
CR (vom Aussterben bedroht)	11	10,8
RE (regional ausgestorben)	14	13,7
Anzahl Arten berücksichtigt	108	
Anzahl Arten beurteilt	102	100

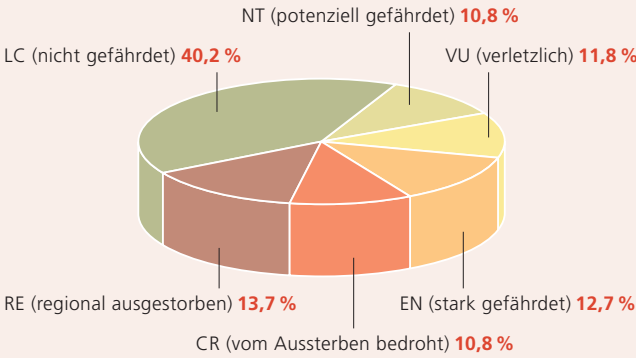


Abbildung 5: Anteil der Brutvogelarten in den verschiedenen Gefährdungskategorien.



Wendehals (*Lynx torquilla*) – Ein seltener Anblick: ein Altvogel mit seinem Nachwuchs im Nest, aufgenommen im Riehener Schlipf im Rahmen eines Forschungsprojekts. – Foto: Nicolas Martinez



Turmfalke (*Falco tinnunculus*) – Der Turmfalke nutzt gerne städtische Strukturen wie hohe Gebäude zum Brüten und gelegentlich auch Fussballtore als Ansitz für die Jagd. – Foto: David Juretzko

Gefährdungseinstufungen der Arten im Kanton Basel-Stadt

4.3 Brutvögel

Wissenschaftlicher Name	Deutscher Name	Gefährdung RL-CH	Gefährdung RL-BS-2025	Wissenschaftlicher Name	Deutscher Name	Gefährdung RL-CH	Gefährdung RL-BS-2025
<i>Tachymarpis melba</i>	Alpensegler	NT	NT	<i>Turdus viscivorus</i>	Misteldrossel	LC	NT
<i>Turdus merula</i>	Amsel	LC	LC	<i>Dendrocoptes medius</i>	Mittelspecht	NT	LC
<i>Motacilla alba</i>	Bachstelze	LC	LC	<i>Sylvia atricapilla</i>	Mönchsgasmücke	LC	LC
<i>Falco subbuteo</i>	Baumfalke	NT	EN	<i>Poecile montanus</i>	Mönchsmeise	LC	RE
<i>Anthus trivialis</i>	Baumpieper	NT	RE	<i>Luscinia megarhynchos</i>	Nachtigall	LC	CR
<i>Fulica atra</i>	Blässhuhn	LC	VU	<i>Lanius collurio</i>	Neuntöter	NT	VU
<i>Cyanistes caeruleus</i>	Blaumeise	LC	LC	<i>Alopochen aegyptiaca</i>	Nilgans	-	NE
<i>Linaria cannabina</i>	Bluthänfling	LC	EN	<i>Hippolais polyglotta</i>	Orpheusspötter	NT	CR
<i>Fringilla coelebs</i>	Buchfink	LC	LC	<i>Oriolus oriolus</i>	Pirol	LC	LC
<i>Dendrocopos major</i>	Buntspecht	LC	LC	<i>Corvus corone</i>	Rabenkrähe	LC	LC
<i>Coloeus monedula</i>	Dohle	NT	NT	<i>Lanius excubitor</i>	Raubwürger	RE	RE
<i>Curruca communis</i>	Dorngrasmücke	NT	CR	<i>Hirundo rustica</i>	Rauchschwalbe	NT	NT
<i>Garrulus glandarius</i>	Eichelhäher	LC	LC	<i>Perdix perdix</i>	Rebhuhn	CR	RE
<i>Alcedo atthis</i>	Eisvogel	VU	EN	<i>Aythya fuligula</i>	Reiherente	VU	EN
<i>Pica pica</i>	Elster	LC	LC	<i>Columba palumbus</i>	Ringeltaube	LC	LC
<i>Alauda arvensis</i>	Feldlerche	VU	RE	<i>Tadorna ferruginea</i>	Rostgans	-	NE
<i>Passer montanus</i>	Feldsperling	LC	NT	<i>Erithacus rubecula</i>	Rotkehlchen	LC	LC
<i>Phylloscopus trochilus</i>	Fitis	VU	RE	<i>Lanius senator</i>	Rotkopfwürger	CR	RE
<i>Mergus merganser</i>	Gänsesäger	NT	VU	<i>Milvus milvus</i>	Rotmilan	LC	VU
<i>Certhia brachydactyla</i>	Gartenbaumläufer	LC	LC	<i>Corvus frugilegus</i>	Saatkrähe	LC	LC
<i>Sylvia borin</i>	Gartengrasmücke	VU	VU	<i>Tyto alba</i>	Schleihereule	NT	EN
<i>Phoenicurus phoenicurus</i>	Gartenrotschwanz	NT	LC	<i>Aegithalos caudatus</i>	Schwanzmeise	LC	LC
<i>Motacilla cinerea</i>	Gebirgsstelze	LC	NT	<i>Milvus migrans</i>	Schwarzmilan	LC	EN
<i>Hippolais icterina</i>	Gelbspötter	EN	RE	<i>Dryocopus martius</i>	Schwarzspecht	LC	VU
<i>Pyrrhula pyrrhula</i>	Gimpel	LC	CR	<i>Turdus philomelos</i>	Singdrossel	LC	LC
<i>Serinus serinus</i>	Girlitz	LC	VU	<i>Regulus ignicapilla</i>	Sommergoldhähnchen	LC	LC
<i>Emberiza citrinella</i>	Goldammer	LC	CR	<i>Accipiter nisus</i>	Sperber	LC	NT
<i>Ardea cinerea</i>	Graureiher	LC	LC	<i>Sturnus vulgaris</i>	Star	LC	LC
<i>Muscicapa striata</i>	Grauschnäpper	NT	EN	<i>Athene noctua</i>	Steinkauz	EN	RE
<i>Picus canus</i>	Grauspecht	EN	CR	<i>Carduelis carduelis</i>	Stieglitz	LC	LC
<i>Chloris chloris</i>	Grünfink	NT	LC	<i>Anas platyrhynchos</i>	Stockente	LC	LC
<i>Picus viridis</i>	Grünspecht	LC	LC	<i>Columba livia domestica</i>	Strassentaube	-	NE
<i>Galerida cristata</i>	Haubenlerche	RE	RE	<i>Poecile palustris</i>	Sumpfmeise	LC	LC
<i>Lophophanes cristatus</i>	Haubenmeise	LC	NT	<i>Periparus ater</i>	Tannenmeise	LC	LC
<i>Podiceps cristatus</i>	Haubentaucher	NT	VU	<i>Gallinula chloropus</i>	Teichhuhn	LC	NT
<i>Phoenicurus ochruros</i>	Hausrotschwanz	LC	LC	<i>Acrocephalus scirpaceus</i>	Teichrohrsänger	LC	VU
<i>Passer domesticus</i>	Hausesperling	LC	LC	<i>Ficedula hypoleuca</i>	Trauerschnäpper	LC	CR
<i>Prunella modularis</i>	Heckenbraunelle	LC	NT	<i>Streptopelia decaocto</i>	Türkentaube	LC	LC
<i>Cygnus olor</i>	Höckerschwan	-	NE	<i>Falco tinnunculus</i>	Turmfalke	NT	NT
<i>Columba oenas</i>	Hohltaube	LC	EN	<i>Streptopelia turtur</i>	Turteltaube	EN	RE
<i>Phasianus colchicus</i>	Jagdfasan	-	NE	<i>Riparia riparia</i>	Uferschwalbe	EN	RE
<i>Coccothraustes coccothraustes</i>	Kernbeisser	LC	LC	<i>Turdus pilaris</i>	Wacholderdrossel	LC	EN
<i>Curruca curruca</i>	Klappergrasmücke	LC	CR	<i>Certhia familiaris</i>	Waldbaumläufer	LC	VU
<i>Sitta europaea</i>	Kleiber	LC	LC	<i>Strix aluco</i>	Waldkauz	LC	LC
<i>Dryobates minor</i>	Kleinspecht	LC	EN	<i>Phylloscopus sibilatrix</i>	Waldlaubsänger	VU	RE
<i>Parus major</i>	Kohlmeise	LC	LC	<i>Asio otus</i>	Waldohreule	LC	VU
<i>Netta rufina</i>	Kolbenente	NT	CR	<i>Falco peregrinus</i>	Wanderfalke	VU	CR
<i>Cuculus canorus</i>	Kuckuck	NT	CR	<i>Cinclus cinclus</i>	Wasseramsel	LC	VU
<i>Aix galericulata</i>	Mandarinente	-	NE	<i>Ciconia ciconia</i>	Weisstorch	NT	LC
<i>Apus apus</i>	Mauersegler	NT	LC	<i>Jynx torquilla</i>	Wendehals	NT	EN
<i>Buteo buteo</i>	Mäusebussard	LC	LC	<i>Upupa epops</i>	Wiedehopf	VU	RE
<i>Delichon urbicum</i>	Mehlschwalbe	NT	LC	<i>Regulus regulus</i>	Wintergoldhähnchen	LC	LC
				<i>Emberiza cirius</i>	Zaunammer	NT	EN

Wissenschaftlicher Name	Deutscher Name	Gefährdung RL-CH	Gefährdung RL-BS-2025
<i>Troglodytes troglodytes</i>	Zaunkönig	LC	LC
<i>Phylloscopus collybita</i>	Zilpzalp	LC	LC
<i>Tachybaptus ruficollis</i>	Zwergtaucher	NT	EN

Legende	Beschreibung
Gefährdung RL-CH	Aktueller Status Rote Liste Schweiz
Gefährdung RL-BS-2025	Aktueller Status Rote Liste Basel
RE	Regional ausgestorben
CR	Vom Aussterben bedroht
EN	Stark gefährdet
VU	Verletzlich
NT	Potenziell gefährdet
LC	Nicht gefährdet
DD	Ungenügende Datengrundlage
NE	Nicht beurteilt
-	Nicht erwähnt

Misteldrossel (*Turdus viscivorus*) – Dieser Kirschbaum in Bettingen dient nicht nur als Singwarte, sondern ist Teil einer Streuobstwiese, die zahlreichen Arten Schutz und Nahrung bietet. – Foto: David Juretzko



Gefährdungseinstufungen der Arten im Kanton Basel-Stadt

4.4 Reptilien

Timo Reissner

Hinweise zur Anwendbarkeit und Beurteilung der Gefährdung der Reptilienarten

Im Kanton Basel-Stadt kommen und kamen gemäss info fauna sechs Reptilienarten vor. Nicht aufgeführt ist dort eine nicht indigene Form der Mauereidechse.

Als Datengrundlage der vorliegenden kantonalen Roten Liste der Reptilien dienten die Resultate der Feldarbeiten der Naturinventare Basel-Stadt (NIBS1 und NIBS2) und der Roten Liste der Schweiz (Ursenbacher & Meyer 2023). Wegen der identischen Kartiermethode und der weitgehend gleichen Untersuchungsflächen sind die Resultate beider Inventare miteinander vergleichbar. Aufgrund der Datenbasis konnten sowohl die Kategorie A (Bestandsentwicklung) als auch Kategorie B (geografische Verbreitung) angewendet werden.

Die Aspispiper (*Vipera aspis*) und die Bergeidechse (*Lacerta vivipara*), welche in der Roten Liste von 2000 noch eingestuft wurden, bleiben in der vorliegenden Liste unberücksichtigt, weil ein früheres Vorkommen als nicht gesichert betrachtet wird.

Gefährdungseinstufung der Reptilienarten

Von den sieben Reptilienarten wurde die nicht indigene Sippe der Mauereidechse nicht beurteilt. Von den verbleibenden sechs Arten gilt eine als ausgestorben (Europäische Sumpfschildkröte) und drei sind als gefährdet (VU resp. EN) eingestuft (Tabelle 7, Abbildung 6).



Mauereidechse (*Podarcis muralis*) – Felsen, Mauern und Bahnareale bieten ideale Lebensräume für diese Art, die dort häufig beobachtet werden kann. – Foto: David Juretzko

Tabelle 7: Anzahl Reptilienarten in den verschiedenen Gefährdungskategorien.

Kategorie	Anzahl Arten	Anteil Arten (%)
NE (nicht beurteilt)	1	-
DD (ungenügende Datengrundlage)	0	0
LC (nicht gefährdet)	1	16,7
NT (potenziell gefährdet)	1	16,7
VU (verletzlich)	2	33,3
EN (stark gefährdet)	1	16,7
CR (vom Aussterben bedroht)		
RE (regional ausgestorben)	1	16,7
Anzahl Arten berücksichtigt	7	
Anzahl Arten beurteilt	6	100

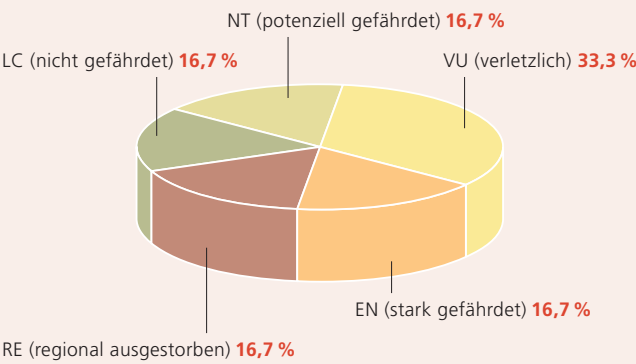


Abbildung 6: Anteil der Reptilienarten in den verschiedenen Gefährdungskategorien.



Zauneidechse (*Lacerta agilis*) – In offenen, grasreichen Landschaften und Waldrändern anzutreffen, ist die Zauneidechse in Basel mittlerweile selten geworden und zunehmend bedroht. – Foto: Timo Reissner

Wissenschaftlicher Name	Deutscher Name	Gefährdung RL-CH	Gefährdung RL-BS-2025
<i>Emys orbicularis</i>	Europäische Sumpfschildkröte	CR	RE
<i>Anguis fragilis</i>	Westliche Blindschleiche	LC	NT
<i>Lacerta agilis</i>	Zauneidechse	VU	EN
<i>Podarcis muralis</i>	Mauereidechse	LC	LC
<i>Coronella austriaca</i>	Schlingnatter	EN	VU
<i>Natrix helvetica</i>	Barrenringelnatter	EN	VU

Legende	Beschreibung
Gefährdung RL-CH	Aktueller Status Rote Liste Schweiz
Gefährdung RL-BS-2025	Aktueller Status Rote Liste Basel
RE	Regional ausgestorben
CR	Vom Aussterben bedroht
EN	Stark gefährdet
VU	Verletzlich
NT	Potenziell gefährdet
LC	Nicht gefährdet
DD	Ungenügende Datengrundlage
NE	Nicht beurteilt
-	Nicht erwähnt



Barrenringelnatter (*Natrix helvetica*) – Diese ungiftige Schlange ist in einigen feuchten Lebensräumen wie Gewässern und Wiesen im Kantonsgebiet zu finden. – Foto: David Juretzko

Gefährdungseinstufungen der Arten im Kanton Basel-Stadt

4.5 Amphibien

Petra Ramseier, Tlmo Reissner

Hinweise zur Anleitung und deren Anwendbarkeit für die Amphibien

Im Kanton Basel-Stadt kommen zwölf Amphibienarten vor. Die Amphibien werden im Kanton seit vielen Jahren gefördert, indem Fortpflanzungsgewässer geschaffen und Landhabitate aufgewertet werden. Daher ist der Zustand der Amphibien allgemein gut bekannt.

Während bei den meisten Arten von einer spontanen Besiedlung ausgegangen werden kann, wurden die drei Arten Kammolch, Teichmolch und Laubfrosch in den 1980er-Jahren im Kanton Basel-Stadt (wieder) angesiedelt. Der Kammolch hat sich mit einem stabilen Bestand etabliert. Der Laubfrosch hat sich ebenfalls etabliert und ausgebreitet. Diese Art wurde bis 2022 mit einer begleitenden Aufzucht von Jungtieren gestützt. Hingegen ist nicht sicher, ob und wie stark sich der Teichmolch etablieren konnte. Ausser zwei indirekten Nachweisen 2018 und 2021 in einem Gewässer mithilfe von Umwelt-DNA gab es keine belegten Nachweise in den letzten 20 Jahren.

Grundlagen und Grundsätze zur Einstufung

Als Grundlage der Roten Liste der Amphibien dienen die Daten der Naturinventare Basel-Stadt (NIBS1 und NIBS2) und die schweizerische Rote Liste (Schmidt et al. 2023). Aufgrund der identischen Methode und des Besuchs der weitgehend gleichen Standorte konnten die Resultate beider Inventare miteinander verglichen werden. Somit konnten sowohl Kategorie A (Populationsgrösse) als auch Kategorie B (geografische Verbreitung) angewendet werden.

Es wurden alle bekannten und potenziell geeigneten Standorte der seltenen Arten untersucht. Bei den häufigen Arten (Grasfrosch, Erdkröte, Bergmolch, Fadenmolch) war es eine grosse, repräsentative Stichprobe der Vorkommen.

Die Veränderungen wurden mit einem Vergleich der Anzahl Standorte berechnet, die sowohl im NIBS1 als auch im NIBS2 bearbeitet wurden. Die Analyse der Situation basiert auf der Anzahl besiedelter Standorte, der Anzahl Standorte, die neu besiedelt wurden, der Anzahl verschwundener Populationen, sowie der Anzahl Populationen, die zu- oder abgenommen haben.

Gefährdungseinstufung der Amphibienarten

Die Auswertung der Daten zeigte, dass eine Art vollständig verschwunden ist (Tabelle 8, Abbildung 7), fünf Arten erlitten Rückgänge zwischen 8 und 33 % (Kategorien VU und EN). Die übrigen sechs Taxa weisen eine stabile Situation oder eine Bestandszunahme auf (Kategorien DD, LC und NT).

Tabelle 8: Anzahl Amphibienarten in den verschiedenen Gefährdungskategorien.

Kategorie	Anzahl Arten	Anteil Arten (%)
NE (nicht beurteilt)		
DD (ungenügende Datengrundlage)	2	16,7
LC (nicht gefährdet)	3	25,0
NT (potenziell gefährdet)	1	8,3
VU (verletzlich)	4	33,4
EN (stark gefährdet)	1	8,3
CR (vom Aussterben bedroht)		
RE (regional ausgestorben)	1	8,3
Anzahl Arten berücksichtigt	12	
Anzahl Arten beurteilt	12	100

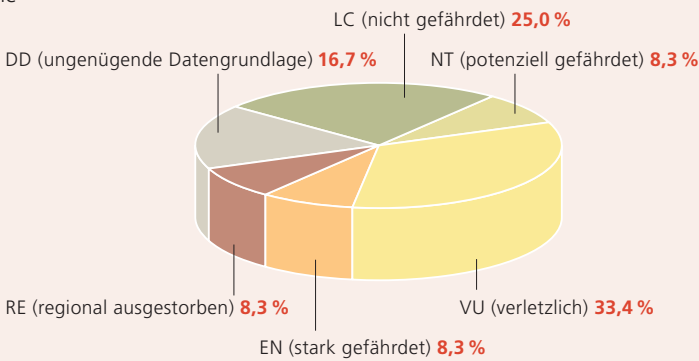


Abbildung 7: Anteil der Amphibienarten in den verschiedenen Gefährdungskategorien.

Wissenschaftlicher Name	Deutscher Name	Gefährdung RL-CH	Gefährdung RL-BS-2025
<i>Ichthyosaura alpestris</i>	Bergmolch	LC	LC
<i>Lissotriton helveticus</i>	Fadenmolch	VU	NT
<i>Lissotriton vulgaris</i>	Teichmolch	EN	DD
<i>Salamandra salamandra</i>	Feuersalamander	VU	VU
<i>Triturus cristatus</i>	Nördlicher Kammolch	EN	VU
<i>Alytes obstetricans</i>	Geburtshelferkröte	VU	VU

Wissenschaftlicher Name	Deutscher Name	Gefährdung RL-CH	Gefährdung RL-BS-2025
<i>Bombina variegata</i>	Gelbbauchunke	VU	EN
<i>Bufo bufo</i>	Erdkröte	LC	LC
<i>Epidalea calamita</i>	Kreuzkröte	EN	RE
<i>Hyla arborea</i>	Europäischer Laubfrosch	VU	VU
<i>Pelophylax</i> sp.	Wasserfrosch-Komplex	VU	DD
<i>Rana temporaria</i>	Grasfrosch	LC	LC

Legende	Beschreibung
Gefährdung RL-CH	Aktueller Status Rote Liste Schweiz
Gefährdung RL-BS-2025	Aktueller Status Rote Liste Basel
RE	Regional ausgestorben
CR	Vom Aussterben bedroht
EN	Stark gefährdet
VU	Verletzlich
NT	Potenziell gefährdet
LC	Nicht gefährdet
DD	Ungenügende Datengrundlage
NE	Nicht beurteilt
-	Nicht erwähnt



Feuersalamander (*Salamandra salamandra*) – Der giftige Lurch ist stark an seine Umgebung gebunden und benötigt saubere, ungestörte Gewässer zur Fortpflanzung, wie sie im Chrischonatal und am Bettingerbach zu finden sind. – Foto: Nicolas Martinez



Laubfrosch (*Hyla arborea*) – Mit seinen Haftscheiben an den Füßen lebt das Klettertalent in feuchten, naturnahen Gebieten rund ums Riehener Naturschutzgebiet Eisweiher. – Foto: Nicolas Martinez

Gefährdungseinstufungen der Arten im Kanton Basel-Stadt

4.6 Fische

Martina Breitenstein, Hans-Peter Jermann

Hinweise zur Anleitung und deren Anwendbarkeit für die Fische

Als Eintrittspforte für die vom Oberrhein aufsteigenden Fische trägt der Kanton Basel-Stadt eine grosse Verantwortung für die Fischfauna der Schweiz. Für einzelne Arten liegen in Form der Fangstatistik im Rhein langjährige Beobachtungsreihen vor, die bis ins 19. Jahrhundert zurückreichen. Das Interesse an den als ökologische Indikatoren wichtigen Kleinfischarten ist jedoch erst Ende des 20. Jahrhunderts erwacht. Deren Bestände werden seit rund 1990 regelmässig verfolgt und seit dem Jahr 2000 auch mit standardisierten Methoden (Monitoring) untersucht.

Grundlagen und Grundsätze zur Einstufung

Die Einstufung der Fische in verschiedene Gefährdungsklassen kann nicht wie bei anderen Organismen mittels Flächenbezug erfolgen, da die Ausbreitung der Fische nur innerhalb der Gewässerläufe (inkl. Stillgewässer) möglich ist. Zusätzlich kann diese durch Wanderhindernisse limitiert sein. Basis für die Rote Liste des Kantons Basel-Stadt bildete die Rote Liste der Fische und Rundmäuler der Schweiz (Zaugg 2022). Zusätzlich wurden Daten analysiert, welche im Rahmen von diversen Monitorings und Baustellenabfischungen erfasst wurden.

In die Bewertung flossen die Verbreitung der einzelnen Arten, die Häufigkeit der Nachweise und die Individuendichten ein (Kriterien A und B). Gebietsfremde Arten wurden nicht eingestuft (NE). Im Rahmen einer Expertenrunde (Amt für Umwelt und Energie des Kantons Basel-Stadt, WFN – Wasser Fisch Natur AG) wurden die Einstufungen diskutiert und teilweise angepasst.

Gefährdungseinstufung der Fische

Von den total 47 im Gebiet nachgewiesenen Fisch- und Rundmaularten sind sieben Arten ausgestorben, zwei vom Aussterben bedroht sowie sechs als stark gefährdet, zwei als verletzlich und drei als potenziell gefährdet eingestuft. Insgesamt zwölf Arten werden als «nicht gefährdet» (LC) klassiert, bei sechs Arten liegen für eine Einstufung zu wenig Daten vor (DD) und neun gebietsfremde Arten wurden nicht beurteilt (NE) (Tabelle 9, Abbildung 8).

Tabelle 9: Anzahl Fischarten in den verschiedenen Gefährdungskategorien.

Kategorie	Anzahl Arten	Anteil Arten (%)
NE (nicht beurteilt)	9	-
DD (ungenügende Datengrundlage)	6	15,8
LC (nicht gefährdet)	12	31,6
NT (potenziell gefährdet)	3	7,9
VU (verletzlich)	2	5,3
EN (stark gefährdet)	6	15,8
CR (vom Aussterben bedroht)	2	5,3
RE (regional ausgestorben)	7	18,4
Anzahl Arten berücksichtigt	47	
Anzahl Arten beurteilt	38	100

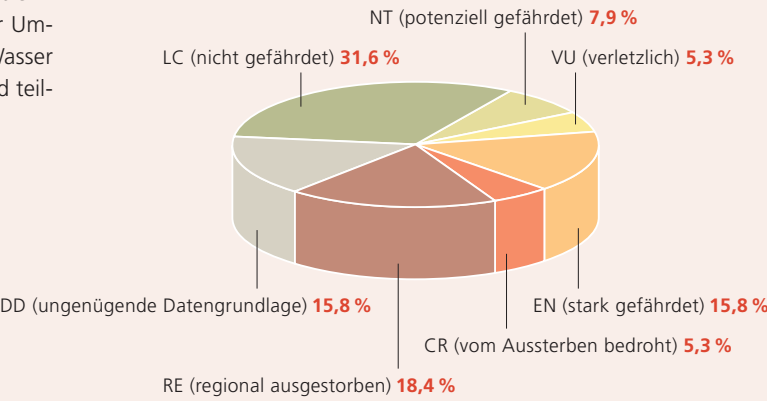


Abbildung 8: Anteil der Fischarten in den verschiedenen Gefährdungskategorien

Wissenschaftlicher Name	Deutscher Name	Gefährdung RL-CH	Gefährdung RL-BS-2025
<i>Abramis brama</i>	Brachsmen	LC	LC
<i>Acipenser sturio</i>	Europäischer Stör	RE	RE
<i>Alburnoides bipunctatus</i>	Schneider	VU	VU
<i>Alburnus alburnus</i>	Laube	LC	NT
<i>Alosa alosa</i>	Maifisch	RE	RE
<i>Anguilla anguilla</i>	Aal	CR	CR
<i>Aspius aspius</i>	Rapfen	-	DD
<i>Barbatula barbatula</i> aggr.	Bartgrundel, Schmerle	NT	LC
<i>Barbus barbus</i>	Barbe	NT	VU
<i>Blicca bjoerkna</i>	Blicke	NT	DD
<i>Carassius auratus</i>	Goldfisch	-	NE
<i>Carassius carassius</i>	Karausche	-	NE
<i>Carassius gibelio</i>	Giebel	-	NE
<i>Chondrostoma nasus</i>	Nase	CR	CR
<i>Cobitis taenia</i>	Steinbeisser, Dorngrundel	DD	DD
<i>Cottus gobio</i>	Groppe	NT	EN
<i>Cyprinus carpio</i>	Wildkarpfen	NT	NT
<i>Esox lucius</i>	Hecht	LC	LC
<i>Gasterosteus gymnurus</i>	Dreistachliger Stichling	NT	LC
<i>Gobio gobio</i>	Gründling	LC	LC
<i>Gymnocephalus cernua</i>	Kaulbarsch	LC	DD
<i>Lampetra fluviatilis</i>	Flussneunauge	RE	RE
<i>Lampetra planeri</i>	Bachneunauge	EN	EN
<i>Lepomis gibbosus</i>	Sonnenbarsch	-	NE
<i>Leucaspisus delineatus</i>	Moderlieschen	VU	DD
<i>Leuciscus leuciscus</i>	Hasel	LC	NT
<i>Lota lota</i>	Trüsche	LC	DD
<i>Misgurnus fossilis</i>	Moorgrundel	RE	RE
<i>Neogobius melanostomus</i>	Schwarzmaulgrundel	-	NE
<i>Oncorhynchus mykiss</i>	Regenbogenforelle	-	NE



Äsche (*Thymallus thymallus*) – Als Zielart der Wiese und der Birs steht die Äsche im Zentrum der Bemühungen zur Revitalisierung der Fließgewässer im Kanton Basel-Stadt. – Foto: Michel Roggo

Wissenschaftlicher Name	Deutscher Name	Gefährdung RL-CH	Gefährdung RL-BS-2025
<i>Perca fluviatilis</i>	Egli, Flussbarsch	LC	LC
<i>Petromyzon marinus</i>	Meerneunauge	RE	RE
<i>Phoxinus phoxinus</i>	Elritze	LC	LC
<i>Ponticola kessleri</i>	Kesslergrundel	-	NE
<i>Pseudorasbora parva</i>	Blaubandbärbling	-	NE
<i>Rhodeus amarus</i>	Bitterling	EN	EN
<i>Rutilus rutilus</i>	Rotauge	LC	LC
<i>Salmo salar</i>	Atlantischer Lachs	RE	RE
<i>Salmo trutta</i> (f. <i>fario</i> und f. <i>fluviatilis</i>)	Bach/Flussforelle	NT / EN	EN
<i>Salmo trutta</i> (f. <i>marinus</i>)	Meerforelle	RE	RE
<i>Sander lucioperca</i>	Zander	-	NE
<i>Scardinius erythrophthalmus</i>	Rotfeder	LC	LC
<i>Silurus glanis</i>	Wels	LC	LC
<i>Squalius cephalus</i>	Alet	LC	LC
<i>Telestes souffia</i>	Strömer	VU	EN
<i>Thymallus thymallus</i>	Äsche	VU	EN
<i>Tinca tinca</i>	Schleie	LC	LC

Legende	Beschreibung
Gefährdung RL-CH	Aktueller Status Rote Liste Schweiz
Gefährdung RL-BS-2025	Aktueller Status Rote Liste Basel
RE	Regional ausgestorben
CR	Vom Aussterben bedroht
EN	Stark gefährdet
VU	Verletzlich
NT	Potenziell gefährdet
LC	Nicht gefährdet
DD	Ungenügende Datengrundlage
NE	Nicht beurteilt
-	Nicht erwähnt



Nase (*Chondrostoma nasus*) – Der Nasenstrich, die Laichwanderung dieser Fischart, wurde bereits im 18. Jahrhundert beschrieben. Dank Gewässerschutzmassnahmen und Revitalisierungen pflanzt sich die Nase auch in der Birs wieder fort. – Foto: Michel Roggo

Gefährdungseinstufungen der Arten im Kanton Basel-Stadt

4.7 Tagfalter

Thomas Stalling, Nico Heer

Hinweise zur Anleitung und deren Anwendbarkeit für die Tagfalter

Insgesamt sind 78 Tagfalterarten mit aktuellen oder historischen Vorkommen im Kanton Basel-Stadt bekannt. Für die meisten Einstufungskriterien lagen aktuell zu wenige Informationen für eine fundierte, quantitative Gefährdungsbeurteilung auf kantonaler Ebene vor. Ferner waren gewisse Aspekte der Anleitung für Tagfalter nur begrenzt anwendbar, z.B. die Unterscheidung fortpflanzungsfähiger und adulter Individuen, die zu tief angesetzten Grenzwerte zur Populationsgrösse für eine derart individuenreiche Gruppe oder die ungenügende Definition extremer Populationsschwankungen. Für eine zielführende Beurteilung wurde daher ein pragmatischer Ansatz verfolgt, welcher grösstenteils auf Kriterium B (geografische Verbreitung) beruhte.

Arten, für welche nur historische Nachweise bis zum Jahr 1980 vorliegen, wurden als regional ausgestorben eingestuft (Kategorie RE, Tabelle 10). Für wandernde Arten («Wanderfalter») wurde keine Beurteilung vorgenommen, da in vielen Fällen unklar ist, ob sich die Arten überhaupt regelmässig im Untersuchungsgebiet fortpflanzen (Kategorie NE). Zwillingarten, die äusserlich nicht oder kaum unterscheidbar sind, wurden zu Aggregaten vereint.

Tabelle 10: Übersicht über die zu beurteilenden Taxa, aufgeteilt in verschiedene Kategorien. Je nach Kategorie kamen andere von uns definierte Grundsätze zur Anwendung.

Kategorie	Anzahl Arten
Historische Nachweise (RE)	9
Wanderfalter (NE)	4
Einem Aggregat zugehörige Taxa	6
Regelmässig vorkommende Taxa	59
Zu beurteilende Taxa	78

Hinweise zum Vorgehen

Die wichtigste Datengrundlage für die Beurteilung der Tagfalterarten im Kanton Basel-Stadt waren die bei info fauna gemeldeten Artnachweise (VDC-Export der Stadtgärtnerei), die Daten des ersten Naturinventars Basel-Stadt (NIBS1), die Erfolgskontrolle der Biodiversitätsförderflächen (EK-BFF, Stalling et al. 2019) sowie das aktualisierte Naturinventar (NIBS2). Damit die Anwendung der von der IUCN definierten Methode trotz der oben genannten Einschränkungen gewährleistet werden konnte, mussten gewisse Annahmen getroffen und Grundsätze definiert werden:

Eine Fundmeldung in einer der aufgeführten Datengrundlagen wurde als ein Vorkommen dieser Art interpretiert. Dabei wurden in einem ersten Schritt weitere Angaben wie die Anzahl festgestellter Individuen, Geschlecht, Unterscheidung juvenil/adult etc. nicht berücksichtigt. Gehäufte Meldungen einzelner Arten an bekannten, räumlich begrenzten Fundorten wurden als ein Vorkommen interpretiert. In Fällen, in denen es sich bekanntermassen um eine Zufallsbeobachtung handelte (z. B. ein durchziehendes Individuum), wurde die Beurteilung durch ein «Downgrading» entsprechend angepasst.

Aufgrund der oft inselartigen, fragmentierten Vorkommen von Tagfalterarten im Kantonsgebiet, war stets vom «effektiv besiedelten Gebiet» auszugehen. Entsprechend den Schwellenwerten für Kriterium B2a «Population räumlich stark fragmentiert oder nur ein bekannter Fundort (EN 2, VU 4)» wurde angenommen, dass auch das effektiv besiedelte Gebiet ungefähr in die entsprechende Kategorie fällt. Da zum effektiv besiedelten Gebiet keine verlässlichen Angaben vorlagen und sich die Aktionsradien der Arten recht stark unterscheiden, wurde anstelle der flächenbezogenen Schwellenwerte vereinfachend die Anzahl Fundmeldungen jeder Art (Tabelle 11) berücksichtigt. Ausserdem mussten zwei der drei Punkte (a–c) des Kriteriums B2 (vgl. Kapitel 2.5) erfüllt sein.

Morphologisch schwer oder nicht unterscheidbare Arten werden üblicherweise als Artenkomplexe erfasst. In diesen Fällen wurden sowohl das Aggregat als auch die darin enthaltenen Arten beurteilt, wobei die Einstufung der einzelnen Arten in der Regel gutachterlich erfolgen musste.

Tabelle 11: Für eine Beurteilung der Tagfalterarten im Kanton Basel-Stadt haben wir die folgenden Schwellenwerte für das Kriterium B2a definiert (Erläuterungen weiter oben im Text).

Kategorie	Schwellenwerte für Kriterium B2a: Anzahl Fundmeldungen
LC (nicht gefährdet)	> 30
NT (potenziell gefährdet)	10–30
VU (verletzlich)	5–9
EN (stark gefährdet)	2–4
CR (vom Aussterben bedroht)	1

Hinweise zur Beurteilung der Gefährdung der Tagfalterarten

Die Beurteilung erfolgte primär anhand der verfügbaren Fundmeldungen bei info fauna und den genannten Schwellenwerten. In den folgenden Fällen konnte jedoch von diesem Vorgehen abgewichen werden:

Sofern inhaltlich sinnvoll, wurde auf weitere, spezifischere Datengrundlagen zurückgegriffen (z.B. EK-BFF bei spezialisierten Wiesenarten).

Wo für Arten oder Lebensräume Entwicklungstrends bekannt sind (z.B. aufgrund von Expertenwissen oder nationalen Untersuchungen), konnten diese Ergebnisse miteinfließen (Kriterium B2b und Unterkriterien).

Arten, die seit der Erstellung der letzten nationalen Roten Liste (Wermeille et al. 2014) überregional markant zugenommen haben oder ihr Verbreitungsgebiet ausgedehnt haben (v.a. aufgrund des Klimawandels, z.B. *Cupido alcetas* und *C. argiades*), konnten durch ein «Downgrading» um eine oder zwei Stufen abgewertet werden. Damit wurden sie geringer eingestuft als in der (veralteten) schweizweiten Beurteilung.

Der regionale Kontext konnte begrenzt miteinfließen. Arten welche z. B. im ganzen Jura-Bogen vorkommen (z.B. *Pyrgus armoricanus*) sollten einen geringeren Gefährdungsgrad erhalten als Arten mit stark fragmentierten und isolierten Populationen in der Oberrheinebene (z.B. *Plebejus argus*, *P. argyrognomon*).

Gefährdungseinstufung der Tagfalterarten

Die Anzahl der Arten mit hohen Gefährdungsgraden (Kategorien RE, CR, EN) ist mit 22 relativ hoch (Tabelle 12). Dies sind überwiegend anspruchsvolle Arten, die sehr kleine Vorkommen in lokal gefährdeten Lebensräumen haben (zumeist Arten der Trockenwiesen), die aber aus nationaler Sicht, also z. B. im Jura oder den Alpen, noch häufig oder weit verbreitet sind. Der Anteil der VU- und NT-Arten ist mit 12 % (neun Arten) gering (Abbildung 9). Verschiedene aus nationaler Sicht gefährdete Arten sind im Raum Basel häufiger oder sogar aktuell in Ausbreitung, insbesondere wärmeliebende Arten.

Tabelle 12: Anzahl Tagfalterarten in den verschiedenen Gefährdungskategorien.

Kategorie	Anzahl Taxa	Anteil Taxa (%)
NE (nicht beurteilt)	5	-
DD (ungenügende Datengrundlage)	4	5,5
LC (nicht gefährdet)	38	52,1
NT (potenziell gefährdet)	7	9,6
VU (verletzlich)	2	2,7
EN (stark gefährdet)	10	13,7
CR (vom Aussterben bedroht)	3	4,1
RE (regional ausgestorben)	9	12,3
Anzahl Arten berücksichtigt	78	
Anzahl Arten beurteilt	73	100

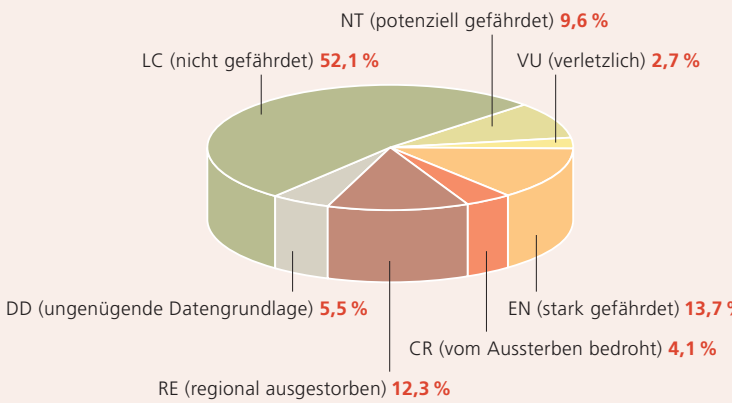


Abbildung 9: Anteil der Tagfalterarten in den verschiedenen Gefährdungskategorien.

Gefährdungseinstufungen der Arten im Kanton Basel-Stadt

4.7 Tagfalter

Wissenschaftlicher Name	Deutscher Name	Gefährdung RL-CH	Gefährdung RL-BS-2025	Wissenschaftlicher Name	Deutscher Name	Gefährdung RL-CH	Gefährdung RL-BS-2025
<i>Adscita statices</i>	Ampfer-Grünwidderchen	NT	RE	<i>Ochlodes sylvanus</i>	Rostfarbiger Dickkopffalter	LC	LC
<i>Aglais io</i>	Tagpfauenauge	LC	LC	<i>Papilio machaon</i>	Schwalbenschwanz	LC	LC
<i>Aglais urticae</i>	Kleiner Fuchs	LC	LC	<i>Pararge aegeria</i>	Waldbrettspiel	LC	LC
<i>Anthocharis cardamines</i>	Aurorafalter	LC	LC	<i>Pieris brassicae</i>	Grosser Kohlweissling	LC	LC
<i>Apatura ilia</i>	Kleiner Schillerfalter	VU	EN	<i>Pieris mannii</i>	Karstweissling	NT	LC
<i>Apatura iris</i>	Grosser Schillerfalter	NT	NT	<i>Pieris napi</i>	Grünaderweissling, Rapsweissling	LC	LC
<i>Aphantopus hyperantus</i>	Brauner Waldvogel, Schornsteinfeger	LC	NT	<i>Pieris rapae</i>	Kleiner Kohlweissling	LC	LC
<i>Araschnia levana</i>	Landkärtchen	LC	NT	<i>Pieris rapae-Komplex</i>	Komplex des Kleinen Kohlweisslings	LC	LC
<i>Argynnis paphia</i>	Kaisermantel	LC	LC	<i>Plebejus argus</i>	Argus-Bläuling	NT	EN
<i>Aricia agestis</i>	Kleiner Sonnenröschenbläuling	LC	LC	<i>Plebejus argyrognomon</i>	Kronwicken-Bläuling	EN	CR
<i>Boloria dia</i>	Magerrasen-Perlmutterfalter, Hainveilchen-Perlmutterfalter	NT	CR	<i>Polygonia c-album</i>	C-Falter	LC	LC
<i>Boloria selene</i>	Braunfleckiger Perlmutterfalter	NT	RE	<i>Polyommatus icarus</i>	Hauhechelbläuling	LC	LC
<i>Brenthis daphne</i>	Brombeer-Perlmutterfalter	LC	EN	<i>Pontia edusa</i>	Resedafalter	NT	RE
<i>Brintesia circe</i>	Weisser Waldportier	NT	DD	<i>Pyrgus armoricanus</i>	Zweibrütiger Würfelfalter	NT	LC
<i>Carcharodus alceae</i>	Malven-Dickkopffalter	NT	LC	<i>Pyrgus malvae</i>	Kleiner Nördlicher Würfelfalter	LC	EN
<i>Carterocephalus palaemon</i>	Gelbwüfliger Dickkopffalter	LC	EN	<i>Pyronia tithonus</i>	Braungerändertes Ochsenauge, Rotbraunes Ochsenauge	LC	DD
<i>Celastrina argiolus</i>	Faulbaumbälüling	LC	LC	<i>Satyrium pruni</i>	Pflaumenzipfelfalter	VU	NT
<i>Coenonympha pamphilus</i>	Kleines Wiesenvögelchen	LC	LC	<i>Satyrium w-album</i>	Ulmenzipfelfalter	LC	LC
<i>Colias alfacariensis</i>	Hufeisenklee-Heufalter	LC	VU	<i>Spialia sertorius</i>	Roter Würfelfalter	NT	LC
<i>Colias crocea</i>	Wandergelbling	LC	NE	<i>Thecla betulae</i>	Nierenfleck	LC	LC
<i>Colias hyale</i>	Weisskeegelbling, Goldene Acht	LC	LC	<i>Thymelicus acteon</i>	Mattscheckiger Braundickkopffalter	EN	EN
<i>Colias hyale aggr.</i>	-	LC	LC	<i>Thymelicus lineola</i>	Schwarzkolbiger Braundickkopffalter	LC	EN
<i>Cupido alcetas</i>	Südlicher Kurzschwänziger Bläuling	NT	LC	<i>Thymelicus sylvestris</i>	Braunkolbiger Braundickkopffalter	LC	LC
<i>Cupido argiades</i>	Kurzschwänziger Bläuling	NT	LC	<i>Vanessa atalanta</i>	Admiral	LC	LC
<i>Cyaniris semiargus</i>	Rotkleebläuling, Violetter Waldbläuling	LC	LC	<i>Vanessa cardui</i>	Distelfalter	LC	NE
<i>Erynnis tages</i>	Dunkler Dickkopffalter, Kronwicken- Dickkopffalter	LC	LC	<i>Zygaena ephialtes</i>	Veränderliches Widderchen	VU	EN
<i>Favonius quercus</i>	Blauer Eichenzipfelfalter	LC	LC	<i>Zygaena filipendulae</i>	Gewöhnliches Widderchen	LC	LC
<i>Glaucopsyche alexis</i>	Alexisbläuling, Himmelblauer Steinkleebläuling	VU	CR	<i>Zygaena loti</i>	Beilfleckwidderchen	LC	VU
<i>Gonepteryx rhamni</i>	Zitronenfalter	LC	LC	<i>Zygaena transalpina</i>	Hufeisenklee-Widderchen	LC	EN
<i>Issoria lathonia</i>	Kleiner Perlmutterfalter	LC	NE				
<i>Lampides boeticus</i>	Grosser Wanderbläuling	NE	NE				
<i>Lasiommata megera</i>	Mauerfuchs	LC	LC				
<i>Leptidea juvernica</i>	-	LC	DD				
<i>Leptidea sinapis</i>	Tintenfleck, Senfweissling	LC	DD				
<i>Leptidea sinapis aggr.</i>	-	LC	LC				
<i>Limenitis camilla</i>	Kleiner Eisvogel	LC	NT				
<i>Limenitis populi</i>	Grosser Eisvogel	VU	RE				
<i>Limenitis reducta</i>	Blauschwarzer Eisvogel	EN	RE				
<i>Lycaena phlaeas</i>	Kleiner Feuerfalter	LC	LC				
<i>Lycaena tityrus s.l.</i>	Brauner Feuerfalter	LC	NT				
<i>Lysandra bellargus</i>	Himmelblauer Bläuling	LC	NT				
<i>Lysandra coridon</i>	Silbergrüner Bläuling	LC	NE				
<i>Maniola jurtina</i>	Grosses Ochsenauge	LC	LC				
<i>Melanargia galathea</i>	Schachbrett	LC	LC				
<i>Melitaea cinxia</i>	Wegerichscheckenfalter, Gemeiner Scheckenfalter	VU	RE				
<i>Melitaea didyma</i>	Roter Scheckenfalter	VU	RE				
<i>Melitaea parthenoides</i>	Westlicher Scheckenfalter	VU	RE				
<i>Melitaea phoebe</i>	Flockenblumen-Scheckenfalter	NT	RE				
<i>Nymphalis polychloros</i>	Grosser Fuchs	LC	EN				

Legende

Gefährdung RL-CH
Gefährdung RL-BS-2025

Beschreibung

Aktueller Status Rote Liste Schweiz
Aktueller Status Rote Liste Basel
Regional ausgestorben
Vom Aussterben bedroht
Stark gefährdet
Verletzlich
Potenziell gefährdet
Nicht gefährdet
Ungenügende Datengrundlage
Nicht beurteilt
Nicht erwähnt



Alexis-Bläuling (*Glaucopsyche alexis*) – Der bereits früh im Jahr fliegende Alexis-Bläuling hat sein Hauptvorkommen in Basel auf dem Areal des ehemaligen Rangierbahnhofs der Deutschen Bahn. – Foto: Thomas Stalling



Brombeer-Perlmutterfalter (*Brenthis daphne*) – Die Raupen des Brombeer-Perlmutterfalters leben an Brombeeren an warmen Gebüsch- und Waldrändern in Reihen. – Foto: Thomas Stalling



Roter Würfelfalter (*Spialia sertorius*) – Der Rote Würfelfalter lebt auf mageren Wiesen und kommt in Basel-Stadt in geeigneten Wiesen von der Wiese-Ebene bis hinauf zum Bruderholz vor. – Foto: Thomas Stalling

Gefährdungseinstufungen der Arten im Kanton Basel-Stadt

4.8 Heuschrecken

Thomas Stalling, Nico Heer

Hinweise zur Anleitung und deren Anwendbarkeit für die Heuschrecken

Insgesamt sind 42 Heuschreckenarten mit aktuellen oder historischen Nachweisen im Kanton Basel-Stadt bekannt. Bei den Heuschreckenarten im Kanton Basel-Stadt lagen für die meisten Einstufungskriterien aktuell zu wenige Informationen vor, um eine fundierte, quantitative Gefährdungsbeurteilung vorzunehmen. Ferner waren gewisse Aspekte der Anleitung für die Heuschrecken nur begrenzt anwendbar, z. B. die Unterscheidung fortpflanzungsfähiger und adulter Individuen, die zu tief angesetzten Grenzwerte zur Populationsgrösse für eine derart individuenreiche Gruppe oder die ungenügende Definition extremer Populationsschwankungen. Für eine zielführende Beurteilung wurde daher ein pragmatischer Ansatz verfolgt, welcher grösstenteils auf Kriterium B (geografische Verbreitung) beruhte. Eine Art mit dem letzten Nachweis von 1993 wurde als regional ausgestorben eingestuft (Kategorie RE, Tabelle 13). Für sieben Arten konnte keine Beurteilung erfolgen, da es sich um eingeschleppte respektive (noch) nicht dauerhafte Vorkommen handelte (Kategorie NE).

Tabelle 13: Übersicht über die zu beurteilenden Taxa, aufgeteilt in verschiedene Kategorien. Je nach Kategorie kamen andere von uns definierte Grundsätze zur Anwendung.

Kategorie	Anzahl Arten
Historische Nachweise	1
Eingeschleppte, neozoische Arten	4
Keine dauerhaften Vorkommen	3
Regelmässig vorkommende Taxa	34
Betrachtete Taxa	42

Hinweise zum Vorgehen

Die wichtigsten Datengrundlagen für die Beurteilung der Heuschreckenarten im Kanton Basel-Stadt waren die bei info fauna gemeldeten Artnachweise (VDC-Export der Stadtgärtnerei), die Daten des ersten Naturinventars Basel-Stadt (NIBS1), die Erfolgskontrolle der Biodiversitätsförderflächen (EK-BFF, 2017/2018) sowie das aktualisierte Naturinventar (NIBS2). Damit die Anwendung der von der IUCN definierten Methode gewährleistet werden konnte, mussten gewisse Annahmen getroffen und Grundsätze definiert werden: Eine Fundmeldung in einer der aufgeführten Datengrundlagen wurde als ein Vorkommen dieser Art interpretiert. In einem ersten Schritt wurden weitere Angaben wie die An-

zahl festgestellter Individuen, Geschlecht, Unterscheidung juvenil/adult etc. nicht berücksichtigt. Wo es sich aber bekanntermassen um eine Zufallsbeobachtung ohne bodenständiges Vorkommen handelte, konnte die Beurteilung durch ein «Downgrading» entsprechend angepasst werden. Aufgrund der oft inselartigen, fragmentierten Vorkommen von Heuschreckenarten im Kantonsgebiet war stets vom «effektiv besiedelten Gebiet» auszugehen. Entsprechend den Schwellenwerten für Kriterium B2a «Population räumlich stark fragmentiert oder nur ein bekannter Fundort (EN 2, VU 4)» wurde angenommen, dass auch das effektiv besiedelte Gebiet ungefähr in die entsprechende Kategorie fällt. Da zum effektiv besiedelten Gebiet keine verlässlichen Angaben vorlagen und sich die Aktionsradien der Arten recht stark unterscheiden, wurde anstelle der flächenbezogenen Schwellenwerte vereinfachend die Anzahl Fundmeldungen jeder Art (Tabelle 14) berücksichtigt. Ausserdem mussten zwei der drei Punkte (a–c) des Kriteriums B2 (vgl. Kapitel 2.5) erfüllt sein.

Tabelle 14: Für eine Beurteilung der Heuschreckenarten im Kanton Basel-Stadt haben wir die folgenden Schwellenwerte für das Kriterium B2a definiert (Erläuterungen oben im Text).

Kategorie	Schwellenwerte für Kriterium B2a: Anzahl Fundmeldungen
LC (nicht gefährdet)	> 30
NT (potenziell gefährdet)	10–30
VU (verletzlich)	5–9
EN (stark gefährdet)	2–4
CR (vom Aussterben bedroht)	1

Hinweise zur Beurteilung der Gefährdung der Heuschrecken

Bei den Heuschrecken kam es im Unterschied zu anderen Insektengruppen in Einzelfällen zu Verschleppungen von standortfremden Arten. Im Kanton Basel-Stadt trifft dies für vier Arten zu. Analog zum Vorgehen bei der nationalen Roten Liste wurden solche eingeschleppten Arten grundsätzlich nicht beurteilt (NE – not evaluated). Im Hitzesommer 2018 wurden je ein langflügeliges Individuum zweier Arten (*Decticus verrucivorus*, *Platycleis tessellata*) gefunden, die wohl aus der Umgebung Basels eingeflogen waren und deren Auftreten als Zufallsereignis anzusehen ist. Zum jetzigen Zeitpunkt wurde daher auf eine Beurteilung verzichtet (NE – not evaluated).

Die winzig kleinen, bodengebundenen Dornschreckenarten (*Tetrix* sp.) sowie zwei gehölzgebundene, kryptische Langfühlerschreckenarten sind schwierig nachzuweisen und deswegen im Kanton Basel-Stadt stark unterkartiert. Die Einstufung dieser Arten erfolgte daher mehrheitlich gutachterlich. Einige Heuschreckenarten vermögen vom Klimawandel zu profitieren und haben in den letzten Jahren ihre Areale ausgedehnt. Im Kanton Basel-Stadt betrifft dies sieben Arten. Diese Entwicklungen wurden bei der Einstufung ebenfalls berücksichtigt.

Gefährdungseinstufung der Heuschreckenarten

Bei den Heuschrecken wurden 42 Arten mit Nachweis im Kanton Basel-Stadt berücksichtigt. Nach Abzug der sieben nicht beurteilten Arten wurden für 35 Arten Gefährdungseinstufungen vorgenommen (Tabelle 15). Mit 26 Arten (74,3 %) ist der Anteil der nicht gefährdeten Arten bei den Heuschrecken am höchsten (Abbildung 10). Viele wärmeliebende Arten profitieren von der fortschreitenden Klimaerwärmung und breiten sich aus. In den Kategorien mit Gefährdungsstatus (VU, EN und RE) wurden sieben Arten (20 %) eingestuft, während zwei Arten als potenziell gefährdet gelten. Bei diesen gefährdeten Arten handelt es sich mehrheitlich um sehr lokale Vorkommen anspruchsvollerer Wiesen- und Feuchtgebietsarten.



Punktierte Zartschrecke (*Leptophyes punctatissima*) Die Punktierte Zartschrecke lebt auf bodennahen Gehölzen und ist in Basel weit verbreitet. – Foto: Nico Heer

Tabelle 15: Anzahl Heuschreckenarten in den verschiedenen Gefährdungskategorien.

Kategorie	Anzahl Taxa	Anteil Taxa (%)
NE (nicht beurteilt)	7	-
DD (ungenügende Datengrundlage)		
LC (nicht gefährdet)	26	74,3
NT (potenziell gefährdet)	2	5,7
VU (verletzlich)	3	8,6
EN (stark gefährdet)	3	8,6
CR (vom Aussterben bedroht)		
RE (regional ausgestorben)	1	2,9
Anzahl Arten berücksichtigt	42	
Anzahl Arten beurteilt	35	100

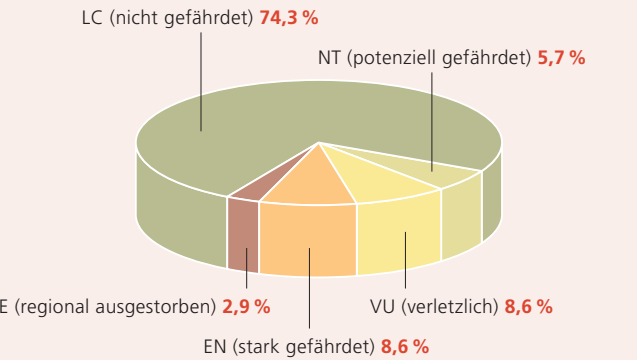


Abbildung 10: Anteil der Heuschreckenarten in den verschiedenen Gefährdungskategorien.



Langfühler-Dornschrecke (*Tetrix tenuicornis*) – Diese winzige, flugunfähige Art lebt auf offenem Boden zwischen der Vegetation und besiedelt verschiedene Offenlandlebensräume wie Wiesen, Ackerbrachen und auch Gärten. – Foto: Nico Heer

Gefährdungseinstufungen der Arten im Kanton Basel-Stadt

4.8 Heuschrecken

Wissenschaftlicher Name	Deutscher Name	Gefährdung RL-CH	Gefährdung RL-BS-2025	Wissenschaftlicher Name	Deutscher Name	Gefährdung RL-CH	Gefährdung RL-BS-2025
<i>Acheta domesticus</i>	Heimchen, Hausgrille	NE	NE	<i>Metrioptera bicolor</i>	Zweifarbige Beisschrecke	VU	LC
<i>Aiolopus thalassinus</i>	Grüne Strandschrecke	EN	NT	<i>Metrioptera roeselii</i>	Roesels Beisschrecke	LC	LC
<i>Anacridium aegyptium</i>	Aegyptische Heuschrecke	NE	NE	<i>Nemobius sylvestris</i>	Waldgrille	LC	LC
<i>Barbitistes serricauda</i>	Laubholz-Säbelschrecke	LC	LC	<i>Oecanthus pellucens</i>	Weinhähnchen	LC	LC
<i>Calliptamus italicus</i>	Italienische Schönschrecke	VU	LC	<i>Oedipoda caeruleascens</i>	Blaufügelige Oedlandschrecke	NT	LC
<i>Chorthippus biguttulus</i>	Nachtigall-Grashüpfer	LC	LC	<i>Omocestus rufipes</i>	Buntbäuchiger Grashüpfer	NT	EN
<i>Chorthippus brunneus</i>	Brauner Grashüpfer	LC	LC	<i>Phaneroptera falcata</i>	Gemeine Sichelschrecke	VU	EN
<i>Chorthippus dorsatus</i>	Wiesengrashüpfer	LC	LC	<i>Phaneroptera nana</i>	Vierpunktige Sichelschrecke	LC	LC
<i>Chorthippus mollis</i>	Verkannter Grashüpfer	NT	RE	<i>Pholidoptera griseoaptera</i>	Gewöhnliche Strauschschrecke	LC	LC
<i>Chorthippus parallelus</i>	Gemeiner Grashüpfer	LC	LC	<i>Platycleis albopunctata albopunctata</i>	Westliche Beisschrecke	NT	LC
<i>Chrysochraon dispar</i>	Grosse Goldschrecke	NT	VU	<i>Platycleis tessellata</i>	Braunfleckige Beisschrecke	CR	NE
<i>Conocephalus fuscus</i>	Langflügelige Schwertschrecke	VU	LC	<i>Rhacocleis annulata</i>	Geringelte Beisschrecke	NE	NE
<i>Decticus verrucivorus</i>	Gemeiner Warzenbeisser	NT	NE	<i>Ruspolia nitidula</i>	Grosse Schiefkopfschrecke	NT	LC
<i>Eumodicogryllus bordigalensis</i>	Südliche Grille	NT	LC	<i>Sphingonotus caeruleans</i>	Blaufügelige Sandschrecke	VU	NT
<i>Gomphocerippus rufus</i>	Rote Keulenschrecke	LC	LC	<i>Stenobothrus lineatus</i>	Heidegrashüpfer	LC	EN
<i>Gryllodes sigillatus</i>	Tropische Hausgrille	NE	NE	<i>Stethophyma grossum</i>	Sumpfschrecke	VU	VU
<i>Gryllotalpa gryllotalpa</i>	Maulwurfsgrille	DD	VU	<i>Tachycines asymamorus</i>	Gewächshausschrecke	NE	NE
<i>Gryllus campestris</i>	Feldgrille	LC	LC	<i>Tetrix subulata</i>	Säbeldornschrecke	LC	LC
<i>Leptophyes punctatissima</i>	Punktierter Zartschrecke	LC	LC	<i>Tetrix tenuicornis</i>	Langfühler-Dornschrecke	LC	LC
<i>Meconema meridionale</i>	Südliche Eichenschrecke	LC	LC	<i>Tettigonia viridissima</i>	Grünes Heupferd	LC	LC
<i>Meconema thalassinum</i>	Gemeine Eichenschrecke	LC	LC				
<i>Mecostethus parapleurus</i>	Grüne Lauschschrecke	LC	LC				

Legende

Gefährdung RL-CH

Gefährdung RL-BS-2025

RE

CR

EN

VU

NT

LC

DD

NE

-

Beschreibung

Aktueller Status Rote Liste Schweiz

Aktueller Status Rote Liste Basel

Regional ausgestorben

Vom Aussterben bedroht

Stark gefährdet

Verletzlich

Potenziell gefährdet

Nicht gefährdet

Ungenügende Datengrundlage

Nicht beurteilt

Nicht erwähnt



Grüne Strandschrecke (*Aiolopus thalassinus*) – Die Grüne Strandschrecke lebt auf trockenen Ruderalflächen und Flachdächern. Sie kommt in der Wiese-Ebene und im Norden Basels vor. – Foto: Nico Heer

Gefährdungseinstufungen der Arten im Kanton Basel-Stadt

4.9 Libellen

Daniel K ry, Raphael Krieg

Hinweise zur Anleitung und deren Anwendbarkeit für die Libellen

Bei den vorkommenden Libellenarten fehlen aktuell für die meisten Kriterien Informationen, um eine fundierte, quantitative Gefährdungsbeurteilung vorzunehmen. Kriterien zur Populationsgrösse oder quantitative Analysen für Arten oder Artengruppen sind deshalb nicht anwendbar. Ferner machen gewisse Aspekte in der konkreten Anwendung für die Beurteilung der Libellen nur begrenzt Sinn (Abundanzgrenzwerte und Grenzwerte bezüglich Verbreitung).

Hinweise zur Beurteilung der Gefährdung der Libellenarten

Die wichtigsten Datengrundlagen für die Beurteilung der Libellenarten im Kanton Basel-Stadt sind die bei info fauna gemeldeten Artnachweise (VDC-Export) und der Vergleich der Naturinventare Basel-Stadt (NIBS1 und NIBS2). Im Vergleich mit der ersten Version des Naturinventars wurde allerdings die Beobachtungsdichte verdoppelt. Da die Libellenbest nde in der Region Basel jedoch kontinuierlich verfolgt wurden, ist auf der Ebene Kanton eine verlässliche Beurteilung trotzdem möglich. Um nach der von der IUCN definierten Methode vorzugehen, mussten gewisse Annahmen getroffen und Grundsätze definiert werden.

Aufgrund der oft inselartigen, fragmentierten Vorkommen von Libellenarten im Kanton Basel-Stadt ist stets vom «effektiv besiedelten Gebiet» und nicht allgemein vom «Verbreitungsgebiet» auszugehen. Entsprechend den Schwellenwerten für Kriterium B2a «Population räumlich stark fragmentiert oder nur ein bekannter Fundort (EN 2, VU 4)» wird angenommen, dass auch das effektiv besiedelte Gebiet ungefähr diesem Kriterium entspricht. Da zur effektiv besiedelten Fläche keine verlässlichen Angaben vorliegen und sich die Aktionsradien der Arten recht stark unterscheiden, kommt vereinfachend die Anzahl Fundmeldungen zur Anwendung.

Eine Fundmeldung in einer der aufgeführten Datengrundlagen wird als ein Vorkommen dieser Art interpretiert, sofern eine Fortpflanzung am jeweiligen Ort gesichert oder wahrscheinlich ist. Regelmässige Anwesenheit von Männchen in einem Gebiet wird ebenfalls als wahrscheinliche Fortpflanzung interpretiert. Bei Arten, die im Adultstadium nur selten zu sehen sind wie z. B. die Flussjungfern (Gomphidae), wird bereits die Anwesenheit eines Tiers in einem geeigneten Lebensraum als Nachweis akzeptiert.

Um eine grösstmögliche Transparenz zu bewahren, wurden die Schwellenwerte für die Einstufung in die verschiedenen Gefährdungskategorien nicht nur gemäss kontinuierlich an-

steigender Fundortmeldungen vorgenommen, sondern in Tabelle 16 zudem die effektiv vorhandenen Meldungen aufgezeigt: Die Anzahl Fundortmeldungen für eine Einstufung in die Kategorien CR, EN, VU, NT und LC bewegt sich demnach zwischen 1 und 115 Nachweisen/Fundorten. Dies rechtfertigt sich insofern, als nicht alle Arten in vergleichbaren Häufigkeiten auftreten, die Bestände einzelner Arten mit den gängigen odonatologischen Feldmethoden unterschätzt werden und aufgrund von Artenschutzprojekten für einzelne gefährdete Arten besonders viele Nachweise vorliegen. So ist gewährleistet, dass alle an info fauna übermittelten Nachweise berücksichtigt wurden, die auch dem VDC-Export entsprechen.

Tabelle 16: Für eine Beurteilung der Libellenarten im Kanton Basel-Stadt wurden folgenden Schwellenwerte angenommen. Aufgrund der gutachterlichen Anpassungen wurden diese jedoch in einigen Fällen korrigiert, sodass die effektiven Schwellenwerte davon abweichen können (Spalte rechts).

Kategorie	Konzeptionelle Schwellenwerte für Kriterium B2a	Effektive Schwellenwerte für Kriterium B2a
LC (nicht gefährdet)	>25	14–115
NT (potenziell gefährdet)	9–24	1–27
VU (verletzlich)	5–8	1–15
EN (stark gefährdet)	3–5	1
CR (vom Aussterben bedroht)	1–2	1–2

Hinweise zum Vorgehen

Arten mit historischen Nachweisen und Ortsangabe «Basel» oder solche ohne Jahresangabe wurden nicht beurteilt (Kategorie NE). Hier bleibt oft unklar, ob es sich bei dem Fundort um Basel-Stadt, Basel-Landschaft oder sogar um die weitere Umgebung («Exkursionsgebiet Basel») handelte.

Neben der «Bereinigung» der Artenliste wurde eine Einstufung in die Gefährdungskategorien nach der Anzahl der Fundorte und einer Experteneinschätzung im Hinblick auf die besiedelten Habitate durchgeführt. Ergänzend wurde die Empfindlichkeit gegenüber zu erwartenden Umweltveränderungen berücksichtigt.

Gefährdungseinstufung der Libellenarten

Von 50 nachgewiesenen Arten wurden sieben aufgrund zweifelhafter Fortpflanzung nicht beurteilt und bei weiteren vier Arten erlaubte die Datengrundlage keine Einstufung. Drei Arten gelten als regional ausgestorben (Tabelle 17). Aufgrund ihrer kleinen Bestände und rückläufiger Bestandestrends wurden drei weitere Arten als von Aussterben bedroht eingestuft, während eine Art als stark gefährdet betrachtet wird. Drei Arten sind aufgrund ihres rückläufigen Bestandestrends als verletzlich bezeichnet. Mit zwölf Arten ist der Anteil der potenziell gefährdeten Libellen verhältnismässig hoch (Abbildung 11).

Tabelle 17: Anzahl Libellenarten in den unterschiedlichen Gefährdungskategorien.

Kategorie	Anzahl Arten	Anteil Arten (%)
NE (nicht beurteilt)	7	-
DD (ungenügende Datengrundlage)	4	9,3
LC (nicht gefährdet)	17	39,5
NT (potenziell gefährdet)	12	27,9
VU (verletzlich)	3	7,0
EN (stark gefährdet)	1	2,3
CR (vom Aussterben bedroht)	3	7,0
RE (regional ausgestorben)	3	7,0
Anzahl Arten berücksichtigt	50	
Anzahl Arten beurteilt	43	100

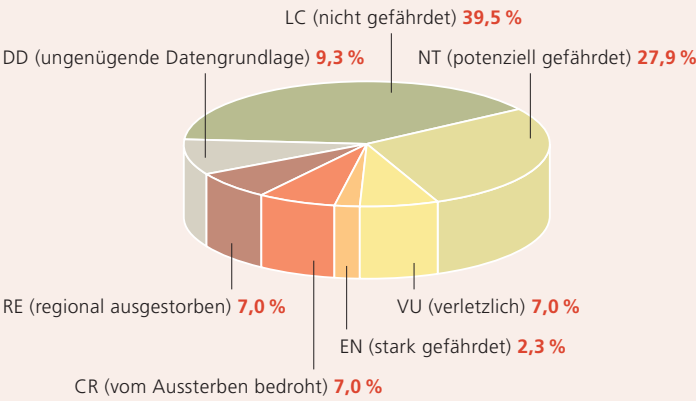


Abbildung 11: Anteil der Libellenarten in den verschiedenen Gefährdungskategorien.



Helm-Azurjungfer (*Coenagrion mercuriale*) – Unbestockte, locker mit Vegetation bestandene Bäche und Gräben sind der Lebensraum der Helm-Azurjungfer, die aktuell nur ein einziges Vorkommen im Kanton aufweist. – Foto: Daniel K ry



Spitzenfleck (*Libellula fulva*) – Von grossflächigen Stillgewässern angelockt, findet der Spitzenfleck aktuell nur wenige geeignete Fortpflanzungsgewässer in der Wiese-Ebene. – Foto: Daniel K ry

Gefährdungseinstufungen der Arten im Kanton Basel-Stadt

4.9 Libellen

Wissenschaftlicher Name	Deutscher Name	Gefährdung RL-CH	Gefährdung RL-BS-2025	Wissenschaftlicher Name	Deutscher Name	Gefährdung RL-CH	Gefährdung RL-BS-2025
<i>Aeshna cyanea</i>	Blaugrüne Mosaikjungfer	LC	LC	<i>Ischnura elegans</i>	Grosse Pechlibelle	LC	LC
<i>Aeshna grandis</i>	Braune Mosaikjungfer	LC	NE	<i>Ischnura pumilio</i>	Kleine Pechlibelle	DD	NT
<i>Aeshna isoceles</i>	Keilfleck-Mosaikjungfer	LC	NT	<i>Lestes sponsa</i>	Gemeine Binsenjungfer	LC	RE
<i>Aeshna juncea</i>	Torf-Mosaikjungfer	LC	NE	<i>Libellula depressa</i>	Plattbauch	LC	LC
<i>Aeshna mixta</i>	Herbst-Mosaikjungfer	LC	NT	<i>Libellula fulva</i>	Spitzenfleck	LC	VU
<i>Anax imperator</i>	Grosse Königslibelle	LC	LC	<i>Libellula quadrimaculata</i>	Vierfleck	LC	LC
<i>Anax parthenope</i>	Kleine Königslibelle	LC	DD	<i>Onychogomphus forcipatus forcipatus</i>	Kleine Zangenlibelle	LC	NT
<i>Brachytron pratense</i>	Früher Schilfjäger (Kleine Mosaikjungfer)	LC	DD	<i>Orthetrum albistylum</i>	Östlicher Blaupfeil	NT	DD
<i>Calopteryx splendens splendens</i>	Gebänderte Prachtlibelle	LC	LC	<i>Orthetrum brunneum</i>	Südlicher Blaupfeil	LC	NT
<i>Calopteryx virgo virgo</i>	Blaufügel-Prachtlibelle	LC	LC	<i>Orthetrum cancellatum</i>	Grosser Blaupfeil	LC	LC
<i>Chalcolestes viridis</i>	Westliche Weidenjungfer	LC	LC	<i>Orthetrum coerulescens</i>	Kleiner Blaupfeil	LC	NT
<i>Coenagrion mercuriale</i>	Helm-Azurjungfer	EN	CR	<i>Platycnemis pennipes</i>	Blaue Federlibelle	LC	NT
<i>Coenagrion ornatum</i>	Vogel-Azurjungfer	RE	RE	<i>Pyrrhosoma nymphula</i>	Frühe Adonislibelle	LC	LC
<i>Coenagrion puella</i>	Hufeisen-Azurjungfer	LC	LC	<i>Somatochlora flavomaculata</i>	Gefleckte Smaragdlibelle	LC	NE
<i>Coenagrion scitulum</i>	Gabel-Azurjungfer	LC	LC	<i>Somatochlora metallica</i>	Glänzende Smaragdlibelle	LC	NT
<i>Cordulegaster bidentata</i>	Gestreifte Quelljungfer	LC	VU	<i>Stylurus flavipes</i>	Eurasische Keuljungfer	DD	DD
<i>Cordulegaster boltonii</i>	Zweiggestreifte Quelljungfer	LC	VU	<i>Sympecma fusca</i>	Gemeine Winterlibelle	LC	NT
<i>Cordulia aenea</i>	Falkenlibelle (Gemeine Smaragdlibelle)	LC	LC	<i>Sympetrum danae</i>	Schwarze Heidelibelle	LC	NE
<i>Crocothemis erythraea</i>	Westliche Feuerlibelle	LC	LC	<i>Sympetrum depressiusculum</i>	Sumpf-Heidelibelle	VU	NE
<i>Enallagma cyathigerum</i>	Gemeine Becherjungfer	LC	NT	<i>Sympetrum flaveolum</i>	Gefleckte Heidelibelle	CR	NE
<i>Erythromma lindenii</i>	Saphirauge (Pokal-Azurjungfer)	NT	LC	<i>Sympetrum fonscolombii</i>	Frühe Heidelibelle	NE	NE
<i>Erythromma viridulum</i>	Kleines Granatauge	LC	NT	<i>Sympetrum pedemontanum</i>	Gebänderte Heidelibelle	EN	RE
<i>Gomphus pulchellus</i>	Westliche Keiljungfer	VU	CR	<i>Sympetrum sanguineum</i>	Blutrote Heidelibelle	LC	LC
<i>Gomphus simillimus</i>	Gelbe Keiljungfer	EN	CR	<i>Sympetrum striolatum</i>	Grosse Heidelibelle	LC	LC
<i>Gomphus vulgatissimus</i>	Gemeine Keiljungfer	LC	NT	<i>Sympetrum vulgatum</i>	Gemeine Heidelibelle	LC	EN

Legende	Beschreibung
Gefährdung RL-CH	Aktueller Status Rote Liste Schweiz
Gefährdung RL-BS-2025	Aktueller Status Rote Liste Basel
RE	Regional ausgestorben
CR	Vom Aussterben bedroht
EN	Stark gefährdet
VU	Verletzlich
NT	Potenziell gefährdet
LC	Nicht gefährdet
DD	Ungenügende Datengrundlage
NE	Nicht beurteilt
-	Nicht erwähnt



Zweiggestreifte Quelljungfer (*Cordulegaster boltonii*) – Kleine Bäche ohne Bestockung bilden den Lebensraum der Zweiggestreiften Quelljungfer. Sie pflanzt sich nur an einem Gewässer im Kanton regelmässig fort. – Foto: Daniel Kury



Gemeine Winterlibelle (*Sympecma fusca*) – Als einzige heimische Libellenart überwintert die Winterlibelle im Erwachsenenstadium in gut besonnten Säumen und Heckenrändern. – Foto: Daniel Kury



Westliche Keiljungfer (*Gomphus pulchellus*) – Als einzige der Keiljungferarten besiedelt die Westliche Keiljungfer Stillgewässer. Das einzige Vorkommen im Kanton ist zum Zeitpunkt der Gefährdungseinstufung vom Aussterben bedroht. – Foto: Daniel Kury

Gefährdungseinstufungen der Arten im Kanton Basel-Stadt

4.10 Eintagsfliegen

Daniel Küry

Hinweise zur Anleitung und deren Anwendbarkeit für die Eintagsfliegen

Die Eintagsfliegen des Kantons Basel-Stadt besiedeln grösstenteils Fliessgewässer. Nur wenige Arten kommen in Weihern oder Tümpeln vor. Da die Daten mehrheitlich aus Larvensammlungen stammen, die im Rahmen von Monitoringprogrammen zur Überwachung der Fliessgewässer stattfanden, ist bei allen Arten die Fortpflanzung im Kanton gesichert. Aufgrund der geringen Artenzahl, die in Stillgewässern leben, ist davon auszugehen, dass diese vollständig bekannt sind.

Standardisierte Aufsammlungen wurden in Abständen von rund fünf Jahren auf den mehr oder weniger gleichen Strecken in den Fliessgewässern verschiedener Grösse regelmässig wiederholt. Zur Einstufung der Arten kam deshalb Kriterium B2, das effektiv besiedelte Gebiet, zur Anwendung.

Hinweise zur Beurteilung der Gefährdung der Eintagsfliegenarten

Die wichtigsten Datengrundlagen für die Beurteilung der Eintagsfliegenarten im Kanton Basel-Stadt sind die bei info fauna gemeldeten Artnachweise (VDC-Export). Diese wurden ergänzt mit Daten neuerer Untersuchungen, die zwischen 2018 und 2022 durchgeführt und dem Datenzentrum info fauna noch nicht übermittelt wurden. Da beim Makrozoobenthos im Monitoringprogramm der Gewässer eine Bestimmung auf Artniveau erfolgt, ist auf der Ebene Kanton eine fachlich fundierte Beurteilung der Eintagsfliegen möglich.

Bei Arten, für die nur Nachweise von Adulttieren vorliegen, wurde eine Fundmeldung aufgrund des begrenzten Flugvermögens als gesicherter Nachweis mit Fortpflanzung interpretiert.

Aufgrund der streckenbezogenen Nachweise von Eintagsfliegenarten im Kanton Basel-Stadt ist stets vom «effektiv besiedelten Gebiet» und nicht allgemein vom «Verbreitungsgebiet» auszugehen. Entsprechend den Schwellenwerten für Kriterium B2a «Population räumlich stark fragmentiert oder nur ein bekannter Fundort (EN 2, VU 4)», wird angenommen, dass auch das effektiv besiedelte Gebiet ungefähr diesem Kriterium entspricht.

Um eine grösstmögliche Transparenz zu bewahren, wurden die Schwellenwerte für die Einstufung in die verschiedenen Gefährdungskategorien nicht nur gemäss kontinuierlich ansteigender Fundortmeldungen verwendet, sondern in Tabelle 18 zudem die effektiv vorhandenen Meldungen aufgezeigt: Die Anzahl Fundortmeldungen für eine Einstufung in die Kategorien CR, EN, VU und NT bewegt sich demnach zwischen 1 und 13 Nachweisen/Fundorten. Dies rechtfertigt sich in-

sofern, als nicht alle Arten in vergleichbaren Häufigkeiten auftreten.

Tabelle 18: Schwellenwerte für die Beurteilung der Eintagsfliegenarten in Basel-Stadt. Aufgrund der gutachterlichen Anpassungen und noch nicht in der Datengrundlage erfasster Nachweise wurden diese jedoch in einzelnen Fällen korrigiert, sodass die effektiven Schwellenwerte davon abweichen können (Spalte rechts).

Kategorie	Konzeptionelle Schwellenwerte für Kriterium B2a	Effektive Schwellenwerte für Kriterium B2a
LC (nicht gefährdet)	>25	1–50
NT (potenziell gefährdet)	9–24	1–13
VU (verletzlich)	5–8	2–12
EN (stark gefährdet)	3–5	1–9
CR (vom Aussterben bedroht)	1–2	1–2

Hinweise zum Vorgehen bei den Eintagsfliegen

Arten mit historischen Nachweisen und Ortsangabe «Basel» oder solche ohne Jahresangabe wurden nicht eingestuft (Kategorie NE). Hier bleibt oft unklar, ob der Fundort in den Kantonen Basel-Stadt, Basel-Land oder sogar in der weiteren Umgebung («Exkursionsgebiet Basel») lag.

Neben der «Bereinigung» der Artenliste, wurden eine Einstufung in die Gefährdungskategorien nach der Anzahl der Fundorte und einer Experteneinschätzung im Hinblick auf die besiedelten Habitate (unvollständige Erfassung der Arten von Stillgewässern) und deren Empfindlichkeit bezüglich stattfindender Umweltveränderungen durchgeführt.

Gefährdungseinstufung der Eintagsfliegenarten

Von den vorkommenden 46 Eintagsfliegenarten sind sechs Arten ausgestorben (Tabelle 19). Aufgrund der wenigen Nachweise resp. Vorkommen in nur einem Fliessgewässer in den vergangenen Jahrzehnten wurden zwei Arten in die Kategorie CR und fünf in die Kategorie stark gefährdet (EN) gestellt. Als verletzlich (VU) und als potenziell gefährdet (NT) gelten im Kanton Basel-Stadt jeweils sechs Arten. Als nicht gefährdet (LC) sind mit 14 Arten fast ein Drittel anzusehen (Abbildung 12), während eine Art nicht eingestuft (NE) wurde und bei sechs neu auftretenden Arten die Datengrundlage für eine Einstufung fehlt (DD).

Tabelle 19: Anzahl der Eintagsfliegenarten, in den verschiedenen Gefährdungskategorien.

Kategorie	Anzahl Arten	Anteil Arten (%)
NE (nicht beurteilt)	1	-
DD (ungenügende Datengrundlage)	6	13,3
LC (nicht gefährdet)	14	31,1
NT (potenziell gefährdet)	6	13,3
VU (verletzlich)	6	13,3
EN (stark gefährdet)	5	11,1
CR (vom Aussterben bedroht)	2	4,4
RE (regional ausgestorben)	6	13,3
Anzahl Arten berücksichtigt	46	
Anzahl Arten beurteilt	45	100

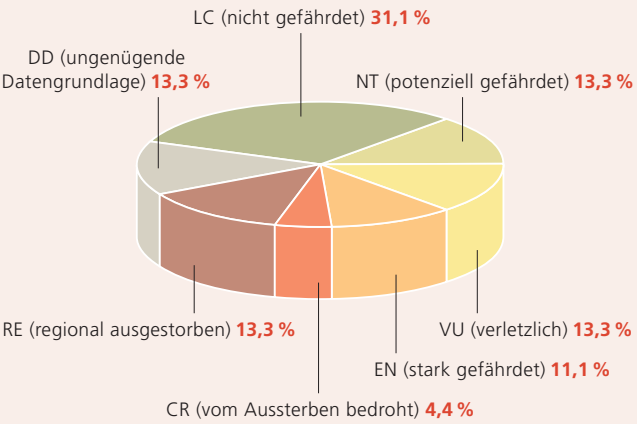


Abbildung 12: Anteil der Eintagsfliegenarten in den verschiedenen Gefährdungskategorien



Electrogena ujhelyii – Bachoberläufe in den tieferen Bereichen der Gebirge sind der Lebensraum von *Electrogena ujhelyii*, deren Larvenvorkommen sich auf die Bäche in Riehen und Bettingen beschränken. – Foto: Verena Lubini



Ecdyonurus torrentis – Bereits im zeitigen Frühjahr beginnt die Flugzeit von *Ecdyonurus torrentis*, die hauptsächlich die Wiese und die Birs bewohnt. – Foto: Daniel Küry

Gefährdungseinstufungen der Arten im Kanton Basel-Stadt

4.10 Eintagsfliegen

Wissenschaftlicher Name	Deutscher Name	Gefährdung RL-CH	Gefährdung RL-BS-2025	Wissenschaftlicher Name	Deutscher Name	Gefährdung RL-CH	Gefährdung RL-BS-2025
<i>Alainites muticus</i>	-	LC	NT	<i>Ephemera vulgata</i>	-	VU	EN
<i>Baetis alpinus</i>	-	LC	NE	<i>Ephemerella mucronata</i>	-	LC	DD
<i>Baetis fuscatus</i>	-	LC	LC	<i>Ephemerella notata</i>	-	CR	EN
<i>Baetis liebenauae</i>	-	VU	VU	<i>Habroleptoides confusa</i>	-	LC	LC
<i>Baetis lutheri</i>	-	LC	LC	<i>Habrophlebia lauta</i>	-	LC	LC
<i>Baetis rhodani</i>	-	LC	LC	<i>Heptagenia coerulans</i>	-	RE	RE
<i>Baetis scambus</i>	-	LC	NT	<i>Heptagenia longicauda</i>	-	RE	RE
<i>Baetis vardarensis</i>	-	NT	VU	<i>Heptagenia sulphurea</i>	-	LC	EN
<i>Baetis vernus</i>	-	LC	NT	<i>Labiobaetis atrebatinus</i>	-	-	DD
<i>Caenis beskidensis</i>	-	VU	EN	<i>Leptophlebia marginata</i>	-	EN	RE
<i>Caenis horaria</i>	-	LC	LC	<i>Nigrobaetis niger</i>	-	CR	CR
<i>Caenis luctuosa</i>	-	LC	NT	<i>Oligoneuriella rhenana</i>	-	CR	RE
<i>Caenis macrura</i>	-	LC	LC	<i>Paraleptophlebia submarginata</i>	-	LC	LC
<i>Centroptilum luteolum</i>	-	LC	DD	<i>Potamanthus luteus</i>	-	NT	EN
<i>Cloeon dipterum</i>	-	LC	LC	<i>Procloeon bifidum</i>	-	EN	DD
<i>Ecdyonurus dispar</i>	-	VU	VU	<i>Procloeon pennulatum</i>	-	VU	VU
<i>Ecdyonurus insignis</i>	-	CR	CR	<i>Rhithrogena germanica</i>	-	CR	RE
<i>Ecdyonurus torrentis</i>	-	LC	VU	<i>Rhithrogena picteti</i>	-	LC	LC
<i>Ecdyonurus venosus</i>	-	LC	LC	<i>Rhithrogena savoiensis</i>	-	LC	DD
<i>Electrogena affinis</i>	-	-	DD	<i>Rhithrogena semicolorata</i>	-	LC	NT
<i>Electrogena ujhelyii</i>	-	LC	LC	<i>Serratella ignita</i>	-	LC	LC
<i>Epeorus assimilis</i>	-	LC	LC	<i>Torleya major</i>	-	VU	VU
<i>Ephemera danica</i>	-	LC	NT				
<i>Ephemera lineata</i>	-	EN	RE				

Legende	Beschreibung
Gefährdung RL-CH	Aktueller Status Rote Liste Schweiz
Gefährdung RL-BS-2025	Aktueller Status Rote Liste Basel
RE	Regional ausgestorben
CR	Vom Aussterben bedroht
EN	Stark gefährdet
VU	Verletzlich
NT	Potenziell gefährdet
LC	Nicht gefährdet
DD	Ungenügende Datengrundlage
NE	Nicht beurteilt
-	Nicht erwähnt



Ephemera vulgata – Das bisher einzige Gewässer, in welchem *Ephemera vulgata* nachgewiesen wurde, liegt in der Wiese-Ebene. – Foto: Daniel Kury

Gefährdungseinstufungen der Arten im Kanton Basel-Stadt

4.11 Steinfliegen

Daniel Küry

Hinweise zur Anleitung und deren Anwendbarkeit für die Steinfliegen

Die Steinfliegen des Kantons Basel-Stadt besiedeln grösstenteils Fliessgewässer. Nur wenige Arten kommen in Weihern oder Tümpeln vor. Da die Daten mehrheitlich auf Larvennachweisen beruhen, die im Rahmen von Monitoringprogrammen zur Überwachung des Gewässerzustands gesammelt wurden, ist bei allen Arten die Fortpflanzung im Kanton gesichert.

Die Aufsammlungen wurden in Abständen von rund fünf Jahren auf den mehr oder weniger gleichen Strecken in den Fliessgewässern verschiedener Grösse regelmässig wiederholt. Zur Einstufung der Arten kam deshalb Kriterium B2, das effektiv besiedelte Gebiet, zur Anwendung. Ausserdem müssen zwei der drei Punkte a–c des Kriteriums B2 (vgl. Kapitel 2.5) erfüllt sein.

Hinweise zur Beurteilung der Gefährdung der Steinfliegenarten

Die wichtigsten Datengrundlagen für die Beurteilung der Steinfliegenarten im Kanton Basel-Stadt sind die bei info fauna gemeldeten Artnachweise (VDC-Export). Diese wurden ergänzt mit Daten neuerer Untersuchungen, die zwischen 2018 und 2022 durchgeführt, aber dem Datenzentrum info fauna noch nicht übermittelt wurden. Da das Makrozoobenthos im Monitoringprogramm der Fliessgewässer regelmässig untersucht wird und eine Bestimmung auf Artniveau erfolgt, ist auf der Ebene Kanton eine verlässliche Beurteilung der Steinfliegen gut möglich.

Bei Arten, für die nur Nachweise von Adulttieren vorliegen, wurde eine Fundmeldung aufgrund des begrenzten Flugvermögens als gesicherter Nachweis mit Fortpflanzung interpretiert.

Aufgrund der streckenbezogenen Nachweise von Steinfliegenarten im Kanton Basel-Stadt ist stets vom «effektiv besiedelten Gebiet» und nicht allgemein vom «Verbreitungsgebiet» auszugehen. Entsprechend den Schwellenwerten für Kriterium B2a «Population räumlich stark fragmentiert oder nur ein bekannter Fundort (EN 2, VU 4)» wird angenommen, dass auch das effektiv besiedelte Gebiet ungefähr diesem Kriterium entspricht.

Um eine grösstmögliche Transparenz zu bewahren, wurden die Schwellenwerte für die Einstufung in die verschiedenen Gefährdungskategorien nicht nur gemäss kontinuierlich ansteigender Fundortmeldungen verwendet, sondern in Tabelle 20 zudem die effektiv vorhandenen Meldungen aufgezeigt: Die Anzahl Fundortmeldungen für eine Einstufung in die Ka-

tegorien CR, EN, VU und NT bewegt sich demnach zwischen 1 und 16 Nachweisen/Fundorten. Dies rechtfertigt sich insofern, als nicht alle Arten in vergleichbaren Häufigkeiten auftreten. Für einzelne Arten wurden die Nachweise aus dem VDC-Export durch Nachweise aus den Jahren 2021/2022 ergänzt.

Tabelle 20: Für eine Beurteilung der Steinfliegenarten im Kanton Basel-Stadt wurden folgenden Schwellenwerte angenommen. Aufgrund der gutachterlichen Anpassungen und noch nicht in der Datengrundlage erfasster Nachweise wurden diese jedoch in einzelnen Fällen korrigiert, sodass die effektiven Schwellenwerte davon abweichen können (Spalte rechts).

Kategorie	Konzeptionelle Schwellenwerte für Kriterium B2a	Effektive Schwellenwerte für Kriterium B2a
LC (nicht gefährdet)	>25	1–25
NT (potenziell gefährdet)	9–24	5–16
VU (verletzlich)	5–8	1–5
EN (stark gefährdet)	3–5	1–3
CR (vom Aussterben bedroht)	1–2	1–9

Hinweise zum Vorgehen bei den Steinfliegen

Arten mit historischen Nachweisen und Ortsangabe «Basel» oder solche ohne Jahresangabe wurden nicht eingestuft (Kategorie NE). Hier bleibt oft unklar, ob der Fundort in den Kantonen Basel-Stadt, Basel-Landschaft oder sogar in der weiteren Umgebung («Exkursionsgebiet Basel») lag. Arten ohne sichere Fundortangaben im Kanton Basel-Stadt wurden nicht berücksichtigt.

Die übrigen Arten wurden gemäss der Anzahl der Fundorte und einer Experteneinschätzung unter Berücksichtigung der besiedelten Lebensräume und ihrer Empfindlichkeit gegenüber Umweltveränderungen eingestuft.

Gefährdungseinstufung der Steinfliegenarten

Mit acht Arten ist fast ein Drittel der Steinfliegenfauna im Kanton Basel-Stadt bereits in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts als Folge der Gewässerbelastungen ausgestorben (Tabelle 21). Rund 44 % der vorkommenden Arten wurde zudem in eine der verschiedenen Gefährdungskategorien (CR, EN und VU) eingestuft (Abbildung 13).

Mit nur wenigen Nachweisen im Rhein resp. in der Wiese gelten davon zwei Arten als vom Aussterben bedroht (CR). Vier Arten kommen in weiteren Gebieten der Schweiz vor und sind aufgrund der wenigen Einzelfunde im Stadtkanton als stark gefährdet (EN) zu betrachten. Sechs Arten gelten aufgrund ihrer beschränkten Verbreitung und ihrer kleinen Bestände als verletzlich (VU). Nur sechs Arten oder rund 22 % sind potenziell gefährdet oder ohne Gefährdung.

Tabelle 21: Anzahl der Steinfliegenarten in den verschiedenen Gefährdungskategorien.

Kategorie	Anzahl Arten	Anteil Arten (%)
NE (nicht beurteilt)		
DD (ungenügende Datengrundlage)	1	3,7
LC (nicht gefährdet)	2	7,4
NT (potenziell gefährdet)	4	14,8
VU (verletzlich)	6	22,2
EN (stark gefährdet)	4	14,8
CR (vom Aussterben bedroht)	2	7,4
RE (regional ausgestorben)	8	29,6
Anzahl Arten berücksichtigt	27	
Anzahl Arten beurteilt	27	100

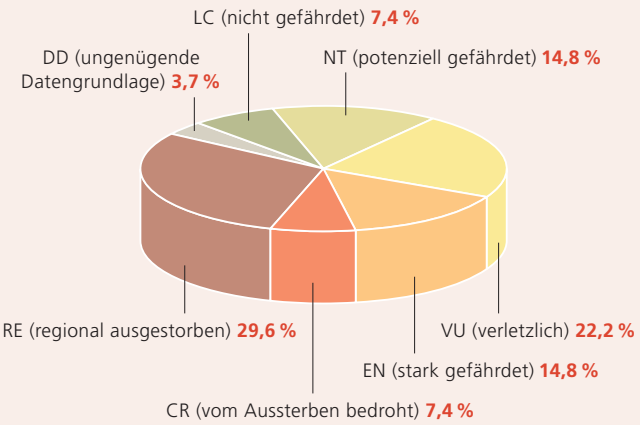


Abbildung 13: Anteil der Steinfliegenarten in den verschiedenen Gefährdungskategorien



Perla abdominalis – Perla abdominalis wurde zu Beginn des 20. Jahrhunderts im Rhein beobachtet. Nach ihrem Verschwinden wurde sie als Larve 2005 wiederentdeckt. – Foto: Daniel Küry



Isoperla grammatica – Als typische Steinfliegenart der Flüsse wurde Isoperla grammatica bisher nur in der Wiese gefunden. – Foto: Daniel Küry

Gefährdungseinstufungen der Arten im Kanton Basel-Stadt

4.11 Steinfliegen

Wissenschaftlicher Name	Deutscher Name	Gefährdung RL-CH	Gefährdung RL-BS-2025
<i>Amphinemura sulcicollis</i>	-	LC	VU
<i>Besdolus imhoffi</i>	-	EN	RE
<i>Besdolus ventralis</i>	-	RE	RE
<i>Brachyptera risi</i>	-	LC	NT
<i>Brachyptera seticornis</i>	-	VU	RE
<i>Brachyptera trifasciata</i>	-	CR	RE
<i>Dinocras cephalotes</i>	-	LC	EN
<i>Isogenus nubecula</i>	-	RE	RE
<i>Isoperla grammatica</i>	-	LC	VU
<i>Isoperla obscura</i>	-	EN	RE
<i>Leuctra albida</i>	-	LC	EN
<i>Leuctra fusca</i>	-	LC	NT
<i>Leuctra geniculata</i>	-	LC	LC
<i>Leuctra handlirschi</i>	-	LC	VU
<i>Leuctra hippopus</i>	-	LC	VU

Wissenschaftlicher Name	Deutscher Name	Gefährdung RL-CH	Gefährdung RL-BS-2025
<i>Leuctra inermis</i>	-	LC	NT
<i>Nemoura avicularis</i>	-	EN	CR
<i>Nemoura marginata</i>	-	LC	LC
<i>Nemoura sciurus</i>	-	CR	RE
<i>Perla abdominalis</i>	-	CR	CR
<i>Perla grandis</i>	-	LC	RE
<i>Perla marginata</i>	-	NT	VU
<i>Perlodes microcephalus</i>	-	LC	NT
<i>Protonemura intricata</i>	-	LC	DD
<i>Protonemura meyeri</i>	-	VU	EN
<i>Siphonoperla torrentium</i>	-	LC	VU
<i>Taeniopteryx schoenemundi</i>	-	RE	EN

Legende	Beschreibung
Gefährdung RL-CH	Aktueller Status Rote Liste Schweiz
Gefährdung RL-BS-2025	Aktueller Status Rote Liste Basel
RE	Regional ausgestorben
CR	Vom Aussterben bedroht
EN	Stark gefährdet
VU	Verletzlich
NT	Potenziell gefährdet
LC	Nicht gefährdet
DD	Ungenügende Datengrundlage
NE	Nicht beurteilt
-	Nicht erwähnt

Taeniopteryx schoenemundi – Nachweise dieser Steinfliegenart liegen im Kanton erst seit 2017 aus der Wiese und kleinen Gewässern der Wiese-Ebene vor. – Foto: Daniel Küry



Gefährdungseinstufungen der Arten im Kanton Basel-Stadt

4.12 Köcherfliegen

Daniel Küry

Hinweise zur Anleitung und deren Anwendbarkeit für die Köcherfliegen

Die Köcherfliegen des Kantons Basel-Stadt besiedeln grösstenteils Fließsgewässer. Ein geringerer Anteil der Arten entwickelt sich in Stillgewässern. Da die Daten mehrheitlich aus Larvensammlungen stammen, die im Rahmen von Monitoringprogrammen zur Überwachung des Zustands der Fließsgewässer stattfanden, ist bei allen vorkommenden Arten die Fortpflanzung im Kanton gesichert.

Die meisten Aufsammlungen wurden in Abständen von rund fünf Jahren auf den mehr oder weniger gleichen Strecken von Fließsgewässern verschiedener Grösse regelmässig wiederholt. Es liegen nur vereinzelte Untersuchungen von stehenden Gewässern vor. Zur Einstufung der Arten kam deshalb Kriterium B2, das effektiv besiedelte Gebiet, zur Anwendung.

Hinweise zur Beurteilung der Gefährdung der Köcherfliegenarten

Die wichtigsten Datengrundlagen für die Beurteilung der Köcherfliegenarten im Kanton Basel-Stadt sind die bei info fauna gemeldeten Artnachweise (VDC-Export) und der Vergleich mit den früheren Roten Listen aus den Jahren 2000 und 2015.

Die Daten beziehen sich streng genommen nur auf die relativ kurzen untersuchten Monitoringstrecken der Fließsgewässer. Aufgrund der hohen Dynamik wird jedoch davon ausgegangen, dass die Besiedlung der Fließsgewässerstrecken zwischen den Untersuchungspunkten einigermaßen gleichförmig ist, sofern die Strukturvoraussetzungen (Ökomorphologie, Sedimentqualität, Strömungsverhältnisse usw.) in diesen Bereichen ebenfalls vorhanden sind.

Bei Arten, für die nur Nachweise von Adulttieren vorliegen, wurde eine Fundmeldung aufgrund des begrenzten Flugvermögens als gesicherter Nachweis mit Fortpflanzung interpretiert.

Aufgrund der streckenbezogenen Nachweise von Köcherfliegenarten im Kanton Basel-Stadt ist stets vom «effektiv besiedelten Gebiet» und nicht allgemein vom «Verbreitungsgebiet» auszugehen. Entsprechend den Schwellenwerten für Kriterium B2a «Population räumlich stark fragmentiert oder nur ein bekannter Fundort (EN 2, VU 4)», wird angenommen, dass auch das effektiv besiedelte Gebiet ungefähr diesem Kriterium entspricht.

Um eine grösstmögliche Transparenz zu bewahren, wurden die Schwellenwerte für die Einstufung in die verschiedenen Gefährdungskategorien nicht nur gemäss kontinuierlich ansteigender Fundortmeldungen verwendet, sondern in Tabelle

22 zudem die effektiv vorhandenen Meldungen aufgezeigt: Die Anzahl Fundortmeldungen für eine Einstufung in die Kategorien CR, EN, VU und NT bewegt sich demnach zwischen 1 und 9 Nachweisen/Fundorten. Dies rechtfertigt sich insofern, als nicht alle Arten in vergleichbaren Häufigkeiten auftreten. Für einzelne Arten wurden die Daten aus dem VDC-Export durch Nachweise aus den Jahren 2021–2023 ergänzt.

Tabelle 22: Schwellenwerte für eine Beurteilung der Köcherfliegenarten im Kanton Basel-Stadt. Aufgrund der gutachterlichen Anpassungen und noch nicht in der Datengrundlage erfasster Nachweise wurden diese jedoch in einzelnen Fällen korrigiert, sodass die effektiven Schwellenwerte davon abweichen können (Spalte rechts).

Kategorie	Konzeptionelle Schwellenwerte für Kriterium B2a	Effektive Schwellenwerte für Kriterium B2a
LC (nicht gefährdet)	>25	1–5
NT (potenziell gefährdet)	9–24	1–4
VU (verletzlich)	5–8	1–4
EN (stark gefährdet)	3–5	1–3
CR (vom Aussterben bedroht)	1–2	1–9

Hinweise zum Vorgehen bei den Köcherfliegen

Arten mit historischen Nachweisen und Ortsangaben «Basel» oder «Basel Umgebung» sowie jene ohne Jahresangabe wurden nicht eingestuft (Kategorie NE). Bei diesen Fällen ist unklar, ob der Fundort in Basel-Stadt, Basel-Landschaft oder sogar in der weiteren Umgebung («Exkursionsgebiet Basel») liegt. Als Entscheidungsgrundlage stellte info fauna einen Auszug der Fundmeldungen aus der Sammlung Liniger des Naturhistorischen Museums Basel zur Verfügung, aus der die meisten dieser fraglichen Nachweise stammen. Auf dieser Grundlage wurden von 116 berücksichtigten Arten 36 der Kategorie nicht beurteilt (NE) zugeordnet. Für die Rote Liste der Köcherfliegen wurden deshalb insgesamt 80 Arten der gemeldeten Arten beurteilt.

Gefährdungseinstufung der Köcherfliegenarten

Von den Köcherfliegen sind 24 Arten oder 30 % der nachgewiesenen Arten regional ausgestorben (Tabelle 23) Die letzten Nachweise dieser Arten stammen aus dem 19. oder der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts. Zwei Arten werden aufgrund ihres starken Rückgangs in den letzten beiden Jahrzehnten als vom Aussterben bedroht (CR) betrachtet. Acht Arten sind aufgrund ihrer kleinen Populationen oder ihres starken Bestandesrückgangs stark gefährdet (EN). Mehrheitlich aufgrund ihrer kleinen Bestände wurden weitere 20 Arten oder ein Viertel als verletzlich (VU) eingestuft (Abbildung 14).

Die Bestände von elf Arten gelten als potenziell gefährdet und 13 Arten sind aktuell nicht bedroht. Für 2 Arten, die erst in den letzten 5 Jahren erstmals nachgewiesen wurden, fehlt die Datengrundlage (Kategorie DD) für eine Gefährdungseinstufung.

Tabelle 23: Anzahl Köcherfliegenarten in den unterschiedenen Gefährdungskategorien.

Kategorie	Anzahl Arten	Anteil Arten (%)
NE (nicht beurteilt)	36	-
DD (ungenügende Datengrundlage)	2	2,5
LC (nicht gefährdet)	13	16,3
NT (potenziell gefährdet)	11	13,8
VU (verletzlich)	20	25,0
EN (stark gefährdet)	8	10,0
CR (vom Aussterben bedroht)	2	2,5
RE (regional ausgestorben)	24	30,0
Anzahl Arten berücksichtigt	116	
Anzahl Arten beurteilt	80	100

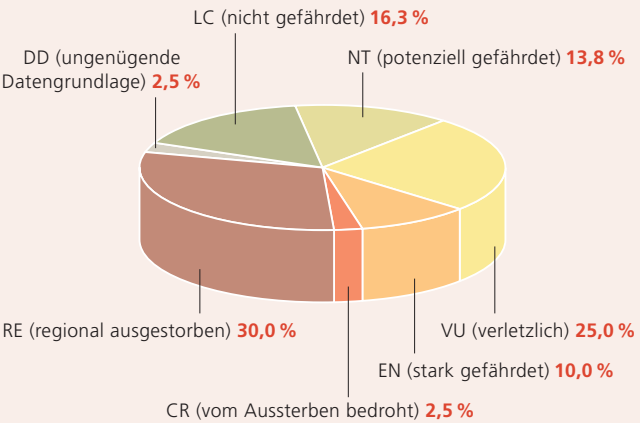


Abbildung 14: Anteil der Köcherfliegenarten in den verschiedenen Gefährdungskategorien.



Drusus annulatus – In den Oberläufen der Bäche in Riehen und Bettingen entwickelt sich die Larve von *Drusus annulatus*. Foto: Verena Lubini



Rhyacophila pubescens – Quellen und Bachoberläufe in eher kalkreichen Gewässern sind die bevorzugten Lebensräume dieser Köcherfliegenart. – Foto: Verena Lubini

Gefährdungseinstufungen der Arten im Kanton Basel-Stadt

4.12 Köcherfliegen

Wissenschaftlicher Name	Deutscher Name	Gefährdung RL-CH	Gefährdung RL-BS-2025	Wissenschaftlicher Name	Deutscher Name	Gefährdung RL-CH	Gefährdung RL-BS-2025
<i>Adicella reducta</i>	-	EN	EN	<i>Lepidostoma hirtum</i>	-	LC	NT
<i>Agapetus fuscipes</i>	-	LC	EN	<i>Leptocerus tineiformis</i>	-	NT	NE
<i>Agapetus laniger</i>	-	VU	EN	<i>Limnephilus auricula</i>	-	NT	NE
<i>Agapetus ochripes</i>	-	LC	LC	<i>Limnephilus centralis</i>	-	LC	NE
<i>Agrypnia pagetana</i>	-	LC	NE	<i>Limnephilus decipiens</i>	-	LC	RE
<i>Agrypnia varia</i>	-	LC	RE	<i>Limnephilus extricatus</i>	-	LC	NE
<i>Allogamus auricollis</i>	-	LC	RE	<i>Limnephilus flavicornis</i>	-	LC	NE
<i>Anabolia nervosa</i>	-	LC	EN	<i>Limnephilus germanus</i>	-	VU	RE
<i>Annitella obscurata</i>	-	VU	NE	<i>Limnephilus hirsutus</i>	-	NT	RE
<i>Anomalopterygella chauviniana</i>	-	EN	EN	<i>Limnephilus ignavus</i>	-	LC	NE
<i>Athripsodes albifrons</i>	-	LC	NT	<i>Limnephilus lunatus</i>	-	LC	LC
<i>Athripsodes aterrimus</i>	-	LC	VU	<i>Limnephilus marmoratus</i>	-	NT	RE
<i>Athripsodes bilineatus</i>	-	VU	VU	<i>Limnephilus nigriceps</i>	-	EN	RE
<i>Athripsodes cinereus</i>	-	LC	VU	<i>Limnephilus rhombicus</i>	-	LC	RE
<i>Beraea pullata</i>	-	NT	NE	<i>Limnephilus stigma</i>	-	NT	NE
<i>Brachycentrus maculatus</i>	-	CR	RE	<i>Lype phaeopa</i>	-	LC	NE
<i>Brachycentrus subnubilus</i>	-	RE	VU	<i>Lype reducta</i>	-	NT	VU
<i>Ceraclea albimacula</i>	-	LC	EN	<i>Melampophylax mucoreus</i>	-	LC	NE
<i>Ceraclea annulicornis</i>	-	VU	RE	<i>Mesophylax impunctatus</i>	-	LC	RE
<i>Ceraclea aurea</i>	-	VU	NE	<i>Micrasema longulum</i>	-	NE	VU
<i>Ceraclea dissimilis</i>	-	LC	VU	<i>Micrasema setiferum</i>	-	EN	NE
<i>Chaetopteryx villosa</i>	-	LC	LC	<i>Micropterna testacea</i>	-	LC	RE
<i>Cheumatopsyche lepida</i>	-	LC	VU	<i>Mystacides azurea</i>	-	LC	LC
<i>Cyrnus trimaculatus</i>	-	LC	EN	<i>Mystacides longicornis</i>	-	LC	NE
<i>Drusus annulatus</i>	-	LC	VU	<i>Mystacides nigra</i>	-	EN	NE
<i>Drusus biguttatus</i>	-	LC	NE	<i>Neureclipsis bimaculata</i>	-	LC	RE
<i>Ecclisopteryx guttulata</i>	-	NT	NE	<i>Notidobia ciliaris</i>	-	VU	RE
<i>Ecnomus tenellus</i>	-	LC	NE	<i>Odontocerum albicorne</i>	-	LC	NT
<i>Enoicyla pusilla</i>	-	LC	NE	<i>Oecetis lacustris</i>	-	LC	NE
<i>Glossosoma boltoni</i>	-	LC	CR	<i>Oecetis notata</i>	-	LC	VU
<i>Glyptotaelius pellucidus</i>	-	LC	NE	<i>Oecetis ochracea</i>	-	LC	NE
<i>Goera pilosa</i>	-	LC	VU	<i>Oecetis testacea</i>	-	LC	NE
<i>Grammotaulius nigropunctatus</i>	-	EN	NE	<i>Oligostomis reticulata</i>	-	EN	NE
<i>Halesus digitatus</i>	-	LC	NE	<i>Oligotricha striata</i>	-	NT	RE
<i>Halesus radiatus</i>	-	LC	NT	<i>Oxyethira flavicornis</i>	-	LC	RE
<i>Halesus tessellatus</i>	-	VU	NE	<i>Philopotamus ludificatus</i>	-	LC	NE
<i>Holocentropus dubius</i>	-	VU	NE	<i>Philopotamus montanus</i>	-	VU	NE
<i>Hydropsyche angustipennis</i>	-	LC	NT	<i>Phryganea bipunctata</i>	-	NT	NE
<i>Hydropsyche contubernalis</i>	-	LC	EN	<i>Plectrocnemia conspersa</i>	-	LC	LC
<i>Hydropsyche exocellata</i>	-	EN	CR	<i>Polycentropus flavomaculatus</i>	-	LC	NT
<i>Hydropsyche guttata</i>	-	EN	RE	<i>Polycentropus irroratus</i>	-	VU	RE
<i>Hydropsyche incognita</i>	-	LC	LC	<i>Potamophylax cingulatus</i>	-	LC	VU
<i>Hydropsyche instabilis</i>	-	LC	LC	<i>Potamophylax latipennis</i>	-	LC	VU
<i>Hydropsyche pellucidula</i>	-	LC	LC	<i>Potamophylax nigricornis</i>	-	NT	VU
<i>Hydropsyche saxonica</i>	-	VU	NE	<i>Potamophylax rotundipennis</i>	-	EN	RE
<i>Hydropsyche siltalai</i>	-	LC	LC	<i>Psychomyia pusilla</i>	-	LC	LC
<i>Hydroptila angulata</i>	-	LC	DD	<i>Rhadicoleptus alpestris</i>	-	NT	RE
<i>Hydroptila forcipata</i>	-	LC	NT	<i>Rhyacophila dorsalis</i>	-	LC	LC
<i>Hydroptila sparsa</i>	-	LC	VU	<i>Rhyacophila fasciata</i>	-	LC	NT
<i>Hydroptila tineoides</i>	-	LC	RE	<i>Rhyacophila pascoei</i>	-	RE	NE
<i>Hydroptila vectis</i>	-	LC	NT	<i>Rhyacophila pubescens</i>	-	LC	VU
<i>Lepidostoma basale</i>	-	VU	NE	<i>Rhyacophila tristis</i>	-	LC	RE

Wissenschaftlicher Name	Deutscher Name	Gefährdung RL-CH	Gefährdung RL-BS-2025	Legende	Beschreibung
<i>Rhyacophila vulgaris</i>	-	LC	NE	Gefährdung RL-CH	Aktueller Status Rote Liste Schweiz
<i>Sericostoma flavicorne</i>	-	NT	DD	Gefährdung RL-BS-2025	Aktueller Status Rote Liste Basel
<i>Sericostoma personatum</i>	-	LC	LC	RE	Regional ausgestorben
<i>Setodes punctatus</i>	-	LC	NT	CR	Vom Aussterben bedroht
<i>Silo nigricornis</i>	-	LC	LC	EN	Stark gefährdet
<i>Silo pallipes</i>	-	LC	VU	VU	Verletzlich
<i>Silo piceus</i>	-	VU	VU	NT	Potenziell gefährdet
<i>Stactobiella risi</i>	-	RE	RE	LC	Nicht gefährdet
<i>Synagapetus dubitans</i>	-	NT	VU	DD	Ungenügende Datengrundlage
<i>Tinodes unicolor</i>	-	LC	NT	NE	Nicht beurteilt
<i>Tinodes waeneri</i>	-	LC	VU	-	Nicht erwähnt
<i>Wormaldia occipitalis</i>	-	LC	RE		

Synagapetus dubitans – In ihren kleinen, schildkrötenförmigen Köchern wachsen die Larven heran, die bislang nur in den Quellen des Immenbachs nachgewiesen wurden. – Foto: Daniel Küry



Gefährdungseinstufungen der Arten im Kanton Basel-Stadt

4.13 Mollusken

Hajo Kobialka, Marion Mertens, Daniel Küry

Hinweise zur Anleitung und deren Anwendbarkeit für die Mollusken

Bei den vorkommenden Molluskenarten liegen für die meisten Kriterien aktuell zu wenige Informationen vor, um eine fundierte, quantitative Gefährdungsbeurteilung vorzunehmen. Kriterien zur Populationsgrösse oder eine quantitative Analyse für Arten oder Artengruppen sind deshalb nicht anwendbar. Ferner machen gewisse Aspekte in der konkreten Anwendung für die Beurteilung der Mollusken nur begrenzt Sinn (z.B. Unterscheidung fortpflanzungsfähiger und adulter Individuen, Abundanzgrenzwerte und Grenzwerte bezüglich Verbreitung).

Die zur Verfügung stehende Datengrundlage ermöglichte hingegen eine Beurteilung nach dem Kriterium B (geografische Verbreitung). Wenn in die Betrachtung der Verbreitung das Stadtgebiet miteinflussen würde, ist anzunehmen, dass für viele Arten ein stark fragmentiertes Verbreitungsmuster resultiert. Dies rechtfertigt den Ansatz des «effektiv besiedelten Gebiets» im Unterkriterium B2. Da zur effektiv besiedelten Fläche keine verlässlichen Angaben vorliegen, kamen vereinfachend die Anzahl Fundmeldungen jeder Art (siehe Tabelle 24) anstelle der flächenbezogenen Schwellenwerte zur Anwendung.

Ausserdem müssen zwei der drei Punkte a–c des Kriteriums B2 (vgl. Kapitel 2.5) erfüllt sein.

Hinweise zur Beurteilung der Gefährdung der Molluskenarten

Die wichtigsten Datengrundlagen für die Beurteilung der Molluskenarten im Kanton Basel-Stadt sind die bei info fauna gemeldeten Artnachweise (VDC-Export) sowie die Daten der Naturinventare Basel-Stadt (NIBS1 und NIBS2). Damit die Anwendung der von der IUCN definierten Methode trotzdem gewährleistet werden kann, sind zum jetzigen Zeitpunkt unweigerlich gewisse Annahmen zu treffen und Grundsätze zu definieren.

Eine Fundmeldung in einer der beiden aufgeführten Datengrundlagen wird als ein Vorkommen dieser Art interpretiert. In einem ersten Schritt spielen dabei die Anzahl festgestellter Individuen, die Unterscheidung frischer und älterer Gehäuse sowie Lebendfunde keine Rolle. Begründet wird dies dadurch, dass weiterführende Abklärungen zu den Fundmeldungen und deren Abgrenzung zueinander zu aufwendig wären.

Entsprechend den Schwellenwerten für Kriterium B2a «Population räumlich stark fragmentiert oder nur ein bekannter Fundort (EN 2, VU 4)», nehmen wir an, dass auch das effektiv

besiedelte Gebiet ungefähr in die entsprechende Kategorie fällt.

Um eine grösstmögliche Transparenz zu bewahren, wurden die Schwellenwerte für die Einstufung in die verschiedenen Gefährdungskategorien nicht gemäss den kontinuierlich ansteigenden, sondern den effektiven Fundortmeldungen vorgenommen (Tabelle 24). Dies ist dadurch zu begründen, dass nicht alle Arten mit der gleichen Intensität bearbeitet wurden, sondern aufgrund von Artenschutzprojekten für einzelne gefährdete Arten besonders viele Nachweise vorliegen. Dadurch konnten alle Nachweise von info fauna berücksichtigt wurden.

Tabelle 24: Für eine Beurteilung der Molluskenarten im Kanton Basel-Stadt wurden in Abweichung der konzeptionellen Vorgaben (linke Spalte) die folgenden effektiven Schwellenwerte (Spalte rechts) für das Kriterium B2a verwendet.

Kategorie	Konzeptionelle Schwellenwerte für Kriterium B2a	Effektive Schwellenwerte für Kriterium B2a
LC (nicht gefährdet)	>25	13–156
NT (potenziell gefährdet)	9–24	5–17
VU (verletzlich)	5–8	5–11
EN (stark gefährdet)	3–5	3–9
CR (vom Aussterben bedroht)	1–2	1–21

Hinweise zum Vorgehen

Arten, für die nur historische Nachweise mit der Ortsangabe Basel vorliegen, bleiben unberücksichtigt. Hier bleibt oft unklar, ob es sich bei dem Fundort um Basel-Stadt, Basel-Landschaft oder um die weitere Umgebung («Exkursionsgebiet Basel») handelte.

Obwohl die neueren Studien zur Systematik der Brunnenschnecken nicht restlos Klarheit verschaffen, wurden die Nachweise entsprechend dem Vorgehen von info fauna zu *Bythiospeum haeussleri* gestellt. Die Nacktschneckenart *Deroceras agreste* bleibt unberücksichtigt, da sie nicht mit genitalanatomischen Merkmalen bestimmt wurde.

Neben der «Bereinigung» der Artenliste wurden eine Einstufung in die Gefährdungskategorien nach der Anzahl der Fundorte sowie eine Experteneinschätzung im Hinblick auf die besiedelten Habitate und deren Empfindlichkeit bezüglich stattfindender Umweltveränderungen durchgeführt (z.B. Stickstoffeinträge aus der Atmosphäre).

Gefährdungseinstufung der Molluskenarten

In der Roten Liste wurden 161 Molluskenarten berücksichtigt, von denen 132 bezüglich ihrer Gefährdung im Kanton Basel-Stadt beurteilt wurden (Tabelle 25). Bei 24 Arten ist die Datenbasis zu gering, um eine Einstufung vorzunehmen. Während 31 Arten als nicht gefährdet gelten, sind 20 weitere als potenziell gefährdet zu betrachten. Die Liste enthält 57 Arten (43,2 %), die im Kanton Basel-Stadt als gefährdet oder ausgestorben gelten (Abbildung 15). Davon sind 15 verletzlich (VU), sieben stark gefährdet (EN) und 25 vom Aussterben bedroht (CR). Zehn Arten mit früheren Nachweisen wurden im Kantonsgebiet nicht mehr gefunden und gelten als regional ausgestorben (RE).

Tabelle 25: Anzahl Molluskenarten in den unterschiedenen Gefährdungskategorien.

Kategorie	Anzahl Arten	Anteil Arten (%)
NE (nicht beurteilt)	29	-
DD (ungenügende Datengrundlage)	24	18,2
LC (nicht gefährdet)	31	23,5
NT (potenziell gefährdet)	20	15,2
VU (verletzlich)	15	11,4
EN (stark gefährdet)	7	5,3
CR (vom Aussterben bedroht)	25	18,9
RE (regional ausgestorben)	10	7,6
Anzahl Arten berücksichtigt	161	
Anzahl Arten beurteilt	132	100

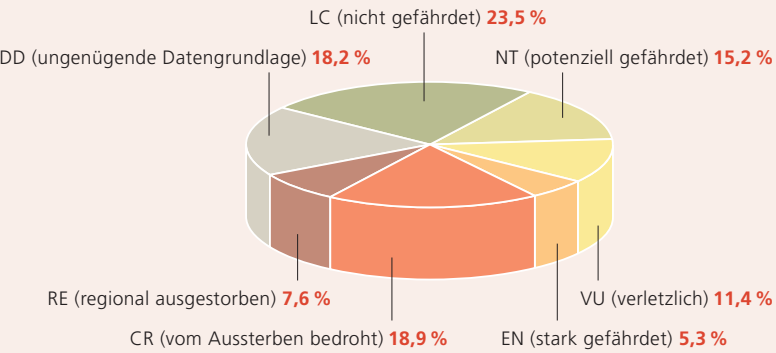


Abbildung 15: Anteil der Molluskenarten in den verschiedenen Gefährdungskategorien.



Glatte Schliessmundschnecke (*Cochlodina laminata*)
Diese Schnecke ist eine typische Waldart, die in den Wäldern um Bettingen vorkommt. – Foto: H. Schwer.



Schöne Landdeckelschnecke (*Pomatias elegans*)
Sonnige Hänge mit lichten Gehölzen und besonnten Böschungen sind die Lebensräume dieser ürtümlichen Schnecke. – Foto: Daniel Küry

Gefährdungseinstufungen der Arten im Kanton Basel-Stadt

4.13 Mollusken

Wissenschaftlicher Name	Deutscher Name	Gefährdung RL-CH	Gefährdung RL-BS-2025
<i>Abida secale</i>	Roggenkornschncke	LC	CR
<i>Acanthinula aculeata</i>	Stachelschncke	LC	NT
<i>Acicula lineata</i>	Gestreifte Nadelschncke	LC	LC
<i>Acroloxus lacustris</i>	Teichnapfschncke	LC	RE
<i>Aegopinella nitens</i>	Weitmündige Glanzschncke	LC	LC
<i>Aegopinella pura</i>	Kleine Glanzschncke	LC	NT
<i>Alinda biplicata</i>	Gemeine Schliessmundschncke	EN	NE
<i>Ambigolimax valentianus</i>	Gewächshaus-Schnegel	NE	NE
<i>Ancylus fluviatilis</i>	Flussnapfschncke	LC	LC
<i>Anisus leucostoma</i>	Weissmündige Tellerschncke	-	RE
<i>Anisus vortex</i>	Scharfe Tellerschncke	VU	EN
<i>Anisus vorticulus</i>	Zierliche Tellerschncke	EN	NE
<i>Anodonta cygnea</i>	Grosse Teichmuschel	LC	RE
<i>Arianta arbustorum</i>	Gefleckte Schnirkelschncke	LC	CR
<i>Arion ater ruber</i>	Rote Wegschncke	VU	CR
<i>Arion circumscriptus</i>	Graue Wegschncke	DD	DD
<i>Arion distinctus</i>	Gemeine Wegschncke	LC	LC
<i>Arion fuscus</i>	Braune Wegschncke	LC	DD
<i>Arion hortensis</i>	Garten-Wegschncke	LC	NE
<i>Arion intermedius</i>	Kleine Wegschncke	VU	NE
<i>Arion silvaticus</i>	Wald-Wegschncke	LC	DD
<i>Arion subfuscus</i>	Hellbraune Wegschncke	DD	DD
<i>Arion vulgaris</i>	Spanische Wegschncke	NE	NE
<i>Balea perversa</i>	Zahnlose Schliessmundschncke	VU	RE
<i>Bathyomphalus contortus</i>	Riemen-Tellerschncke	LC	VU
<i>Bithynia tentaculata</i>	Gemeine Schnauzenschncke	LC	LC
<i>Boettgerilla pallens</i>	Wurmschncke	NE	NE
<i>Bythiospeum haeusleri</i>	Brunnenschncke	-	DD
<i>Candidula unifasciata unifasciata</i>	Quendelschncke	VU	NT
<i>Carychium minimum</i>	Bauchige Zwerghornschncke	LC	CR
<i>Carychium tridentatum</i>	Schlanke Zwerghornschncke	LC	LC
<i>Ceciloides acicula</i>	Blindschncke	LC	LC
<i>Cepaea hortensis</i>	Garten-Schnirkelschncke	LC	LC
<i>Cepaea nemoralis</i>	Hain-Schnirkelschncke	LC	LC
<i>Cerņuella neglecta</i>	Rotmündige Heideschncke	NE	NE
<i>Chondrula tridens</i>	Dreizahn-Turmschncke	EN	CR
<i>Clausilia cruciata</i>	Scharfgerippte Schliessmundschncke	LC	NT
<i>Clausilia dubia</i>	Gitterstreifige Schliessmundschncke	LC	DD
<i>Clausilia rugosa parvula</i>	Kleine Schliessmundschncke	LC	CR
<i>Cochlicopa lubrica</i>	Gemeine Glattschncke	LC	LC
<i>Cochlicopa lubricella</i>	Kleine Glattschncke	LC	VU
<i>Cochlodina laminata</i>	Glatte Schliessmundschncke	LC	NT
<i>Cochlostoma septemspirale</i>	Kleine Walddeckelschncke	LC	NT
<i>Columella edentula</i>	Zahnlose Windelschncke	LC	CR
<i>Corbicula fluminalis</i>	Brackwasser-Körbchenmuschel	NE	NE
<i>Corbicula fluminea</i>	Fluss-Körbchenmuschel	NE	NE
<i>Cornu aspersum</i>	Gefleckte Weinbergschncke	LC	NE
<i>Daudebardia brevipes</i>	Kleine Daudebardie	EN	CR
<i>Daudebardia rufa</i>	Rötliche Daudebardie	VU	RE
<i>Deroceras invadens</i>	Mittelmeer-Ackerschncke	NE	NE
<i>Deroceras juranum</i>	Heller Schnegel	VU	DD
<i>Deroceras klemmi</i>	Sichel-Ackerschncke	NE	DD

<i>Deroceras laeve</i>	Wasserschnegel	NT	CR
<i>Deroceras reticulatum</i>	Genetzte Ackerschncke	LC	LC
<i>Discus rotundatus</i>	Gefleckte Schüsselschncke	LC	LC
<i>Dreissena polymorpha</i>	Wandermuschel	NE	NE
<i>Dreissena rostriformis bugensis</i>	Quagga-Dreikantmuschel	-	NE
<i>Ena montana</i>	Berg-Turmschncke	LC	CR
<i>Eucobresia diaphana</i>	Ohrförmige Glasschncke	LC	CR
<i>Euconulus fulvus</i>	Helles Kegelchen	LC	VU
<i>Euconulus praticola</i>	Dunkles Kegelchen	NT	CR
<i>Euomphalia strigella</i>	Grosse Laubschncke	NT	RE
<i>Ferrissia clessiniana</i>	Flache Mützenschncke	NE	NE
<i>Fruticola fruticum</i>	Genabelte Strauchschncke	LC	NT
<i>Galba truncatula</i>	Leberegelschncke	LC	NT
<i>Granaria frumentum</i>	Wulstige Kornschncke	VU	CR
<i>Gyraulus albus</i>	Weisses Posthörnchen	LC	VU
<i>Gyraulus crista</i>	Zwergposthörnchen	NT	EN
<i>Gyraulus laevis</i>	Glatte Posthörnchen	VU	CR
<i>Gyraulus parvus</i>	Kleines Posthörnchen	NE	NE
<i>Haitia acuta</i>	Spitze Blasenschncke	NE	NE
<i>Helicella itala</i>	Gemeine Heideschncke	NT	CR
<i>Helicigona lapicida</i>	Steinpicker	LC	NT
<i>Helicodonta obvoluta</i>	Riemenschncke	LC	LC
<i>Helix pomatia</i>	Weinbergschncke	LC	LC
<i>Hippeutis complanatus</i>	Linsenförmige Tellerschncke	LC	VU
<i>Hygromia cinctella</i>	Kantige Laubschncke	LC	NE
<i>IsoGNomostoma isognomostomos</i>	Maskenschncke	NT	VU
<i>Laciniaria plicata</i>	Faltenrandige Schliessmundschncke	NT	VU
<i>Lauria cylindracea</i>	Genabelte Puppenschncke	EN	DD
<i>Lehmannia marginata</i>	Baumnschnegel	LC	DD
<i>Limax cinereoniger</i>	Schwarzer Schnegel	LC	DD
<i>Limax maximus</i>	Grosser Schnegel	LC	LC
<i>Lithoglyphus naticoides</i>	Flusssteinkleber	NE	NE
<i>Lucilla scintilla</i>	Grünliche Scheibchenschncke	DD	DD
<i>Lucilla singleyana</i>	Weisse Scheibchenschncke	NE	DD
<i>Lymnaea stagnalis</i>	Spitzhornschncke	LC	LC
<i>Macrogastra attenuata lineolata</i>	Mittlere Schliessmundschncke	LC	NT
<i>Macrogastra plicatula</i>	Gefälte Schliessmundschncke	LC	NT
<i>Macrogastra ventricosa</i>	Bauchige Schliessmundschncke	LC	CR
<i>Macularia sylvatica</i>	Wald-Schnirkelschncke	LC	NE
<i>Malacolimax tenellus</i>	Pilzschnegel	LC	DD
<i>Merdigera obscura</i>	Kleine Turmschncke	LC	NT
<i>Monacha cartusiana</i>	Kartäuserschncke	LC	NE
<i>Monachoides incarnatus</i>	Rötliche Laubschncke	LC	NT
<i>Morlina glabra</i>	Glatte Glanzschncke	NT	RE
<i>Musculium lacustre</i>	Häubchenmuschel	LC	VU
<i>Nesovitrea hammonis</i>	Braune Streifenglanschncke	LC	EN
<i>Orcula dolium</i>	Grosse Fässchenschncke	NT	RE
<i>Oxychilus cellarius</i>	Keller-Glanschncke	LC	NT
<i>Oxychilus draparnaudi</i>	Grosse Glanschncke	LC	LC
<i>Oxychilus navarricus helveticus</i>	Schweizer Glanschncke	LC	DD

<i>Oxyloma elegans</i>	Schlanke Bernsteinschncke	NT	NT
<i>Paralaoma servilis</i>	Gerippte Punktschncke	NE	NE
<i>Pisidium amnicum</i>	Grosse Erbsenmuschel	NT	NT
<i>Pisidium casertanum</i>	Gemeine Erbsenmuschel	LC	LC
<i>Pisidium casertanum ponderosum</i>	Robuste Erbsenmuschel	LC	DD
<i>Pisidium henslowanum</i>	Falten-Erbsenmuschel	LC	DD
<i>Pisidium milium</i>	Eckige Erbsenmuschel	LC	DD
<i>Pisidium moitessierianum</i>	Winzige Falten-Erbsenmuschel	LC	DD
<i>Pisidium nitidum</i>	Glänzende Erbsenmuschel	LC	VU
<i>Pisidium obtusale</i>	Stumpfe Erbsenmuschel	NT	DD
<i>Pisidium personatum</i>	Quell-Erbsenmuschel	LC	VU
<i>Pisidium subtruncatum</i>	Schiefe Erbsenmuschel	LC	LC
<i>Pisidium supinum</i>	Dreieckige Erbsenmuschel	NT	DD
<i>Pisidium tenuilineatum</i>	Kleinste Erbsenmuschel	VU	DD
<i>Planorbarius corneus</i>	Posthornschncke	LC	NT
<i>Planorbis carinatus</i>	Gekielte Tellerschncke	LC	VU
<i>Planorbis planorbis</i>	Gemeine Tellerschncke	LC	NT
<i>Pomatias elegans</i>	Schöne Landdeckelschncke	VU	EN
<i>Potamopyrgus antipodarum</i>	Neuseeländische Zwergdeckelschncke	NE	NE
<i>Pseudosuccinea columella</i>	Amerikanische Blasenschncke	-	NE
<i>Punctum pygmaeum</i>	Punktschncke	LC	LC
<i>Pupilla muscorum</i>	Moos-Puppenschncke	LC	LC
<i>Pupilla triplicata</i>	Dreizählige Puppenschncke	NT	RE
<i>Pyramidula pusilla</i>	Felsen-Pyramidenschncke	LC	CR
<i>Radix auricularia</i>	Ohr-Schlammmschncke	LC	CR
<i>Radix balthica</i>	Eiförmige Schlammmschncke	LC	NT
<i>Radix labiata</i>	Gemeine Schlammmschncke	LC	CR
<i>Sphaerium corneum</i>	Gemeine Kugelmuschel	LC	LC
<i>Sphaerium ovale</i>	Ovale Kugelmuschel	DD	DD
<i>Succinea putris</i>	Gemeine Bernsteinschncke	LC	NT
<i>Succinea oblonga</i>	Kleine Bernsteinschncke	LC	VU
<i>Tandonia budapestensis</i>	Boden-Kielschnegel	NE	NE
<i>Testacella haliotidea</i>	Graugelbe Rucksackschncke	DD	NE
<i>Theodoxus fluviatilis</i>	Gemeine Kahnschncke (eingeschleppte Form)	-	NE
<i>Theodoxus fluviatilis</i>	Gemeine Kahnschncke (heimische Form)	CR	RE
<i>Trochulus clandestinus</i>	Aufgeblasene Haarschncke	VU	DD
<i>Trochulus hispidus</i>	Gemeine Haarschncke	NT	VU
<i>Trochulus sericeus</i>	Seiden-Haarschncke	LC	VU
<i>Trochulus villosus</i>	Zottige-Haarschncke	LC	LC
<i>Truncatellina callicratis</i>	Südliche Zylinderwindelschncke	NT	EN
<i>Truncatellina cylindrica</i>	Zylinderwindelschncke	LC	LC
<i>Unio pictorum</i>	Malermuschel	EN	EN
<i>Unio tumidus</i>	Aufgeblasene Flussmuschel	EN	EN
<i>Vallonia costata</i>	Gerippte Grasschncke	LC	LC
<i>Vallonia excentrica</i>	Schiefe Grasschncke	LC	LC
<i>Vallonia pulchella</i>	Glatte Grasschncke	LC	LC
<i>Valvata piscinalis</i>	Gemeine Federkiemenschncke	LC	VU
<i>Vertigo angustior</i>	Schmale Windelschncke	EN	CR
<i>Vertigo pusilla</i>	Linksgewundene Windelschncke	NT	LC
<i>Vertigo pygmaea</i>	Gemeine Windelschncke	LC	LC

<i>Vitrea contracta</i>	Weitgenabelte Kristallschncke	LC	CR
<i>Vitrea crystallina</i>	Gemeine Kristallschncke	LC	CR
<i>Vitrina pellucida</i>	Kugelige Glasschncke	LC	LC
<i>Vitrinobrachium breve</i>	Kurze Glasschncke	LC	LC
<i>Viviparus contectus</i>	Spitze Sumpfdeckelschncke	EN	CR
<i>Xerolenta obvia</i>	Weisse Heideschncke	NT	NE
<i>Zebrina detrita</i>	Weisse Turmschncke	VU	CR
<i>Zonitoides arboreus</i>	Gewächshaus-Dolchschncke	NE	NE
<i>Zonitoides nitidus</i>	Glänzende Dolchschncke	NT	CR

Legende	Beschreibung
Gefährdung RL-CH	Aktueller Status Rote Liste Schweiz
Gefährdung RL-BS-2025	Aktueller Status Rote Liste Basel
RE	Regional ausgestorben
CR	Vom Aussterben bedroht
EN	Stark gefährdet
VU	Verletzlich
NT	Potenziell gefährdet
LC	Nicht gefährdet
DD	Ungenügende Datengrundlage
NE	Nicht beurteilt
-	Nicht erwähnt

Quellenangaben

· Bauhin C. 1622/1671: **Catalogus Plantarum circa Basileam sponte nascentium.** 1./3. Aufl. Basel. 113 S.

· Binz A. 1901: **Flora von Basel und Umgebung.** 1. Aufl. 340 S. Lendorff. Basel.

· Binz A, 1905: **Flora von Basel und Umgebung.** 2. Aufl. 366 S. Lendorff. Basel.

· Binz A, 1911: **Flora von Basel und Umgebung.** 3. Aufl. 320 S. Lendorff. Basel.

· Blattner M. & Kestenholz M. 1999: **Die Brutvögel beider Basel.** Mitteilungen der Naturforschenden Gesellschaften beider Basel 4: 1–251.

· Bohnenstengel T., Krättli H., Obrist M.K., Bontadina F., Jaberg C., Ruedi M., Moeschler P. 2014: **Rote Liste Fledermäuse.** Gefährdete Arten der Schweiz, Stand 2011. Bundesamt für Umwelt; Bern. Umwelt-Vollzug Nr. 1412, 95 S.

· Breunig, T. & S. Demuth 2023: **Rote Liste der Farn- und Blütenpflanzen Baden-Württembergs.** 4. Fassung, Stand 15.06.2021. – LUBW Landesanstalt für Umwelt Baden-Württemberg (Hrsg.). Naturschutz-Praxis Artenschutz 2, 220 S.

· Brodtbeck T., Zemp M., Frei M., Kienzle U. & Knecht D. 1997: **Flora von Basel und Umgebung 1980–1996.** Mitteilungen der Naturforschenden Gesellschaften beider Basel 2: 1–543

· Brodtbeck T., Zemp M., Frei M., Kienzle U. & Knecht D. 1999: **Flora von Basel und Umgebung 1980–1996.** Mitteilungen der Naturforschenden Gesellschaften beider Basel 3: 544–1003

· Gärdenfors U. 2000: **The 2000 Red List of Swedish Species.** ArtDatenbanken, 397 S.

· Gärdenfors U. 2001: **Classifying threatened species at national versus global level.** Trends in Ecology and Evolution 16(9): 511–516.

· Gärdenfors U., Hilton-Taylor C., Mace G. & Rodríguez J.P. 2001: **The application of IUCN Red List Criteria at regional levels.** Conservation Biology 15: 1206–1212.

· Gonseth Y. & Monnerat C. 2002: **Rote Liste der gefährdeten Libellen der Schweiz.** Hrsg. Bundesamt für Umwelt, Wald und Landschaft, Bern, und Schweizer Zentrum für die Kartografie der Fauna, Neuenburg. BUWAL-Reihe Vollzug Umwelt, 46 S.

· Hagenbach C. F. 1821: **Tentamen Florae Basileensis.** Vol. 1, 452 S. Basel.

· Hagenbach C. F. 1834: **Tentamen Florae Basileensis.** Vol. II, 538 S. Basel.

· Hagenbach C. F. 1847: **Nachtrag zur Flora Basileensis.** Berichte über die Verhandl. Naturf. Ges. Basel 7: 114–126.

· IUCN 2003: **Guidelines for Application of IUCN Red List Criteria at Regional Levels,** Version 3.0. IUCN Species Survival Commission. IUCN, Gland, Switzerland and Cambridge, UK. (www.iucnredlist.org)

· Knaus P., Antoniazza S., Keller V., Sattler T., Schmid H. & Strebel, N. 2021: **Rote Liste Brutvögel.** Gefährdete Arten der Schweiz, Stand 2020. Bundesamt für Umwelt, Bern, und Schweizerische Vogelwarte, Sempach. Umwelt-Vollzug Nr. 2124, 53 S.

· Kury D. & Warken E. (Red.) 2000: **Rote Listen der gefährdeten Tier- und Pflanzenarten im Kanton Basel-Stadt.** Baudepartement des Kantons Basel-Stadt, Stadtgärtnerei und Friedhöfe, Kantonale Fachstelle für Natur- und Landschaftsschutz Basel-Stadt, 83 S.

· Lubini V., Knispel S., Sartori M., Vicentini H. & Wagner A. 2012: **Rote Listen Eintagsfliegen, Steinfliegen, Köcherfliegen.** Gefährdete Arten der Schweiz, Stand 2010. Bundesamt für Umwelt, Bern, und Schweizer Zentrum für die Kartografie der Fauna, Neuenburg. Umwelt-Vollzug Nr. 1212, 111 S.

· Monnerat C., Wildermuth H., Gonseth Y. 2021: **Rote Liste der Libellen.** Gefährdete Arten der Schweiz. Umwelt-Vollzug Nr. 2120: 70 S.

· Monnerat C., Thorens P., Walter T., Gonseth Y. 2007: **Rote Liste der Heuschrecken der Schweiz.** Bundesamt für Umwelt, Bern, und Schweizer Zentrum für die Kartografie der Fauna, Neuenburg. Umwelt-Vollzug 0719, 62 S.

· Reisner Y. & M. Plattner 2011: **Unbekannte Schätze vor der Haustür – Ergebnisse des Naturinventars im Kanton Basel-Stadt.** Schlussbericht zum Inventar der schutzwürdigen Naturobjekte im Kanton Basel-Stadt. Bau- und Verkehrsdepartement des Kantons Basel-Stadt, Stadtgärtnerei, 92 S.

· Reisner Y., Plattner, M. & C. Farrer 2013: **Inventar der schutzwürdigen Naturobjekte im Kanton Basel-Stadt** (NW-Schweiz), Mitteilungen der Naturforschenden Gesellschaften beider Basel 14: 145–160.

· Rüetschi J., Stucki P., Müller P., Vicentini H., Claude F. 2012: **Rote Liste Weichtiere (Schnecken und Muscheln).** Gefährdete Arten der Schweiz, Stand 2010. Bundesamt für Umwelt, Bern, und Schweizer Zentrum für die Kartografie der Fauna, Neuenburg. Umwelt-Vollzug Nr. 1216, 148 S.

· Schmidt B. R., Mermod M., Zumbach S. 2023: **Rote Liste der Amphibien.** Gefährdete Arten der Schweiz. Bundesamt für Umwelt und info fauna, Umwelt-Vollzug Nr. 2319, 30 S.

· Stalling T., Martinez N., Heer N., Knecht M., Birrer S. & Plattner M. 2019: **Erfolgskontrolle der Biodiversitätsförderflächen im Kanton Basel-Stadt.** Schlussbericht zu den Arbeiten 2017 und 2018. Im Auftrag des Amtes für Umwelt und Energie und der Stadtgärtnerei Basel. Unveröffentlichter Bericht.

· Ursenbacher S. & Meyer A. 2023: **Rote Liste der Reptilien.** Gefährdete Arten der Schweiz. Bundesamt für Umwelt und info fauna, Umwelt-Vollzug Nr. 2330, 32 S.

· Wermeille E., Chittaro Y., & Gonseth Y. 2014: **Rote Liste Tagfalter und Widderchen.** Gefährdete Arten der Schweiz, Stand 2012. Bundesamt für Umwelt, Bern; Schweizer Zentrum für die Kartografie der Fauna, Neuenburg. Umwelt-Vollzug Nr. 1403, 97 S.

· Zaugg B. 2022: **Rote Liste der Fische und Rundmäuler der Schweiz.** Gefährdete Arten der Schweiz. Bundesamt für Umwelt (BAFU); info fauna (CSCF). Aktualisierte Ausgabe 2022. Umwelt-Vollzug Nr. 2217, 37 S.

Oben: An der Wiese fühlen sich die Gänsesägerfamilie und zahlreiche andere Tiere wohl. – Foto: David Juretzko

Unten: Im zeitigen Frühling verzaubert der Landschaftspark Wiese Naherholungs-suchende mit seinen ausgedehnten Lerchenspornbeständen. – Foto: David Juretzko





Impressum	
Herausgeber	Bau- und Verkehrsdepartement des Kantons Basel-Stadt Stadtgärtnerei
Autorinnen und Autoren/Redaktion	Daniel Küry, Life Science AG, Matthias Plattner, Hintermann & Weber AG, Yvonne Reisner, David Juretzko, Stadtgärtnerei Basel
Autorinnen und Autoren einzelner Artengruppen	Martina Breitenstein (Fische), Martin Frei (Gefässpflanzen), Nico Heer (Heuschrecken, Tagfalter), Hanspeter Jermann (Fische), Hajo Kobialka (Mollusken), Raphael Krieg (Libellen), Daniel Küry (Libellen, Eintagsfliegen, Steinfliegen, Köcherfliegen, Mollusken), Nicolas Martinez (Brutvögel, Fledermäuse), Marion Mertens (Mollusken), Petra Ramseier (Amphibien), Timo Reissner (Amphibien, Reptilien), Markus Ritter (Brutvögel), Thomas Stalling (Heuschrecken, Tagfalter), Claude Steck (Fledermäuse)
Gestaltung	Schärrer + Bachmann graphic design, Basel
Foto Umschlag	Gelbe Keiljungfer (<i>Gomphus simillimus</i>) – Foto: Beat Schneider
Foto Seite 5	© Kanton Basel-Stadt, www.bs.ch/bilddatenbank
Litho	Sturm AG, MuttENZ
Druck	Werner Druck & Medien, Basel Klimaneutral gedruckt.
Papier	Refutura, 100 % Altpapier, Blauer Engel, FSC-zertifiziert
Erscheinungsdatum	Januar 2025
Schutzgebühr	CHF 20.–
Bezugsquelle	Bau- und Verkehrsdepartement des Kantons Basel-Stadt Stadtgärtnerei Basel Fachbereich Natur Landschaft Bäume Dufourstrasse 40/50 4001 Basel Tel. 061 267 67 36 www.bs.ch/stadtgaertnerei

© 2025 Stadtgärtnerei Basel



An der St. Alban-Kirche bieten feuchte, schattige Verhältnisse ideale Bedingungen für Bärlauch und verschiedene Farne. – Foto: Daniel Küry

Stadtgärtnerei Basel, CH-4001 Basel, 061 267 67 36, bvdsf@bs.ch, www.bs.ch/stadtgaertnerei